

JAHRESBERICHT DES REKTORATS

18/19



01.10.2018 - 30.09.2019

INHALT

Vorwort	4		
I. REKTORAT UND ZENTRALE GREMIEN		VI. INTERNATIONALES	
Struktur der Hochschule	6	Programme des Akademischen Auslandsamtes	56
Rektorat	7	Internationale Projekte und Veranstaltungen	57
Erweiterte Hochschulleitung (EHL)	8	Delegationsbesuche und	
Fakultätsvorstände	8	Besuche der Partnerhochschulen	60
Hochschulrat	8	Zahl der Austauschstudierenden	60
Senat mit Senatsbeauftragten	9	Personalaustausch	64
Studierendenparlament	10		
Gleichstellung	10	VII. BERATUNG	
II. STUDIUM UND LEHRE		Beratungsangebote im Kompetenzzentrum	
Studienangebot	12	für Bildungsberatung (KomBi)	66
Studierendenzahlen	14	Studiengangsberatung	67
Studienplatzbewerbungen	18	Studierendenservice-Center (SSC)	67
Kooperationen in Studium und Lehre:		Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi)	68
Professional School of Education	19	Sprachdidaktisches Zentrum (SZ)	68
Absolvent*innen	20	Didaktische Villa	69
Schulpraktische Studien	21	Beratungsstelle für Grundschulkinder	
Weitere Praktika	25	mit Lernschwierigkeiten in Mathematik	70
Preise, Auszeichnungen und Stipendien	25	VIII. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG	
III. FORSCHUNG, DRITTMITTELPROJEKTE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG		Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ):	
Entwicklungen und Forschungsprofil	28	PH Bibliothek Ludwigsburg	72
Forschungsmittel und eingeworbene Drittmittel	28	Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT)	73
Neue Drittmittelprojekte (Auswahl)	29	Digitalisierung in Studium und Lehre	75
Forschungssemester	32	Datenschutz und Informationssicherheit	75
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	35		
EU-Forschungsaktivitäten	38	IX. FINANZEN, PERSONAL UND BAU	
Forschungsförderung der PH Ludwigsburg	39	Finanzen 2018	78
IV. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG		Personal	82
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung	42	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	86
V. QUALITÄTSMANAGEMENT		Bau	87
Das Qualitätsmanagementsystem (QMS)	46	Nachhaltigkeit und Mobilität	88
Gremienstruktur des QM-Systems	46	X. KULTUR UND CAMPUSLEBEN	
QM-Steuergruppe	46	Bild- und Theaterzentrum (BTZ)	
Review-Verfahren 2019	48	mit Studiengalerie und Schuldruckzentrum (SDZ)	90
Quality on Demand (QuoD)	48	Literatur-Café	91
Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA)	49	Allgemeiner Hochschulsport	91
Erhebungsinstrumente	49	Aus der Vereinigung der	
Evaluation auf der Ebene der Lehrveranstaltungen	50	Freunde der PH Ludwigsburg e. V.	92
Evaluation auf der Ebene der Studiengänge	51	Das Jahr an der PH Ludwigsburg im Überblick	92
		Impressum	95

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Jahresbericht gibt Auskunft über die Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Zeitraum von 01.10.2018 – 30.09.2019. Sie finden hier Kennzahlen und Berichte aus den Bereichen Studium und Lehre, Forschung, Weiterbildung, Qualitätsmanagement, Internationales, Beratung, Information und Digitalisierung, Finanzen, Personal und Bau sowie Kultur und Campusleben.

Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen für das vergangene akademische Jahr wieder von vielen positiven Ereignissen für unsere Hochschule berichten können.

*So gelang es, mehrere große Drittmittelanträge bewilligt zu bekommen. Mit dem Folgeantrag für die Finanzierung des Projekts „Lehrerbildung Plus“, wird die Kooperation mit den Stuttgarter Universitäten und Akademien in der Professional School of Education (PSE) organisiert. Der PSE-Antrag zur Digitalisierung in der Lehrerbildung ermöglicht den Austausch in diesem wichtigen Feld. Darüber hinaus wurden weitere Projekte bewilligt, für die sich die Kolleg*innen aus Wissenschaft und Verwaltung engagiert eingesetzt haben.*

*Die Zahl unserer Studierenden überschritt die 6.000er Marke – und die Nachfrage bleibt konstant. Um dem akuten Lehrermangel entgegenzuwirken, wurden im Lehramt Grundschule zusätzliche, über Landtagsbeschlüsse finanzierte Studienplätze aufgebaut. Die Bachelorstudiengänge im Lehramt wurden erstmals über ein internes Reviewverfahren erfolgreich akkreditiert, die daran anschließenden Studiengänge zum Master of Education gingen an den Start. In zahlreichen Feldern unserer Kernbereiche Bildung und Kultur gab es Aktivitäten und internationalen Austausch. Das Lernfestival lockte über 2.000 Schüler*innen auf den Campus und bot auch für die Studierenden spannende Lerngelegenheiten.*

Eine große Herausforderung stellte – neben laufenden Renovierungen – die komplette Stilllegung der baufälligen Sport- und Schwimmhalle dar.

Aber es gelang, im Berichtsjahr die Weichen für einen Neubau und sogar für eine Interimshalle zu stellen, die Anfang 2020 zur Verfügung stehen soll. Viele Personen waren mit großem Einsatz daran beteiligt, dass die Lehre für unsere Sportstudierenden dennoch weitgehend durchgeführt werden konnte – an ganz verschiedenen Orten in Ludwigsburg. Zukunftsweisend war die Anerkennung des Flächenfehlbedarfs der Hochschule durch das Land, sodass die Campus-Neubauplanung für die nächste Dekade auf den Weg gebracht werden konnte.

Landesweit waren die letzten Monate durch die Verhandlungen für den künftigen Hochschulfinanzierungsvertrag geprägt, dessen Abschluss dann in das neue Berichtsjahr fallen wird und hoffentlich die notwendigen Ressourcen für die Weiterführung der positiven Entwicklung zur Verfügung stellen wird.

*Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und danke herzlich dem Kollegium, allen Studierenden und den Unterstützer*innen der PH Ludwigsburg für ihren Einsatz zum Erfolg unserer Hochschule.*



Ludwigsburg, den 30. September 2019

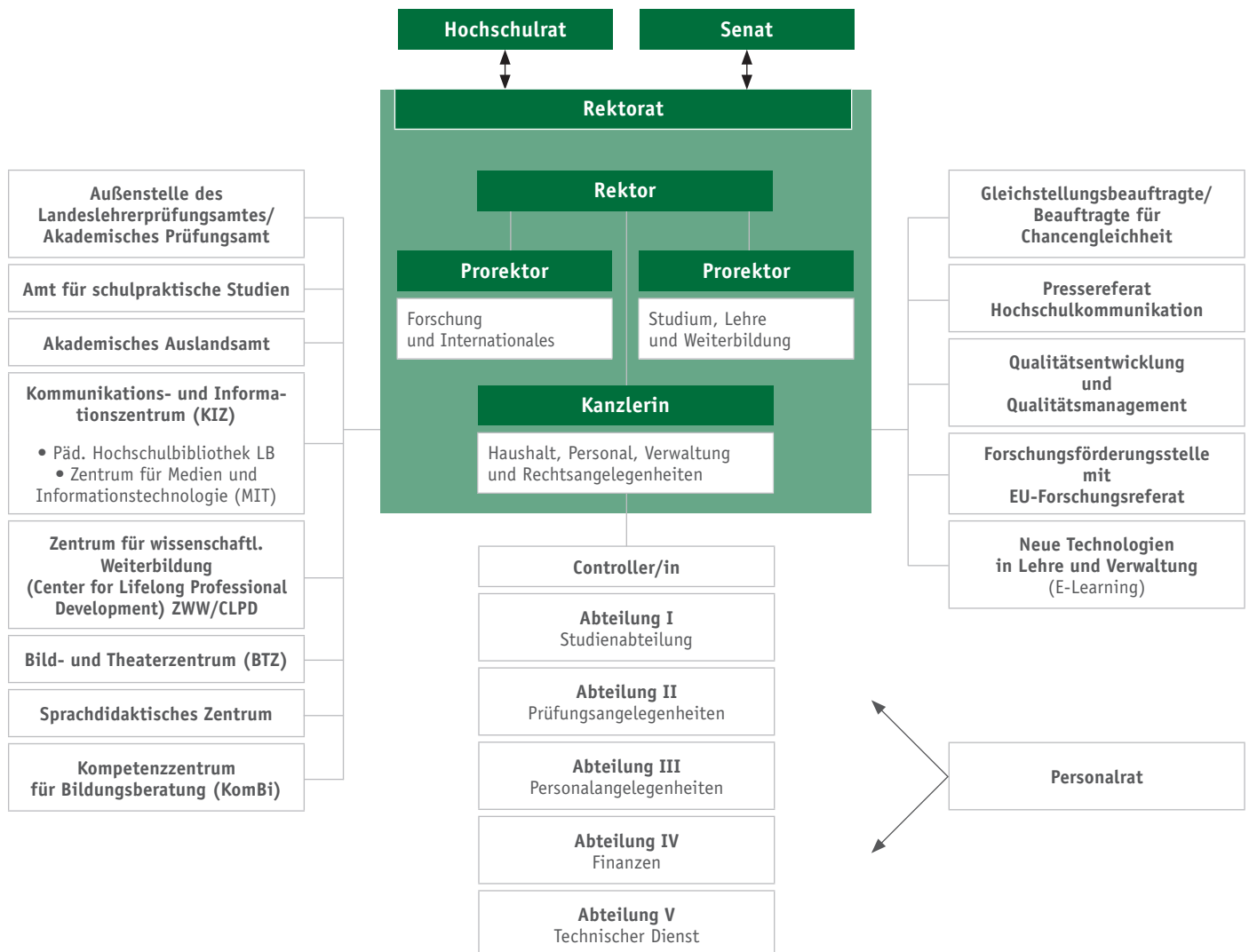
Prof. Dr. Martin Fix, Rektor

I. REKTORAT UND ZENTRALE GREMIEN



STRUKTUR DER HOCHSCHULE

DIE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG



Professional School of Education (PSE)		
Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA)		
Fakultät I Erziehungs- & Gesellschaftswissenschaften	Fakultät II Kultur- & Naturwissenschaften	Fakultät III Sonderpädagogik
Institut für Bildungsmanagement	Institut für Kulturmanagement	Institut für allgemeine Sonderpädagogik
Institut für Erziehungswissenschaft	Institut für Kunst, Musik und Sport	Institut für sonderpädagogische Fachrichtungen
Institut für Philosophie und Theologie	Institut für Mathematik und Informatik	
Institut für Psychologie	Institut für Naturwissenschaften und Technik	
Institut für Sozialwissenschaften	Institut für Sprachen	
Verfasste Studierendenschaft Allgemeiner Studierendenausschuss		

REKTORAT



Hochschulleitung: Prof. Dr. Martin Fix, Vera Brüggemann, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, Prof. Dr. Peter Kirchner (v. l. n. r.)

Rektor

Prof. Dr. Martin Fix

Prorektor für

Studium, Lehre und Weiterbildung

Prof. Dr. Peter Kirchner

Prorektor für

Forschung und Internationales

Prof. Dr. Jörg-U. Keßler

Kanzlerin

Vera Brüggemann

In diesem Berichtsjahr traf das Rektorat in wöchentlichen Sitzungen 486 Entscheidungen zu Steuerungsfragen, Personal, Studium, Lehre, Weiterbildung, Forschung, Nachwuchsförderung, Internationale Beziehungen, IT-Angelegenheiten, Rechts-, Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten sowie Bau- und Raumfragen.

Zur „Abteilung Rektorat“ gehören auch das Sekretariat und die Stabsstellen, mit deren Unterstützung der zentrale Servicebereich für alle Hochschulangehörigen ausgebaut werden konnte:

- Stabsstelle für Gleichstellung/Chancengleichheit,
- Stabsstelle für Hochschulkommunikation,
- Stabsstelle für Qualitätsmanagement,
- Stabsstelle für Neue Technologien in Lehre (E-Learning, LSF) und Verwaltung,
- Stabsstelle für Forschungsförderung und Drittmittelinwerbung,
- Stabsstelle für Controlling.

Außerdem sind nach der Grundordnung dem Rektorat sechs zentrale Einrichtungen zugeordnet, deren Leiterinnen und Leiter jeweils eng mit einem Rektoratsmitglied zusammenarbeiten:

- Akademisches Auslandsamt,
- Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) mit den Einrichtungen PH Bibliothek Ludwigsburg und Zentrum für Medien und Informationstechnologie (MIT),
- Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg (Center for Lifelong Professional Development) ZWW/CLPD,
- Bild- und Theaterzentrum (BTZ) mit Studiengalerie und Schuldruckzentrum (SZ),
- Sprachdidaktisches Zentrum u. a. Schreibberatung für alle Studierenden (mit weiteren Sammlungen in der „Didaktischen Villa“),
- Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi).



ERWEITERTE HOCHSCHULLEITUNG (EHL, 6 SITZUNGEN PRO JAHR)

Die „Erweiterte Hochschulleitung“ (EHL) besteht aus den vier Rektoratsmitgliedern und den drei Dekanen (s. u.) und sorgt für einen regen Austausch zwischen den Fakultätsleitungen und dem Rektorat.

FAKULTÄTSVORSTÄNDE

FAKULTÄT I	FAKULTÄT II	FAKULTÄT III
Dekan: Prof. Dr. Ulf Kieschke	Dekan: Prof. Dr. Robert Lang	Dekan: Prof. Dr. Wolfgang Mack
Prodekanin: Prof. Dr. Ulrike Hormel	Prodekanin: Prof. Dr. Caroline Roeder	Prodekanin: Prof. Dr. Jutta Schäfer
Studiendekanin: Prof. Dr. Katrin Bederna	Studiendekan: Prof. Dr. Steffen Schaal	Studiendekan: Prof. Dr. Marco Ennemoser

HOCHSCHULRAT (4 SITZUNGEN PRO JAHR)

Externe Mitglieder Ulrich Hebenstreit (Vorsitzender) Dr. Michael Mühlbayer (stellv. Vorsitzender) Prof. Dr. Thorsten Bohl Ulrike Schiller Renate Schmetz (ab 01.04.2019), davor Stefanie Schneider Mehmet Toker	Interne Mitglieder Dr. Ulrich Iberer Prof. Dr. Peter Imort (ab 01.04.2019), davor Prof. Dr. Ingrid Barkow Corinna Mönch (studentische Vertreterin, bis 31.03.2019) Prof. Dr. Jutta Schäfer Prof. Dr. Bärbel Völkel
Beratende Mitglieder Prof. Dr. Martin Fix Prof. Dr. Jörg-U. Keßler Prof. Dr. Peter Kirchner Vera Brüggemann	Vertreter/in des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Erich Streitenberger

SENAT

(6 SITZUNGEN PRO JAHR)

1. MITGLIEDER KRAFT AMTES	2. WAHLMITGLIEDER
Rektor: Prof. Dr. Martin Fix (Vorsitz)	Professor*innen: Prof. Dr. Tobias Arand (ab 01.04.2019), davor Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele Prof. Dr. Gerhard Drees Prof. Dr. Tobias Gschwendtner (ab 01.04.2019), davor Prof. Dr. Peter Imort Prof. Dr. Ulf Kieschke (bis 31.03.2018) Prof. Dr. Sebastian Kuntze Prof. Dr. Marcus Schrenk Prof. Dr. Marion Wiczorek
Prorektor: Prof. Dr. Jörg-U. Keßler	Vertreter*innen des wissenschaftlichen Dienstes: Dr. Marion Aicher-Jakob Dr. Helmut Däuble Joachim Schäfer
Prorektor: Prof. Dr. Peter Kirchner	Mitarbeiter*innen der Verwaltung: Daniel Gebhardt-Fodor Dr. Christiane Spary
Kanzlerin: Vera Brüggemann	Studierende: Michael Breitner Jennifer Haiges Cindy Röhr Angelina Visconti
Dekan der Fakultät I: Prof. Dr. Ulf Kieschke	
Dekan der Fakultät II: Prof. Dr. Robert Lang	
Dekan der Fakultät III: Prof. Dr. Wolfgang Mack	
Beauftragter für die schulpraktische Ausbildung: Prof. Dr. Bernd Geißel	
Gleichstellungsbeauftragte: Prof. Dr. Gudrun Guttenberger	

WEITERE SENATSBEAUFTRAGTE

(OHNE MITGLIEDSCHAFT IM SENAT)

Antidiskriminierung Dr. Tek-Seng The	Hochschulsport apl. Prof. Dr. Rüdiger Hein
Belange von Studierenden mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen Martina Teschner (ab 08.11.2018), davor Prof. Dr. Veit-Jakobus Dieterich	Kultur Dr. Michael Gans
Europa-Lehramt Prof. Dr. Jan Hollm	Ombudsperson für Fehlverhalten in der Wissenschaft Prof. Dr. Matthias Laukenman
Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung Prof. Dr. Katrin Höhmann/Dr. Rafael Frick	Ombudsperson für Promotionsverfahren Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik/Prof. Dr. Jan Hollm

STUDIERENDENPARLAMENT

Vorsitzende Parlament

Marion Föll
Felix Eisele

Vorsitzende AStA

Michael Breißner
Christina Ramirez
Andy Schneider

Weitere Parlamentarier*innen

Stefanie Clauß
Joseph Eaton (bis 31.03.2019)
Daniel Alonso Gonzalez
Jennifer Haiges
Tobias Heilmann
Jens Hornisch (ab 01.04.2019)
Yanick Mika Knodel
Kevin Knuschke
Sonja Mattes
Flemming Nave (bis 27.11.2018)
Nina Steed

Cindy Röhr
Oliver Sauer
Joschka Schädler
Moritz Schadt
Laura Skodler (bis 27.11.2018)
Angelina Visconti
Geanina Weber (ab 12.12.2018)
Florian Erik Wondratschek
Dominic Wucherer (ab 12.12.2018)
Micha Zanger
Sonja Zimmermann

GLEICHSTELLUNG

Personen

Die Akteurinnen und Akteure in der Gleichstellung sowie die Besetzung des Gleichstellungsbüros blieb im Studienjahr 2018/19 unverändert. Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten wurde weiterhin durch Prof. Gudrun Guttenberger versehen, als Stellvertreterinnen fungierten Dr. Rosemarie Godel-Gaßner (Fakultät I), Prof. Monika Miller (Fakultät II) und Prof. Margit Berg (Fakultät III).

Im Gleichstellungsbüro fungierte Melanie Elze als Gleichstellungsreferentin und Ursula Kruty als Sekretärin.

Zahlen

Im Wintersemester 2018/19 erfolgten drei Berufungen, darunter wurde eine Frau auf eine Juniorprofessur berufen. Zum Sommersemester 2019 gab es keine Berufungen. Die Gleichstellungsbeauftragte oder ihre Stellvertreterinnen sind bei allen Berufungs- und Besetzungsverfahren beteiligt und arbeiten stimmberechtigt in den Kommissionen mit. Mit einem Anteil von knapp 41 % in der Gruppe der Professorenschaft und mit etwas über 50 % in der Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiterschaft ist der Frauenanteil bereits erfreulich hoch. Der Anteil männlicher Studierender ist dahingehend unverändert niedrig und liegt weiterhin bei ca. 20 %.

Aktivitäten

Aufgrund des außerhalb der Vorlesungszeit liegenden Termins fand im Jahr 2019 kein Boys' bzw. Girls' Day an der PH Ludwigsburg statt. Die übrigen regelmäßigen Aktivitäten wurden durchgeführt, so z. B. pro Semester wieder ein Selbstbehauptungskurs für weibliche Angehörige der Hochschule. Die Arbeit des Gleichstellungsbüros wurde bei den Einführungstagen für Studierende vorgestellt. Für die Studierenden mit Kind bzw. werdende Eltern unter den Studierenden fanden wieder Kennenlernetreffen statt. Die Gleichstellungskommission unter Leitung der Gleichstellungsbeauftragten tagte im Wintersemester 2018/19 zweimal, im Sommersemester 2019 einmal. Zur Förderung der internen Vernetzung und Integration neuer Wissenschaftlerinnen veranstaltete die Gleichstellung im Sommersemester erfolgreich erstmals einen Ladies Lunch für in der Wissenschaft tätige Frauen an der PH, der künftig einmal pro Semester angeboten werden soll.

Ebenfalls wieder angeboten wurden Workshops zu gendergerechter Lehre: Im Wintersemester 2018/19 war unter dem Titel „Für einen Jungen hast du aber eine schöne Schrift!“ die Möglichkeit gegeben, anhand von Beispielen und theoretischen Hintergründen über die gendersensible Gestaltung von Bildungsgängen zu reflektieren.

Im Sommersemester 2019 veranstaltete die Gleichstellung drei Workshops: Zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai wurden bei „Gemeinsam das Leben meistern“ psychosoziale Aspekte und Herausforderungen der (häuslichen) Angehörigenpflege beleuchtet. „Macht und Ohnmacht im Mobbingprozess“ am 29. Mai war den Hintergründen und Möglichkeiten der Wahrnehmung von Mobbinghandlungen gewidmet. Abgeschlossen wurde das Workshopangebot im Sommersemester mit „Queer at school - Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung im Schulkontext“ am 29. Juni.

Im Wintersemester 2018/19 bot die Gleichstellungsreferentin eine Lehrveranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum des Frauenwahlrechts in Deutschland an.

Im Sommersemester 2019 beteiligte sich die Gleichstellung am Lernfestival mit einer erweiterten Ausstellung zur jüdischen Lehrerin Jenny Heymann (1890-1996), in die Ergebnisse eines Kompaktseminars in Kooperation mit den Erziehungswissenschaften im Sommersemester 2019 einflossen. Zusätzlich soll Jenny Heymann im kommenden Jahr ein Sammelband gewidmet werden.

Im Wintersemester 2018/19 wurde erstmalig der Jenny-Heymann-Diversitätspreis für herausragende Abschlussarbeiten von Absolvent*innen der Hochschule vergeben. Aus insgesamt vier eingereichten Arbeiten wählte die Gleichstellungskommission die wissenschaftliche Arbeit „Doing gender im Schulalltag – eine Studie über die Konstruktion von Geschlecht durch Kinder in der Grundschule“ aus. Diese wurde von Vanessa Heß, Absolventin des Studiengangs Lehramt Grundschule, erstellt. Ebenfalls im Wintersemester 2018/19 verabschiedete der Senat auf Anregung der Gleichstellungskommission erstmals „Empfehlungen zur Verwendung gendersensibler Sprache an der PH Ludwigsburg“.

II. STUDIUM UND LEHRE



STUDIENANGEBOT

Im Wintersemester 2018/19 wechselten die ersten Lehramtsstudierenden aus den Bachelorstudiengängen in die neu eingerichteten Lehramtsmasterstudiengänge (Master of Education). In den auslaufenden Staatsexamensstudiengängen waren nur noch Studierende ab dem 8. Semester eingeschrieben. In der Sonderpädagogik wurde zudem in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium ein neuer Aufbaustudiengang für das Lehramt eingeführt, der Lehrer*innen des Sekundarstufenbereichs die Möglichkeit eines horizontalen Laufbahnwechsels bietet.

Das Studienangebot der PH Ludwigsburg umfasste im Berichtszeitraum somit 23 Studiengänge:

4 STAATSEXAMENSSTUDIENGÄNGE (AUSLAUFEND: ABSCHLUSS STAATSEXAMEN):

- Lehramt Grundschule
- Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule
auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik
- Lehramt Sonderpädagogik (Aufbau)

6 BACHELORSTUDIENGÄNGE:

- Bildungswissenschaft (B. A.)
- Frühkindliche Bildung und Erziehung
(B. A., in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- Kultur- und Medienbildung (B. A.)
- Lehramt Grundschule (B. A.)
- Lehramt Sekundarstufe I (B. A.), auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik (B. A.)

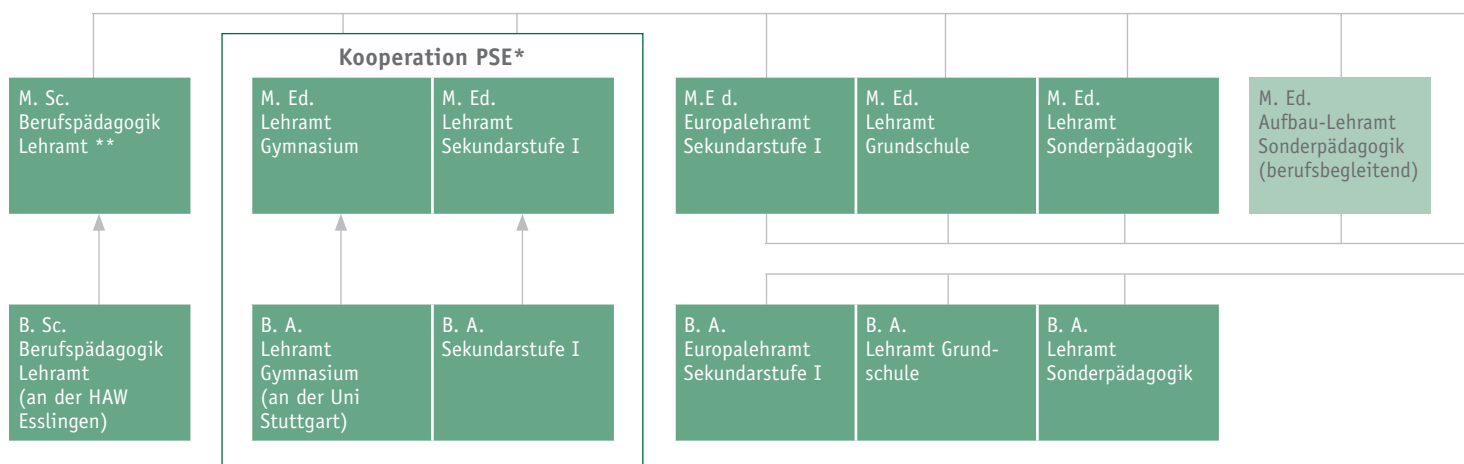
Hinzu kommt die Beteiligung an fünf ingenieurpädagogischen Bachelorstudiengängen für das Lehramt an beruflichen Schulen in Kooperation mit der HAW Esslingen (in den Fachrichtungen Elektrotechnik/Informationstechnik, Fahrzeugtechnik/Maschinenbau, Informationstechnik/Elektrotechnik, Maschinenbau/Automatisierungstechnik und Versorgungstechnik/Maschinenbau)

13 MASTERSTUDIENGÄNGE:

- Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften
(M. Sc., Lehramt, in Kooperation mit der HS Esslingen)
- Bildungsforschung (M. A.)
- Bildungsmanagement (M. A., berufsbegleitend)
- Erwachsenenbildung (M. A.)
- Frühkindliche Bildung und Erziehung
(M. A., in Kooperation mit der EH Ludwigsburg)
- International Education Management (M. A., berufsbegleitend,
in Kooperation mit der Helwan Universität Kairo)
- Kulturelle Bildung (M. A.)
- Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (M. A.)
- Lehramt Grundschule (M. Ed.)
- Lehramt Sekundarstufe I (M. Ed., im Rahmen der Professional School
of Education Stuttgart-Ludwigsburg), auch in der Variante des Profilstudiengangs Europalehramt Sekundarstufe I studierbar
- Lehramt Sonderpädagogik (M. Ed.)
- Aufbau-Lehramt Sonderpädagogik (berufsbegleitend, M. Ed.)
- Sonderpädagogik (M. A., mit dem Schwerpunkt soziale Arbeit)

Hinzu kommt die Beteiligung an einem Modellversuch der Universität Stuttgart im Fach Physik, Studierende nach einem Bachelor-Fachstudium für einen Lehramtsmaster in diesem Mangelfach zu gewinnen.

STUFUNG DER ABSCHLÜSSE AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE LUDWIGSBURG UND AN MIT IHR KOOPERIERENDER HOCHSCHULEN:



B. A. = Bachelor of Arts
B. Sc. = Bachelor of Science

M. A. = Master of Arts
M. Sc. = Master of Science
M. Ed. = Master of Education

Für die Lehramtsstudiengänge wurden folgende Studienfächer angeboten:

- Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft, Psychologie und Grundfragen der Philosophie, Politik, Soziologie und Theologie
- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Emotionale und soziale Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Englisch
- Ethik (für Sekundarstufe I)
- Französisch
- Geistige Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Geographie
- Geschichte
- Informatik (für Sekundarstufe I)
- Körperliche und motorische Entwicklung (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Kunst
- Lernen (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Mathematik
- Musik
- Naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht (mit Schwerpunkt Biologie, Chemie, Physik oder Technik)
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sozialwissenschaftlicher Sachunterricht (mit Schwerpunkt Geographie, Geschichte, Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaft)
- Sprache (sonderpädagogische Fachrichtung)
- Sport
- Technik
- Theologie/Religionspädagogik, evangelisch
- Theologie/Religionspädagogik, islamisch

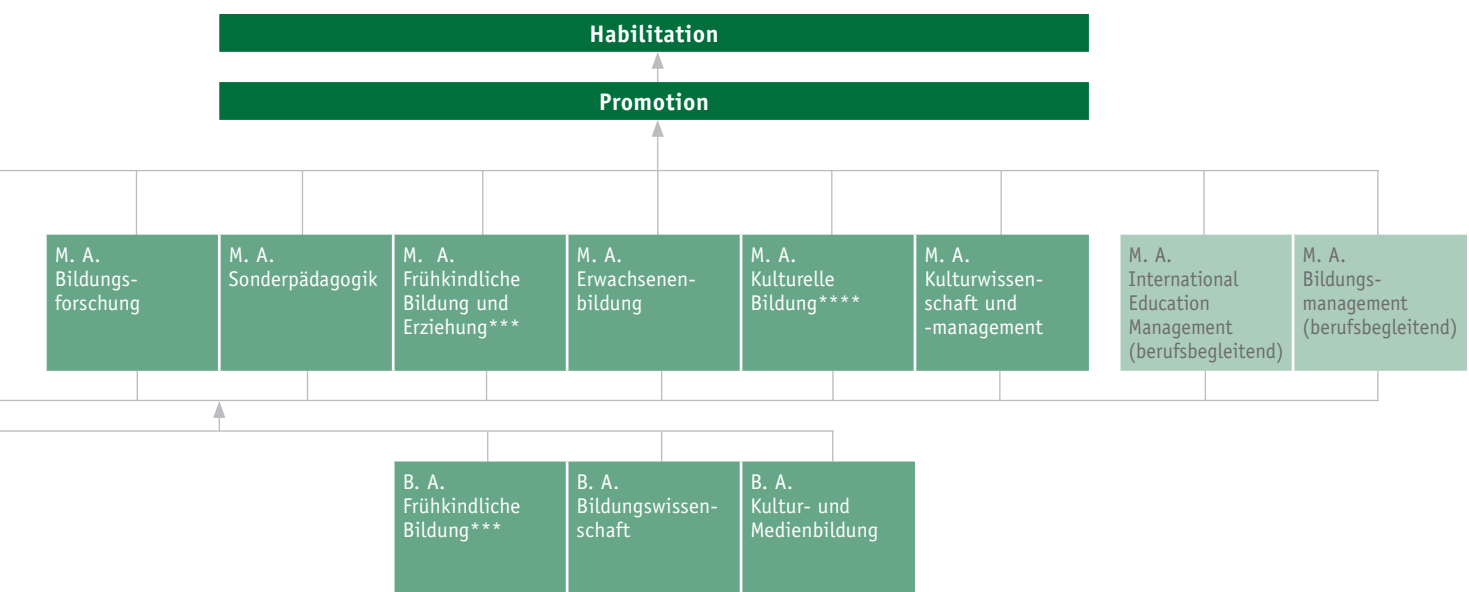
- Theologie/Religionspädagogik, katholisch
- Wirtschaftswissenschaften

Neben den beiden Lehramts-Studienfächern können im Rahmen eines „Kontaktstudiums zum Schulischen Lernen“ Module weiterer Fächer parallel oder auch nach Abschluss des Bachelors studiert werden. Die erworbenen Kompetenzen werden dann in einem Zertifikat unter dem Titel „Schulisches Lernen im Fach ...“ dokumentiert.

Im Studiengang Sekundarstufe I wurde auch die Möglichkeit eingerichtet, ein drittes Fach komplett im Rahmen eines Erweiterungsasters zu studieren.

Darüber hinaus gibt es besondere Erweiterungsfächer, die ebenfalls parallel oder im Anschluss als Zertifikatsstudium studiert werden können:

- Arbeit und Technik in sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Beratung
- Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Bildungsinformatik
- Deutsch als Zweitsprache
- Erlebnispädagogik
- Theologie/Religionspädagogik, islamisch
- Medienpädagogik
- Pädagogik der Vielfalt in einer inter-/transkulturellen Gesellschaft (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Rhythmisch-musikalische Erziehung (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Sonderpädagogische Frühförderung (nur für das Lehramt Sonderpädagogik)
- Spiel- und Theaterpädagogik



* Professional School of Education, in Kooperation mit der Universität Stuttgart, der Universität Hohenheim, der Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

** in Kooperation mit der Hochschule Esslingen

*** in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

**** in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

STUDIERENDENZAHLEN



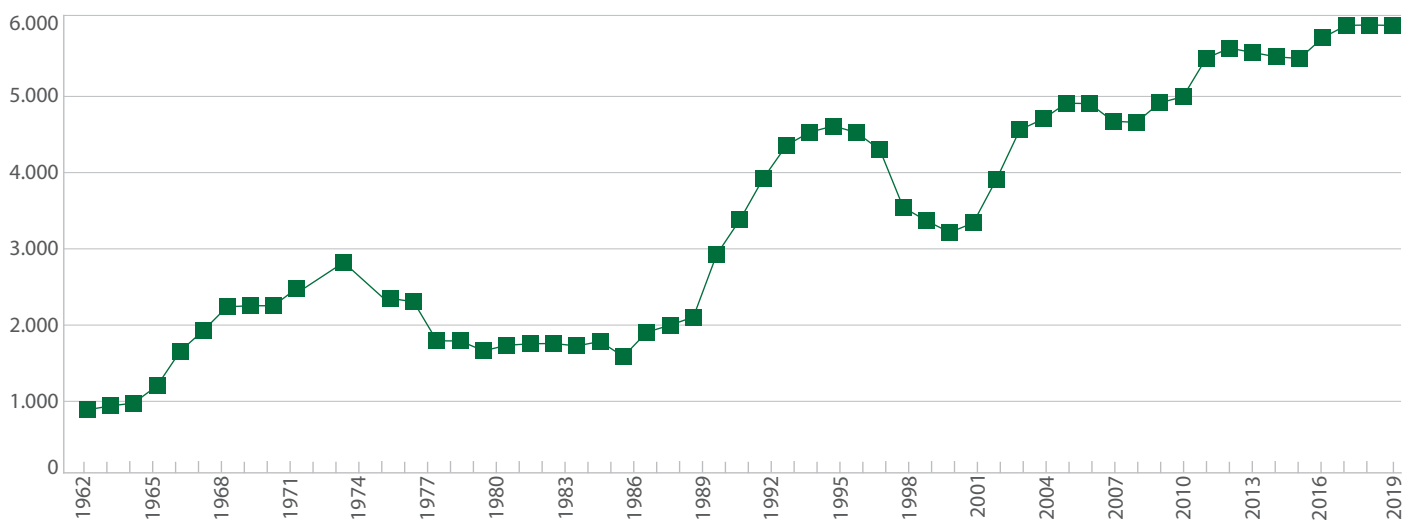
Insgesamt studierten im Wintersemester 2018/19 nach der amtlichen Statistik 5.869 Personen an der PH Ludwigsburg (Kopfzahlen).

Studiengang	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19	Vorjahres- änderung
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	980	959	1.138	1.225	1.234	+ 9
Lehramt und B. A. Grundschule	1.105	1.120	1.165	1.204	1.253	+ 49
Lehramt WHR und B. A. Grundschule Sekundarstufe I	1.646	1.656	1.669	1.691	1.553	- 138
Europalehramt WHR und B. A. Sekundarstufe I	47	56	72	92	104	+ 12
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	470	499	496	511	426	- 85
B. A. Kultur- und Medienbildung	154	152	149	149	148	- 1
B. A. Bildungswissenschaft	243	244	281	274	291	+ 17
M. Ed. Grundschule	-	-	-	-	46	+ 46
M. Ed. Sekundarstufe I	-	-	-	-	45	+ 45
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	-	-	-	-	2	- 2
M. Ed. Aufbau-Lehramt Sonderpädagogik (neu seit WS 18/19, berufsbegleitend)	-	-	-	-	7	+ 7
M. Ed. Sonderpädagogik	-	-	-	-	70	+ 70
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	71	67	74	77	63	- 14
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	10	10	9	8	8	+/- 0
M. A. Bildungsforschung	61	61	55	75	39	- 36
M. A. Erwachsenenbildung	69	77	94	102	108	+ 6
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	49	58	48	46	47	+ 1
M. A. Kulturelle Bildung (seit WS 16/17)	-	-	6	13	21	+ 8
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	62	68	62	63	67	+ 4
M. A. Sonderpädagogik	71	72	75	45	80	+ 35
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	57	47	48	46	45	- 1
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	59	55	44	36	51	+ 15
Auslaufende Studiengänge						
M. A. Religionspädagogik	5	4	-	-	-	-
Magister Fachdidaktik	5	4	-	-	-	-
Diplom Erziehungswissenschaften	61	28	-	-	-	-
Sonstige						
Gaststudierende	52	48	50	53	58	+ 5
Summe	5.457	5.436	5.710	5.875	5.869	- 6

STUDIERENDE DES WINTERSEMESTERS 2018/19 NACH GESCHLECHT

Studiengang	WS 18/19	davon weiblich in Zahlen/in %		davon männlich in Zahlen/in %	
Lehramt und B. A. Grundschule	1.253	1.111	88,7 %	142	11,3 %
M. Ed. Grundschule	46	44	95,7 %	2	4,3 %
Lehramt WHR und B. A. Sekundarstufe I	1.553	946	60,9 %	607	29,1 %
M. Ed. Sekundarstufe I	45	38	84,4 %	7	15,6 %
Europalehramt WHR und B. A. Sekundarstufe I	104	81	77,9 %	23	22,1 %
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	2	2	100,0 %	0	0 %
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	1.234	1.039	84,2 %	195	15,8 %
M. Ed. Sonderpädagogik	70	67	95,7 %	3	4,3 %
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	63	51	81,0 %	12	19,0 %
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	426	397	93,2 %	29	6,8 %
B. A. Kultur- und Medienbildung	148	103	69,6 %	45	30,4 %
B. A. Bildungswissenschaft	291	239	82,1 %	52	17,9 %
M. Ed. Aufbau-Lehramt Sonderpädagogik (neu seit WS 18/19, berufsbegleitend)	7	5	71,4 %	2	28,6 %
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	8	1	12,5 %	7	87,5 %
M. A. Bildungsforschung	39	28	71,8 %	11	28,2 %
M. A. Erwachsenenbildung	108	93	86,1 %	15	13,9 %
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	47	41	87,2 %	6	12,8 %
M. A. Kulturelle Bildung (seit WS 16/17)	21	17	81,0 %	4	19,0 %
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	67	58	86,6 %	9	13,4 %
M. A. Sonderpädagogik	80	74	92,5 %	6	7,5 %
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	45	35	77,8 %	10	22,2 %
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	51	37	72,5 %	14	27,5 %
Sonstige					
Gaststudierende	58	52	89,7 %	6	10,3 %
Erweiterungsfächer, eingeschr. Doktoranden usw.	103	78	75,7 %	25	24,3 %
Summe	5.869	4.637	79,0 %	1.232	21,0 %

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN AN DER PH LUDWIGSBURG SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHR 1962



ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGERZAHLEN (Bewerbungen ins 1. Fachsemester)

Studiengang	Studienjahr 2010 (WS 09/10 + SoSe 10)	Studienjahr 2011 (WS 10/11 + SoSe 11)	Studienjahr 2012 (WS 11/12 + SoSe 12)	Studienjahr 2013 (WS 12/13 + SoSe 13)	Studienjahr 2014 (WS 13/14 + SoSe 14)	Studienjahr 2015 (WS 14/15 + SoSe 15)	Studienjahr 2016 (WS 15/16 + SoSe 16)	Studienjahr 2017 (WS 16/17 + SoSe 17)	Studienjahr 2018 (WS 17/18 + SoSe 18)	Studienjahr 2019 (WS 18/19 + SoSe 19)
Lehramt und B. A. Grundschule	335	333	302	258	229	226	224	251	316	403
Lehramt WHR und B. A. Sek. I (WS 15/16)	338	354	351	368	367	340	349	316	323	322
Europalehramt WHR und B. A. Sek. I (WS 15/16)	–	–	20	12	16	19	28	25	36	24
Lehramt und B. A. Sonderpädagogik	251	246	234	180	167	168	233	248	273	282
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	41	56	74	72	53	61	62	65	56	56
B. A. Kultur- und Medienbildung	45	36	47	49	45	43	47	47	39	39
B. A. Bildungswissenschaft/Lebenslanges Lernen	41	56	74	72	53	61	62	65	56	64
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	1.108	1.126	1.139	1.047	1.030	1.009	1.090	1.076	1.177	1.250
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	28	35	28	32	30	27	38	30	23	23
M. Ed. Grundschule	–	–	–	–	–	–	–	–	–	112
M. Ed. Sekundarstufe I	–	–	–	–	–	–	–	–	–	102
M. Ed. Europalehramt Sekundarstufe I	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5
M. Ed. Sonderpädagogik	–	–	–	–	–	–	–	–	–	132
M. Ed. Aufbau Lehramt Sonderpädagogik, berufsbegleitend, (seit WS 18/19)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	8
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften	2	1	3	3	5	4	3	3	6	3
M. A. Bildungsforschung	24	17	24	22	22	24	14	10	3	4
M. A. Erwachsenenbildung	–	–	–	24	23	28	25	26	22	35
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	–	18	21	23	24	23	19	8	10	16
M. A. Kulturelle Bildung (neu seit WS 16/17)	–	–	–	–	–	–	–	6	8	11
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	32	23	22	25	27	26	26	24	24	22
M. A. Religionspädagogik (wurde 2015 in M. A. Bildforschung integriert)	–	4	4	–	3	3	–	–	–	–
M. A. Sonderpädagogik	–	13	28	21	24	20	28	24	14	24
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	24	23	31	32	29	28	16	31	17	24
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	–	–	20	19	22	23	21	20	17	26
Zwischensumme Masterstudiengänge (inkl. Aufbaustudiengänge)	110	134	181	201	209	206	190	182	144	547
Auslaufende Diplom- und Magisterstudiengänge	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe aller Studienanfänger	1.220	1.260	1.320	1.248	1.239	1.215	1.280	1.258	1.321	1.797



NEU BESETZTE PLÄTZE IM STUDIENJAHR 2019 (WINTERSEMESTER 18/19 UND SOMMERSEMESTER 19) NACH STUDIENGÄNGEN UND GESCHLECHT

Studiengang	Neu besetzte Plätze 1. FS Studienjahr 18/19 (Veränderungen zum Vorjahr)		davon weiblich in Zahlen/in % (Veränderungen zum Vorjahr)		davon männlich in Zahlen/in % (Veränderungen zum Vorjahr)	
B. A. Lehramt Grundschule	403	(+ 87)	360	(+ 83)	89 %	43 (+ 4) 11 %
B. A. Lehramt Sekundarstufe I	322	(- 1)	193	(+ 2)	59 %	129 (- 3) 41 %
B. A. Europelehramt Sek I	24	(- 12)	18	(- 13)	75 %	6 (+ 1) 25 %
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	282	(+ 9)	243	(+ 8)	86 %	39 (+ 1) 14 %
B. A. Bildungswissenschaft	64	(+ 8)	54	(+ 9)	84 %	10 (+ 1) 16 %
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	116	(- 18)	106	(- 18)	91 %	10 (0) 9 %
B. A. Kultur- und Medienbildung	39	(0)	25	(- 3)	64 %	14 (+ 3) 36 %
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	1.250	(+ 73)	999	(+ 68)	79 %	251 (+5) 21 %
M. Ed. Grundschule	112	-	106	-	94 %	6 - 6 %
M. Ed. Sek I	102	-	77	-	75 %	25 - 25 %
M. Ed. Europelehramt Sek I	5	-	5	-	100 %	- - 0 %
M. Ed. Sonderpädagogik	132	-	120	-	90 %	12 - 10 %
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau	23	(0)	17	(- 1)	74 %	6 (+ 1) 26 %
M. Sc. Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften (PO 2011)	3	(- 3)	2	(0)	67 %	1 (- 4) 33 %
M. A. Bildungsforschung	4	(+ 1)	3	(+ 1)	75 %	1 (0) 25 %
M. A. Erwachsenenbildung	35	(+ 7)	30	(+ 9)	85 %	5 (+ 3) 15 %
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	16	(+ 6)	15	(+ 7)	93 %	1 (- 1) 7 %
M. A. Kulturelle Bildung (ab WS 16/17)	11	(+ 3)	10	(+ 3)	90 %	1 (0) 10 %
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	22	(- 2)	19	(- 1)	86 %	3 (- 1) 14 %
M. A. Sonderpädagogik	24	(+ 10)	23	(+ 11)	95 %	1 (- 1) 5 %
M. A. Aufbau-Lehramt Sonderpädagogik (berufsbegleitend)	8	-	5	-	63 %	3 v 7 %
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	24	(+ 7)	19	(+ 6)	79 %	5 (+ 1) 21 %
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	26	(+ 9)	20	(+ 8)	77 %	6 (+ 1) 23 %
Gesamt (ohne Gast und Ergänzungsstud. + alte POn)	1.797	(+ 476)	1.470	(+ 425)	82 %	327 (+ 51) 18 %

STUDIENPLATZBEWERBUNGEN



BEWERBUNGEN IM STUDIENJAHR 2019 (WS 18/19 UND SoSe 19) NACH STUDIENGÄNGEN UND GESCHLECHT

Studiengang	Bewerber (gesamt) Studienjahr 18/19 (Veränderungen zum Vorjahr)	davon weiblich in Zahlen/in % (Veränderungen zum Vorjahr)		davon männlich in Zahlen/in % (Veränderungen zum Vorjahr)	
B. A. Lehramt Grundschule	2.234 (+ 40)	1.991 (- 40)	89 %	243 (0)	11 %
B. A. Lehramt Sekundarstufe I	1.108 (- 196)	675 (-171)	61%	433 (- 25)	39 %
B. A. Europalehramt Sek I	37 (- 36)	29 (- 32)	78 %	8 (- 4)	22 %
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	1.012 (- 386)	832 (- 334)	82 %	180 (- 52)	18 %
B. A. Bildungswissenschaft	165 (- 2)	140 (- 2)	85 %	25 (0)	15 %
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (+ Integratives Modell, ohne Ev. Hochschule)	247 (- 87)	231 (- 84)	94 %	16 (- 3)	6 %
B. A. Kultur- und Medienbildung	64 (- 34)	45 (- 35)	70%	19 (+ 1)	30%
Zwischensumme Bachelor und Lehramt (grundständig)	4.867 (- 701)	3.943 (- 618)	81 %	924 (- 83)	19 %
M. Ed. Grundschule	179 –	166 –	93 %	13 –	7 %
M. Ed. Sek I	158 –	119 –	75 %	39 –	25 %
M. Ed. Europalehramt Sek I	9 –	9 –	100 %	0 –	0 %
M. Ed. Sonderpädagogik	156 –	140 –	90 %	16 –	10 %
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau (PO 2011)	30 (- 5)	23 (- 3)	77 %	7 (- 2)	23 %
M. Sc. Berufspädagogik/Ingenieurwissenschaften	5 (- 7)	3 (+ 1)	60 %	2 (- 8)	40 %
M. A. Bildungsforschung	17 (- 6)	13 (- 6)	76 %	4 (0)	24 %
M. A. Erwachsenenbildung	76 (+ 9)	64 (+ 6)	84 %	12 (+ 3)	16 %
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (ohne EH)	31 (+ 8)	30 (+ 10)	96 %	1 (- 2)	4 %
M. A. Kulturelle Bildung (ab WS 16/17)	23 (+ 9)	22 (+ 2)	96 %	1 (0)	4 %
M. A. Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	92 (- 45)	84 (- 31)	91 %	8 (- 14)	9 %
M. A. Sonderpädagogik	43 (+ 10)	43 (+ 11)	100 %	0 (- 2)	0 %
M. A. Aufbau-Lehramt Sonderpädagogik (berufsbegleitend, ab WS 18/19)	8 –	5 –	63 %	3 –	27 %
M. A. Bildungsmanagement (berufsbegleitend)	33 (+ 5)	26 (+ 2)	88 %	7 (+ 3)	12 %
M. A. International Education Management (berufsbegleitend)	26 (- 29)	20 (- 11)	77 %	6 (- 18)	23 %
Gesamt (ohne Gast und Ergänzungsstud. + alte P0n)	5.753 (- 242)	4.710 (- 190)	82 %	1.043 (- 52)	18 %

KOOPERATIONEN IN STUDIUM UND LEHRE: PROFESSIONAL SCHOOL OF EDUCATION (PSE)

Die 2016 gestartete gemeinsame Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) der PH Ludwigsburg und der vier lehrerbildenden Universitäten/Hochschulen in Stuttgart ging mit dem Projekt Lehrerbildung PLUS im Juli 2019 in die zweite Förderperiode, im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel der nächsten drei Jahren ist die nachhaltige Etablierung des Verbundes und der aufgebauten Strukturen. In diesem Sinne werden Maßnahmen und Projekte weitergeführt und zugleich neue Formen der Kooperation angestoßen.

Die Zusammenarbeit der fünf Partnerhochschulen gründet weiterhin auf dem geschlossenen Kooperationsvertrag, welcher dem Verbund sowohl eine gemeinsame Governancestruktur gibt als auch die interinstitutionelle Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Studium auf ein rechtliches Fundament stellt. Neben einem externen Beirat, in dem Expertinnen und Experten der akademischen und behördlichen Lehrerbildung, der Schulpraxis sowie Lehramtsstudierende vertreten sind, leiten Rektorate (Vorstand) und Professorenschaft (Erweiterter Vorstand) die PSE. Zugleich ist die PSE inzwischen in allen relevanten Hochschulgremien an der PH Ludwigsburg und an der Universität Stuttgart vertreten. Sämtliche organisatorische Prozesse liegen bei der Geschäftsstelle, die an der PH Ludwigsburg und der Universität Stuttgart angesiedelt ist.

Die Fachgruppen, die inzwischen für nahezu alle Lehramtsfächer eingerichtet wurden und in denen Vertreter*innen der unterschiedlichen Standorte zusammenwirken, erwiesen sich als Keimzelle für die gegenseitige Öffnung von Lehrangeboten sowie für neue gemeinsame Projekte. Sie sollen in der neuen Förderphase weiter gestärkt werden. Um die Vernetzung und den Austausch zwischen den Fachgruppen zu intensivieren, wird es künftig fachgruppenübergreifende Handlungsfelder in den Bereichen Schulpraxis, Inklusion und Heterogenität, Digitalisierung und Labor geben.

Für Studierende der Lehramtsstudiengänge für Sekundarstufe I und für das Gymnasium besteht weiterhin ein hochschulübergreifendes Angebot an fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen. Ergänzt wurde das Lehrangebot durch das Studienprofil „Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik“ (DiPDi), das die gleichnamige Arbeitsstelle anbietet.

Die hochschulübergreifende Vernetzung beleben neben den kooperativ ausgerichteten Lehrveranstaltungen auch die seit Januar 2017 geförderten Innovationsinitiativen „Kooperation in allen Lehramtsstudiengängen ausbauen“ (KOALA). Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg entwickeln in diesem Projekt Lehrende und Studierende von jeweils mindestens zwei der fünf Partnerhochschulen kooperative Lehrveranstaltungen weiter oder setzen sich in eigens organisierten Workshops mit aktuellen Fragen der Lehrerbildung auseinander.

Mit dem im Berichtszeitraum erfolgreich eingeworbenen Projekt MakEd_digital, das im April 2020 starten wird, vertieft die PSE ihren Schwerpunkt in der wissenschaftlichen und praktischen Auseinandersetzung mit Fragen zur Digitalisierung in der Lehrerbildung. Mit der Förderung des BMBF sollen an der PH Ludwigsburg im Rahmen des Verbundprojektes Makerspaces zum Aufbau digitalisierungsbezogener Kompetenzen bei Lehrkräften beitragen.

Über die Hochschulmitarbeiter*innen hinaus, die sich in den Forschungsprojekten von Lehrerbildung PLUS, den PSE-Fachgruppen, den Handlungsfeldern oder im Projekt MakEd_digital engagieren, hat die PSE alle Mitglieder und Studierenden der PH Ludwigsburg und ihrer Partnerhochschulen zu zahlreichen Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops zu aktuellen Fragen der Lehrerbildung eingeladen.

Weitere Informationen zu laufenden und künftigen Projekten finden Sie unter: www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de

ÜBERSICHT ZU KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULEN IM INLAND

Universität Stuttgart Universität Hohenheim Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Staatl. Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst Stuttgart	Lehrerbildung PLUS (Aufbau einer Professional School of Education) KOALA (Kooperation in allen Lehramtsfächern stärken), Künftig gemeinsam verantwortete Masterstudiengänge Lehramt Sekundarstufe I und Gymnasium
Universität Stuttgart Universität Hohenheim	Beteiligung der Fakultäten I und II der PH Ludwigsburg an den auslaufenden Staatsexamensstudiengängen für das gymnasiale Lehramt Mit der Uni Stuttgart gemeinsamer Masterstudiengang „Gymnasiales Lehramt Physik“ (M. Ed.)
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Gemeinsame Studiengänge „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ (B. A./M. A.)
Hochschule Esslingen	Gemeinsame Studiengänge B. Sc./M. Sc. „Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften“
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Beteiligung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg an den Studiengängen „Kulturwissenschaft und Kulturmanagement“ und „Kultur- und Medienbildung“; gemeinsames Rechenzentrum
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg	Kooperation im Masterstudiengang „Kulturelle Bildung“
Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Ev. Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für öffentl. Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	Kinderuni Ludwigsburg, Bildungsforum Ludwigsburg

Kooperationen mit Hochschulen im Ausland werden im Kapitel „Internationales“ (ab S. 55) aufgeführt.

ABSOLVENT*INNEN



Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die zum Stichtag 15.11.2019 ihr Studium erfolgreich mit einem Bachelor, Master bzw. Staatsexamen abgeschlossen haben.

In die Durchschnittsnote wurden die Noten aller Absolventinnen und Absolventen eingerechnet, also auch der Studierenden, die das Studium nicht erfolgreich beendet haben, da eine der erforderlichen Prüfungen endgültig nicht bestanden wurde.

Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Zahlen vor.

Studiengang	WS 2017/2018 und SoSe 2018 ¹		WS 2018/2019 und SoSe 2019 ¹	
	erfolgreich abgeschlossen ²	Durchschnittsnote gerundet ³	erfolgreich abgeschlossen	Durchschnittsnote gerundet
Lehramtsstudiengänge (inkl. Erweiterungsprüfungen)				
Lehramt GHS Schwerpunkt Grundschule PO 2003 ⁴	6	3,14	3	3,14
Lehramt Grundschule PO 2011 ⁴	221	1,82	180	1,99
Lehramt GHS Schwerpunkt Hauptschule PO 2003 ⁴	2	2,77	1	2,27
Lehramt Realschule PO 2003 ⁴	9	2,20	3	2,32
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011 ⁴	287	1,94	256	2,14
Europalehramt Werkreal-, Haupt- und Realschule PO 2011 ⁴	5	1,70	1	1,96
Lehramt an Sonderschulen PO 2003 (inkl. Aufbau) ⁴	0	–	0	–
Lehramt Sonderpädagogik PO 2011 ⁴	172	1,74	152	1,75
Lehramt Sonderpädagogik Aufbau PO 2011 ⁴	25	1,61	32	1,84
Bachelorstudiengänge¹				
Bachelor LA Grundschule PO 2015	20	2,84	137	2,37
Bachelor LA Sekundarstufe I PO 2015	14	4,12	154	2,69
Bachelor LA Sonderpädagogik PO 2015	24	2,60	171	1,96
Bachelor Frühkindliche Bildung und Erziehung	189	2,51	155	2,34
Bachelor Kultur- und Medienbildung	28	2,08	25	1,90
Bachelor Bildungswissenschaft	39	1,77	46	1,82
Masterstudiengänge¹				
Master Bildungsforschung	10	1,56	9	1,34
Master Frühkindliche Erziehung	12	1,90	17	1,73
Master Erwachsenenbildung/Weiterbildung	20	1,38	24	1,41
Master Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	11	1,76	17	1,98
Master Bildungsmanagement	23	1,58	0	–
Master Sonderpädagogik	12	1,37	25	1,34
Master International Education Management	12	1,37	0	–
Master Kulturelle Bildung			4	1,62
Summe	1.145	–	1.422	–

¹ In den B. A.- und M. A.-Studiengängen kommen noch bis ca. 30.11.2019 weitere Absolventen hinzu.

² Das Studium wurde erfolgreich mit einem B. A., M. A. bzw. Staatsexamen abgeschlossen.

³ Dies ist die Durchschnittsnote aller erfolgreichen und nicht erfolgreichen Studierenden.

⁴ Auslaufende Studiengänge, hier werden keine neuen Studierenden mehr immatrikuliert.

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

PRAKTIKA IN DEN SCHULPRAKTISCHEN STUDIEN

Im Berichtszeitraum wurden 2.386 Praktika in den schulpraktischen Studien für die Lehramtsstudiengänge organisiert. Das sind 47 Praktika mehr als im vorherigen Berichtszeitraum. Darunter entfielen 935 Praktika auf das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP), 655 auf das Integrierte Semesterpraktikum (ISP), 386 auf das Professionalisierungspraktikum (PP), 213 auf das Blockpraktikum in der Sekundarstufe I, sowie 128 Blockpraktika in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung zuzüglich 47 Praktika und 22 Lehrproben im Aufbaustudium nach SPO I 2011.

Die Studierendenzahlen bzgl. des OEPs spiegeln die veränderten Zulassungen in die drei Lehrämter wider und es ist folglich ein Rückgang im Sek. I-Bereich zugunsten der Primarstufe festzuhalten.

SCHULPRAXISAUSSCHUSS

Im Berichtszeitraum tagte der Ausschuss für schulpraktische Studien zweimal. Unter anderem wurden der Übergang von den Bachelor- in die Masterstudiengänge sowie der Übergang von den Masterstudiengängen in den Vorbereitungsdienst beraten, insbesondere im Hinblick auf den Studiengang für das Lehramt an Grundschulen, da hier das erste Jahr des Vorbereitungsdiensts auf den Master angerechnet werden muss.

Es wurde auch darüber informiert, dass im Studiengang Sekundarstufe I nach einer vorübergehenden Pause wegen der Verlagerung des ISP in den Masterstudiengang die Praktikumszahlen nun wieder einsetzen und künftig auf die alte Stärke hin ansteigen werden.

Diskutiert wurde darüber hinaus über Bewertungsmaßstäbe und Rahmenbedingungen des ISP, die zwischen den an der Betreuung der Studierenden beteiligten Akteurinnen und Akteuren in Schule und Hochschule abzustimmen sind.

Es wurde auch darüber informiert, dass durch die Bewilligung der zweiten Förderphase im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung des BMBF die Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (vgl. S. 19) nun nach der Evaluation des OEP auch die wissenschaftliche Evaluation des ISP durchführen kann.

AMT FÜR SCHULPRAKTISCHE STUDIEN

Die eingerichtete Beratungsstelle „Studierenden-Service-Center (SSC)“ hat sich aus Sicht des Schulpraxisamtes bewährt und es konnte im Berichtszeitraum diese direkte Kontaktmöglichkeit für Studierende weiterhin anbieten.

Die Bemühungen um eine quantitativ möglichst gleichverteilte Belegung der OEP-Begleitveranstaltungen zwischen Winter- und Sommersemester führten im Berichtszeitraum zwar noch nicht zu einer vollständigen Lösung, jedoch zeigt die veränderte Beratung erste Ausgleichsbewegungen der Studierendenzahlen im OEP vom Winter in Richtung Sommer. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Entwicklung noch verstärken und stabilisieren lässt, um dem Ziel der Gleichverteilung näher zu kommen.

Im Frühjahr 2019 konnte wieder die Qualifizierung von zusätzlichen Ausbildungsberaterinnen und -beratern in Kooperation mit den Staatlichen Seminaren durchgeführt werden.

KOOPERATIONEN

Insgesamt kooperierte die Hochschule im Berichtszeitraum mit 243 Ausbildungsberaterinnen und -beratern in 212 Ausbildungsschulen in den staatlichen Schulamtsbezirken Albstadt, Backnang, Biberach, Böblingen, Göppingen, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Ludwigsburg, Nürtingen, Pforzheim, Stuttgart und Tübingen.

PRAKTIKA IM AUSLAND

43 Studierende haben im Berichtszeitraum in 18 Ländern Praktika im Rahmen der schulpraktischen Studien absolviert. Praktika wurden in folgenden Ländern absolviert: Argentinien (2 Studierende), Finnland (2), Großbritannien (1), Guatemala (1), Italien (2), Kenia (7), Namibia (3), Neuseeland (2), Österreich (3), Rumänien (1), Schweiz (2), Spanien (2), Sri Lanka (2), Tansania (4), Türkei (2), Ukraine (2), USA (2), Vietnam (3). In enger Abstimmung mit dem Akademischen Auslandsamt unterstützt das Schulpraxisamt durch entsprechende Beratung die Erhöhung des Anteils der Praktika, die im Ausland absolviert werden.

ORIENTIERUNGS- UND EINFÜHRUNGSPRAKTIKUM (OEP)

Semester	OEP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		OEP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		OEP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2018/2019	241	(+ 16)	148	(- 99)	184	(- 26)	573	(- 109)
SoSe 2019	146	(+ 57)	125	(+ 12)	91	(+ 16)	362	(+ 85)
OEP insgesamt	387	(+ 73)	273	(- 87)	275	(- 10)	935	(- 24)

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP) - GESAMTÜBERSICHT

Semester	ISP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2018/2018	151	(+ 11)	6	(- 51)	163	(- 8)	320	(- 48)
SoSe 2019	124	(+ 5)	45	(+ 33)	166	(+ 22)	335	(+ 60)
OEP insgesamt	275	(+ 16)	51	(- 18)	329	(+ 14)	655	(+ 12)

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP) - KOOPERATIONEN

Kooperationen	ISP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		ISP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
Ausbildungsberater*innen	46	(+ 6)	62	(+ 5)	135	(+ 4)	243	(+ 15)
Ausbildungsschulen	43	(0)	50	(- 5)	119	(+ 13)	212	(+ 8)

INTEGRIERTES SEMESTERPRAKTIKUM (ISP)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
nach Fächern									
Biologie	WS 2018/2019	30	(+10)	0	(- 15)	24	(+ 8)	54	(- 16)
	SoSe 2019	23	(+ 11)	13	(- 22)	33	(+ 9)	69	(+ 14)
Chemie	WS 2018/2019	1	(+ 2)	1	(- 9)	1	(+ 1)	3	(- 2)
	SoSe 2019	5	(+ 2)	4	(- 4)	1	(0)	10	(+ 2)
Deutsch	WS 2018/2019	101	(+ 20)	1	(- 37)	8	(- 4)	110	(- 11)
	SoSe 2019	73	(+ 15)	6	(- 37)	16	(- 3)	95	(+ 12)
Englisch	WS 2018/2019	32	(+ 5)	2	(- 22)	25	(0)	59	(- 4)
	SoSe 2019	38	(+ 12)	9	(- 44)	16	(+ 3)	63	(+ 19)
Ethik	WS 2018/2019	0	(0)	1	(- 3)	3	(0)	4	(- 12)
	SoSe 2019	0	(0)	1	(- 28)	2	(+ 1)	3	(- 3)
Französisch	WS 2018/2019	1	(- 2)	0	(- 4)	1	(+ 2)	2	(0)
	SoSe 2019	0	(0)	0	(- 1)	0	(0)	0	(- 2)
Geographie	WS 2018/2019	10	(0)	0	(- 10)	7	(- 6)	17	(- 14)
	SoSe 2019	6	(+ 3)	3	(- 17)	7	(- 2)	16	(+ 5)
Geschichte	WS 2018/2019	16	(+ 6)	2	(- 28)	12	(+ 6)	30	(- 14)
	SoSe 2019	13	(+ 1)	5	(- 45)	14	(+ 4)	32	(+ 7)
Informatik	WS 2018/2019	0	(0)	2	(- 2)	0	(0)	2	(- 2)
	SoSe 2019	0	(0)	0	(- 8)	0	(- 1)	0	(0)
Kunst	WS 2018/2019	4	(+ 2)	1	(- 4)	7	(+ 6)	12	(- 7)
	SoSe 2019	3	(+ 2)	0	(- 13)	6	(+ 1)	9	(+ 2)
Mathematik	WS 2018/2019	49	(+ 12)	3	(- 18)	10	(+ 5)	62	(- 14)
	SoSe 2019	52	(+ 21)	15	(- 28)	8	(- 5)	75	(+ 11)
Musik	WS 2018/2019	2	(- 1)	0	(- 7)	6	(- 1)	8	(- 3)
	SoSe 2019	5	(- 4)	1	(- 13)	6	(+ 3)	12	(- 2)



(Fortsetzung von S. 22)

Studienfach	Semester	Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
nach Fächern									
Physik	WS 2018/2019	2	(+ 1)	2	(- 3)	0	(- 1)	4	(+ 1)
	SoSe 2019	4	(0)	0	(- 11)	1	(- 2)	5	(+ 12)
Politikwissenschaft	WS 2018/2019	5	(+ 6)	1	(- 9)	4	(+ 3)	10	(- 2)
	SoSe 2019	1	(+ 2)	1	(-17)	8	(+ 1)	10	(+ 1)
Sport	WS 2018/2019	24	(+ 1)	0	(- 20)	16	(+ 3)	40	(+ 12)
	SoSe 2019	2	(+ 2)	11	(-18)	7	(+ 2)	20	(+ 3)
Technik	WS 2018/2019	2	(0)	0	(- 10)	0	(- 1)	2	(- 11)
	SoSe 2019	3	(+ 1)	3	(- 9)	3	(- 1)	9	(+ 5)
Theologie/Religions- pädagogik, evangelisch	WS 2018/2019	11	(- 1)	0	(- 5)	12	(+ 9)	23	(- 5)
	SoSe 2019	12	(- 4)	2	(- 4)	7	(+ 8)	21	(+ 8)
Theologie/Religions- pädagogik, islamisch	WS 2018/2019	1	(+ 2)	0	(0)	0	(0)	1	(- 1)
	SoSe 2019	4	(0)	2	(0)	0	(0)	6	(+ 6)
Theologie/Religions- pädagogik, katholisch	WS 2018/2019	1	(- 1)	0	(- 4)	4	(- 2)	5	(- 12)
	SoSe 2019	4	(- 1)	2	(- 5)	5	(+ 4)	11	(- 3)
Wirtschaftswissenschaft	WS 2018/2019	8	(+ 2)	2	(- 16)	1	(- 1)	11	(- 11)
	SoSe 2019	1	(+ 2)	11	(- 33)	0	(- 1)	12	(+ 4)
nach sonderpädagogischen Fachrichtungen									
emotionale und soziale Entwicklung	WS 2018/2019	-	-	-	-	35	-	35	(+ 11)
	SoSe 2019	-	-	-	-	22	-	22	(+ 7)
geistige Entwicklung	WS 2018/2019	-	-	-	-	24	-	24	(+ 4)
	SoSe 2019	-	-	-	-	34	-	34	(+ 16)
körperliche und motori- sche Entwicklung	WS 2018/2019	-	-	-	-	35	-	35	(- 4)
	SoSe 2019	-	-	-	-	29	-	29	(0)
Lernen	WS 2018/2019	-	-	-	-	31	-	31	(- 8)
	SoSe 2019	-	-	-	-	35	-	35	(0)
Sprache	WS 2018/2019	-	-	-	-	16	-	16	(- 7)
	SoSe 2019	-	-	-	-	19	-	19	(0)



BLOCKPRAKTIKUM (BP) SEKUNDARSTUFE I - PO 2015 (BACHELOR)

Semester	BP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2018/2019	120	(+ 33)	120	(+ 33)
SoSe 2019	93	(+ 38)	93	(+ 38)
BP SEK I insgesamt	213	(+ 71)	213	(+ 71)

BLOCKPRAKTIKUM (BP) IN DER ZWEITEN SONDERPÄDAGOGISCHEN FACHRICHTUNG

Semester	BP für Lehramt SOP (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2018/2019	65	(- 55)	65	(- 55)
SoSe 2019	63	(- 30)	63	(- 30)
BP SOP insgesamt	128	(- 85)	128	(- 85)

PRAKTIKA UND LEHRPROBEN FÜR DAS AUFBAUSTUDIUM (SONDERPÄDAGOGIK PO 2011)

Semester	Praktika für Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Lehrproben für Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2018/2019	21	(- 4)	10	(- 8)	31	(- 12)
SoSe 2019	26	(- 2)	12	(- 5)	38	(- 7)
insgesamt	47	(- 6)	22	(- 13)	69	(- 19)

PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM (PP)

Semester	PP für Lehramt Grundschule (Veränderungen zum Vorjahr)		PP für Lehramt Sek I (Veränderungen zum Vorjahr)		PP für Lehramt Sonderpäd. (Veränderungen zum Vorjahr)		Gesamt (Veränderungen zum Vorjahr)	
WS 2018/2019	62	(- 24)	85	(- 27)	74	(- 6)	221	(- 57)
SoSe 2019	72	(+ 16)	30	(- 43)	63	(+ 2)	165	(- 25)
PP insgesamt	134	(- 8)	115	(- 70)	137	(- 4)	386	(- 82)

WEITERE PRAKTIKA

Praktika gibt es auch in allen anderen Studiengängen, sie werden aber – anders als bei den Lehrämtern – nicht zentral organisiert, sondern jeweils von den Studiengangs- und Prüfungsausschüssen:

- Im Bachelorstudiengang Bildungswissenschaft findet ein 3-6-monatiges Praxissemester i. d. R. im 5. Semester statt.
- Im Bachelorstudiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung gibt es insgesamt 774 Stunden Praxis, die sich auf ein Wochentagspraktikum im 1. und 2. Semester, zwei Blockpraktika und ein studienbegleitendes Praxissemester im 4. Semester verteilen.

- Im Bachelorstudiengang Kultur- und Medienbildung wird ein 8-wöchiges Praxismodul absolviert.
- In den Masterstudiengängen gibt es verschiedene Regelungen für Praktika.

PREISE, AUSZEICHNUNGEN UND STIPENDIEN

LEHRPREIS DER PH LUDWIGSBURG

Der hochschuleigene Lehrpreis der PH Ludwigsburg, der mit 2.000 Euro (für dienstliche Zwecke) dotiert ist, ging im Sommersemester 2019 an Dr. Sonja Schaal (Institut für Naturwissenschaften und Technik) für das Seminar „Sexualpädagogik und sexuelle Bildung in der Schule“ mit integriertem Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Kultursensible Sexualpädagogik mit jugendlichen Geflüchteten (KuSe)“.

In dem Seminar werden fachliche Aspekte der Sexualbiologie und der menschlichen Sexualität sowie fachdidaktische, sexualpädagogische und methodische Kompetenzen erarbeitet, erprobt und reflektiert. Dr. Sonja Schaal bereitet die Studierenden auch auf eine gelingende sexualpädagogischen (Eltern-)Arbeit vor, um möglichen Unsicherheiten von Eltern, die häufig auf falschen Vorstellungen von schulischer Sexualpädagogik beruhen und abhängig

von unterschiedlichen kulturellen oder religiösen Prägungen sind, wertorientiert begegnen zu können.

Das Seminar findet in enger Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle pro familia Ludwigsburg e. V. statt, bei der die Studierenden auch während des Studiums Erfahrungen in der Praxis sammeln können.

Die Integration von fachdidaktischer Forschung in die Seminare erfolgt durch das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Kultursensible Sexualpädagogik mit jugendlichen Geflüchteten“. Die Studierenden sind seit 2015 im Rahmen des Seminars an der Entwicklung und Evaluation von sexualpädagogischem Unterrichtsmaterial für Geflüchtete beteiligt.

PREIS FÜR STUDENTISCHES ENGAGEMENT

Der mit 500 Euro dotierte hausinterne Preis für studentisches Engagement ging im Wintersemester 2018 an zwei Studierenden-Gruppen, die sich seit dem Jahr 2016 federführend an der Initiative „Refugees Welcome“ der PH Ludwigsburg beteiligen. Sie setzen sich in beispielhafter Weise für die Unterstützung und Förderung von neu nach Deutschland eingewanderten Menschen ein: Herr Sebastian Kuppel, Frau Elian Tarnara Lieb und Frau Verena Moosmann initiierten das Sprachlotsenprojekt, bei dem PH-Studierende mit jungen Erwachsenen mit geringen Deutschkenntnissen im Rahmen von Kleingruppen zusammenarbeiten. Diese Sprachtandems treffen sich regelmäßig, sprechen Deutsch, kaufen ein, machen Sport, füllen Formulare aus usw. Die Studiengruppe erstellte eine umfangreiche Handreichung für die Arbeit als Sprachlotse bzw. Sprachlotsin, koordiniert die Sprachtandems, organisiert Treffen und berät.

Frau Shangavi Baskaran, Frau Sinem Imamoglu und Herr David Schöllhorn engagieren sich im Welcome Projekt für geflüchtete Menschen, die das Ziel haben, in Deutschland zu studieren. Bei dem Projekt geht es vor allem um eine individuelle Unterstützung der Betreuten, von der Begleitung und sprachlichen Unterstützung bei Behördengängen sowie Korrespondenz z. B. für einen vorbereitenden Sprachkurs bis hin zur Vermittlung von Sprachtandems und dem Kennenlernen der persönlichen Lebenssituation. Hierbei



Die Preisträger*innen 2018 für studentisches Engagement

wirken die Welcome-Studierenden als Bindeglied für die neu Angeworbenen zur Hochschule und zur deutschen Gesellschaft und fungieren als eine Art persönlicher Begleiter.

PREIS DER STADT LUDWIGSBURG



Die Preisträger*innen 2018 der Stadt Ludwigsburg

Der Preis der Stadt Ludwigsburg, der jährlich an Studierende der Pädagogischen Hochschule als Anerkennung für herausragende wissenschaftliche oder künstlerische Abschlussarbeiten vergeben wird,

ging in diesem Jahr an vier Studierende. Das Preisgeld von 1.500 Euro wurde auf zwei erste und zwei zweite Preise aufgeteilt: Den ersten Platz teilten sich Florian Mittelhammer mit seiner Masterarbeit im Studiengang Kulturwissenschaft u. Kulturmanagement zum Thema „Das Museum als Bühne der Philosophie? Überlegungen zur Neukonzeption des Stuttgarter Hegel-Hauses“ und Mareike Söhnle mit ihrer Wissenschaftlichen Abschlussarbeit im Lehramt an Grundschulen „Kinder, die Schwierigkeiten beim Rechnen lernen zeigen, erfassen Zahlbilder – eine qualitative Studie“.

Platz zwei ging an Hanna Binder für ihre Masterarbeit im Studiengang Sonderpädagogik (M. A.) zum Thema „Eltern von Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung – Erfahrungen und Bewältigungsstrategien“ und Johanna Wochner für ihre Wissenschaftliche Abschlussarbeit im Lehramt Sonderpädagogik zu „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg am Beispiel einer SBBZ mit dem Förderschwerpunkt Sprache“.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM



Die Deutschlandstipendiat*innen 2018

Die Vector Stiftung förderte im Jahr 2018 sechs Stipendien, darunter vier für Studierende des Lehramts Sekundarstufe I, mit den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Sie gingen an Vithushan Ambalavanar, Kathrin Fischböck, Saskia Forster und Lena-Marie Schnabl.

Die Vector Stiftung setzt sich dafür ein, mehr junge Menschen für den Lehramtsberuf, besonders im MINT-Bereich, zu begeistern.

Zwei weitere Stipendien vergab die Stiftung an die Lehramtsstudentinnen Jana Bühner (Lehramt Sonderpädagogik) und Alexandra Krauser (Europalehramt).

Vier weitere Stipendien wurden von der Kreissparkasse Ludwigsburg, Prof. Dr. Karl Grob (ehemaliger Rektor der PH Ludwigsburg), Hans Beerstecher (Ehrensator der Hochschule) und einem weiteren privaten Förderer gestiftet. Sie gingen an Verena Fischer (Master Er-

wachsenenbildung), Christopher Kainz (Lehramt Sonderpädagogik), Irene Krüger und Belinda Nagel (beide Master Frühkindliche Bildung und Erziehung).

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten das Leistungsstipendium in Höhe von 300 Euro monatlich für ein Jahr. Für die Finanzierung des Deutschlandstipendiums gewinnen die Hochschulen Spender, die die Hälfte des Stipendiums übernehmen (1.800 Euro pro Stipendium für ein Jahr). Die als gemeinnützig anerkannte Spende wird dann seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung um denselben Betrag aufgestockt.

Weitere Informationen zum Deutschlandstipendium an der PH Ludwigsburg gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/deutschlandstipendium

III. FORSCHUNG, DRITTMITTELPROJEKTE UND NACHWUCHSFÖRDERUNG



ENTWICKLUNGEN UND FORSCHUNGSPROFIL



Die Pädagogische Hochschule setzte ihre fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Forschung fort. Die Schwerpunkte liegen weiterhin in der Erforschung des Lehrens und Lernens in allen Altersstufen in schulischen wie außerschulischen Kontexten.

Die an der PH Ludwigsburg durchgeführten Projekte und Publikationen zeigen dabei eine große inhaltliche und methodische Breite,

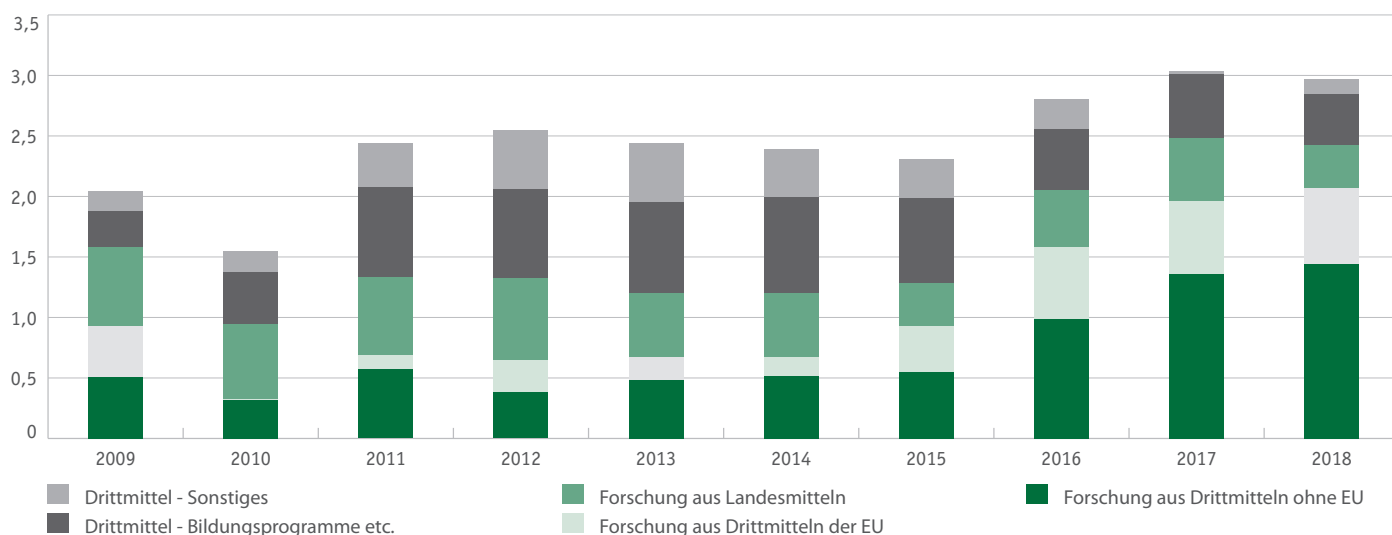
wobei auf gute und vielfältige Bezüge zu den jeweiligen Praxisfeldern zurückgegriffen werden kann. Die praxisnahe Ausrichtung vieler Forschungsprojekte unterstützt den Wissenstransfer direkt in die Lehre sowohl an der Hochschule als auch an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

FORSCHUNGSMITTEL UND EINGEWORBENE DRITTMITTEL

Die Übersicht zeigt die Entwicklung der Drittmittel (Ausgaben) in den vergangenen 10 Jahren. Erkennbar ist eine erfreuliche Zunahme der

Drittmittelausgaben (ohne Landesmittel) für Forschung, der dem Erfolg der engagierten, antragschreibenden Kolleg*innen zu verdanken ist.

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DER LETZTEN 10 JAHRE



NEUE DRITTMITTELPROJEKTE (AUSWAHL)

Im Berichtszeitraum starteten wieder etliche Drittmittelprojekte. Im Folgenden werden neu begonnene Projekte, bei denen Stellen eingeworben wurden, sowie EU-Projekte vorgestellt:

CURRICULUM MENTALIZATION TRAINING FOR EDUCATIONAL EXPERTS (CURRMMENTED)

Das Projekt dient der Vorbereitung, Durchführung und Evaluation eines Modellcurriculums „Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte“ (in Schule, Elementarpädagogik, Sozialpädagogik) in deutscher, holländischer und englischer Sprache. Das Curriculum wird in einem ersten Durchgang für ca. 30 Teilnehmende (z. B. Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Kindheitspädagog*innen) berufsbegleitend über ein Jahr und länderübergreifend angeboten. Darauf aufbauend finden Train-the-Trainer-Seminare statt, welche die Teilnehmenden als Multiplikatoren unterstützen sollen, selbstständig Weiterbildungen durchzuführen. Multiplikatorenanstaltungen und Veröffentlichungen von Lehrmaterialien und Evaluationsergebnissen (z. B. über <https://mented.de>) sollen die Ergebnisse einer breiteren (Fach-) Öffentlichkeit zugänglich machen.

Das von der EU geförderte Projekt wird gemeinsam mit Projektpartnern der Evangelischen Hochschule Darmstadt (Koordinator), der Universität Klagenfurt, der LMU München, dem University College London und de Viersprong Amsterdam durchgeführt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Stephan Gingelmaier

DIGITALE DIAGNOSTIK UND INTERVENTION IM KFZ-WESEN (DiGiDiN-KFZ)

Im Kfz-Wesen besteht eine zentrale Anforderung darin, Ursachen von Störungen in Kraftfahrzeugen richtig zu identifizieren, um sie anschließend beheben zu können. Auszubildende haben jedoch oftmals Schwierigkeiten, ein Problem erfolgreich zu analysieren, weil sie unter anderem an der richtigen Nutzung und Interpretation technischer Texte und Abbildungen (diagnoserelevante Rezeptionskompetenz) scheitern. Daher entwickelt, erprobt und evaluiert das BMBF-geförderte Projekt „DiGiDiN-Kfz“ digitale Instrumente zur Förderung der diagnoserelevanten Rezeptionskompetenz von Auszubildenden. Weiterhin werden existierende Messinstrumente zur Erfassung der Kfz-Diagnose- und Reparaturkompetenz für ihren Einsatz in Abschlussprüfungen überprüft. Dabei wird u.a. untersucht, inwieweit die Leistungen der Auszubildenden im virtuellen Test zur Erfassung der Reparaturkompetenz mit Reparaturleistungen an echten Kraftfahrzeugen vergleichbar sind.

Das Verbundvorhaben mit der TU Dresden (Prof. Dr. Stephan Abele) und der Universität Freiburg (Prof. Dr. Alexander Renkl und Dr. Inga Glogger-Frey) wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Projektleitung: Prof. Dr. Tobias Gschwendtner (Projektkoordination)

LEHRERBILDUNG PLUS - KONSOLIDIERUNG DER PROFESSIONAL SCHOOL OF EDUCATION STUTTGART-LUDWIGSBURG (PSE) UND PROFESSIONSORIENTIERTE WEITERENTWICKLUNG DER LEHRERBILDUNG DURCH HOCHSCHULÜBERGREIFENDE FACHGRUPPEN (2. FÖRDERPHASE)

In der zweiten Förderphase von „Lehrerbildung PLUS“ werden die fünf Verbundpartner – Universität Stuttgart, PH Ludwigsburg, Universität Hohenheim, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart – ihre Zusammenarbeit und die aufgebauten Strukturen institutionell konsolidieren und curricular verstetigen. Zugleich wird Lehrerbildung PLUS zwischenzeitlich flankiert von weiteren Projekten und Aktivitäten der Professional School of Education. Die Partnerhochschulen werden dabei ihr Hauptaugenmerk auf die folgenden vier zentralen Handlungsfelder der Lehrerbildung richten:

1. Schulpraxis: Studiengangübergreifende systematische Evaluation und forschungsbasierte Weiterentwicklung der für den Theorie-Praxisbezug elementaren Schulpraxiskontakte (Bachelor/M. Ed.),
2. Inklusion/Heterogenität: Steigerung der Reflexivität gegenüber Ungleichheit und Differenzverhältnissen, in denen Bildungsprozesse ablaufen, unter allen Lehramtsstudierenden,
3. Digitalisierung: Anwendung und Ausbau der Potenziale zur (Weiter-) Entwicklung digitaler Lehr- und Lernformate für eine professionsorientierte Lehrerbildung,
4. Labor: Angebot zusätzlicher Praxiskontakte über Lehr-Lern- und Schülerlabore, sowie forschungsbasierte Implementierung in das Lehramtsstudium.

Projektleitung: Prorektor Prof. Dr. Jörg-U. Keßler

DIGITALE LERNPFADE FÜR DAS MOBILE ORTSBEZOGENE LERNEN AM BEISPIEL VON HEILBRONN

Im Zentrum des Projekts steht die Weiterentwicklung, Evaluation und Implementation von mobilen ortsbezogenen Lernumgebungen für Smartphones bzw. Tablets an Beispielen in der Stadt Heilbronn. Über App-basierte digitale Medien soll das lokale Lernen vor Ort gefördert werden. Für Lehrkräfte und Bildungsakteure sollen spezifische didaktische Prinzipien und Werkzeuge für die Gestaltung digitaler Lernpfade entwickelt und in Lehrerfortbildungen vermittelt und evaluiert werden.

Damit gliedert sich das Projekt in zwei Projektphasen, die jeweils im Sinne des Design-Based-Research-Ansatzes konzeptionelle Entwicklungsarbeit mit empirischer fachdidaktischer Forschung verknüpfen. In der ersten Projektphase werden bereits konzipierte interaktive digitale Lernpfade und Stadtrallyes weiterentwickelt und mit Schülergruppen empirisch evaluiert. In der zweiten Projektphase stehen Lehrerfortbildungen für Lehrkräfte und andere Bildungsakteure im Zentrum. Dabei sollen in Forscher-Praktiker-Tandems die in der ersten Phase eingesetzten didaktischen Prinzipien und Werkzeuge für die Gestaltung digitaler Lernpfade erprobt, empirisch evaluiert und weiterentwickelt werden.

Das Projekt wird von der Akademie für Innovative Bildung und Management gGmbH gefördert.

Projektleitung: Prorektor Prof. Dr. Peter Kirchner, Prof. Dr. Stephan Schuler

DIGITAL SUPPORT FOR TEACHERS' COLLABORATIVE REFLECTION ON MATHEMATICS CLASSROOM SITUATIONS (COREFLECT@MATHS)

Das gemeinsame Reflektieren von Lehrkräften über Unterrichtssituationen ist professionalisierungswirksam und kann durch digitale Werkzeuge unterstützt werden. Hier setzt das Projekt CoReflect@maths an: Entwickelt werden sollen innovative Kurskonzepte für die Lehrerbildung im Fach Mathematik, in deren Zentrum die Arbeit mit Darstellungen von Unterrichtssituationen, sogenannten Vignetten, steht. Hierfür wird ein neues digitales Werkzeug zum Repräsentieren von Unterrichtssituationen erstellt, welches z. B. die individuelle Gestaltung von Vignetten in der Form von Unterrichtscomics ermöglicht und den Austausch zu Unterrichtsvideos unterstützt. Ein wichtiger Teil des Projekts ist die Evaluationsforschung zu den entwickelten Kurskonzepten, die wichtige Erkenntnisse für die Lehrerbildung im Fach Mathematik erwarten lässt.

Das von der EU geförderte Projekt wird zusammen mit den Projektpartnern Universität Alicante, King's College London/ Universität Oxford, Südböhmische Universität Budweis durchgeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. Sebastian Kuntze, Dr. Marita Eva Friesen
Weitere Informationen unter: www.coreflect.eu

ENTWICKLUNG VON INDIKATOREN ZUR ERFASSUNG VON BNE IM SCHULISCHEN BILDUNGSBEREICH (E-I-BNEs)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen und soll verstärkt auch in Schule und Unterricht eingebracht werden. Im Projekt werden Indikatoren zur Erfassung von BNE für den Bildungsbereich allgemeinbildende Schulen entwickelt, und zwar für die Indikatorenbereiche Input und Output. Mit den Indikatoren sollen Fortschritte bei der strukturellen Implementierung von BNE messbar werden. Die schulische Bildung wird theoriegeleitet in sechs Themen bzw. Indikatorenbereiche unterteilt (Ressourcen, Rahmenbedingungen, Curriculum, Lehrerbildung 1. Phase, Lehrerbildung 2. Phase, Lernort Schule).

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundvorhaben wirken mit Prof. Dr. Ingrid Hemmer (KU Eichstätt, Koordination), Prof. Dr. Armin Lude (PH Ludwigsburg), Prof. Dr. Péter Bagoly-Simó (HU Berlin) und Dr. Marc Ullrich (GU Frankfurt).

Projektleitung: Prof. Dr. Armin Lude

ANWENDUNGSBEZOGENE ENTWICKLUNG EINES OUTCOME- INDIKATOREN-TESTS ZUR ERFASSUNG UND OPERATIONALISIERUNG VON BNE-KOMPETENZEN VON SCHÜLERINNEN IN DEUTSCHLAND, TEILPROJEKT: OUTCOME-INDIKATOREN-TEST – SCHULBIOGRAFISCHE ITEM-ERPROBUNG & -ANPASSUNG SOWIE DIGITALE UMSETZUNG (OIT-SchuBIEdu)

Bildung und insbesondere Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) wird als entscheidende Stellschraube für die Transformation zu einer sich nachhaltig entwickelnden Gesellschaft betrachtet. Die Vermittlung von Gestaltungskompetenz, die sich im Wissen, der Motivation und dem Handeln zeigt, soll Individuen ermächtigen, sich für eine nachhaltige Gesellschaft einzusetzen.

Ziel dieses Forschungsvorhabens ist daher die Entwicklung eines BNE-Outcome-Indikatoren-Sets – zunächst für den Bereich Schule – mit dem der Erfolg des Kompetenzaufbaus im Verlauf des Kindes- und Jugendalters eingeschätzt werden kann. Dabei entsteht ein „Adaptives Testinstrument“, welches durch eine Modellierung nach der Item-Response-Theorie eine ökonomische Adressatenorientierung erlaubt.

Das Ludwigsburger Teilprojekt verantwortet die Entwicklung und Anpassung von validen Verfahren auch bei jüngeren Kindern und Menschen mit eingeschränkter Sprachfähigkeit sowie die digitale Umsetzung des Messverfahrens mit mobilen Endgeräten.

Das Verbundprojekt wird gemeinsam von der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (Projektkoordination), der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Ackerdemia e. V. Berlin durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Projektleitung: Prof. Dr. Steffen Schaal, Dr. Sonja Schaal,
Projektmitarbeiter: Dr. Benjamin Tempel

DIGITALDIALOG 21 – TRANSDISZIPLINÄRE KARTOGRAPHIE DES DIGITALEN WANDELS ZWISCHEN PARTIZIPATIVER GESELLSCHAFTS- ANALYSE UND TRANSFORMATIVER WISSENSCHAFT

Das dreijährige Drittmittelprojekt der Hochschule Furtwangen (Leitung), der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Hochschule der Medien Stuttgart verbindet Forschung zum digitalen Wandel mit Ansätzen der „öffentlichen Wissenschaft“. Das Fach Philosophie der PH Ludwigsburg ist vor allem in den Bereichen ethische Analyse des digitalen Wandels, (medien-)ethisches Assessment digitaler Wertekonflikte sowie medienpädagogische und medienethische Maßnahmen tätig.

Die Förderung erfolgt durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Rahmen des Forschungsverbunds „Gesellschaft im digitalen Wandel“.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Matthias Rath

EUROPEAN EDUCATION POLICY NETWORK ON TEACHERS AND SCHOOL LEADERS (EEPN)

Das „European Education Policy Network on Teachers and School Leaders“ (EEPN) ist ein europäisches Netzwerk, welches sich zum Ziel gesetzt hat, die internationale Kooperation im Bildungssektor voranzutreiben, um Herausforderungen und Lösungsansätze rund um die Unterstützung von Lehrkräften und Schulleitenden im europäischen Raum zu erkunden. Hierzu arbeiten Stakeholder aus den Bereichen Wissenschaft, Praxis und Politik zusammen. Die Laufzeit des Projekts, welches von der Europäischen Union finanziert wird, beträgt zunächst vier Jahre. EEPN startete im Januar 2019 offiziell mit 27 Mitgliedsorganisationen aus 17 europäischen Ländern.

Im Projekt werden best-practice-Ansätze aus Bildungspolitik, -praxis und -forschung gebündelt. Jedes Jahr werden entlang ausgewählter

Schlüsselthemen (z. B. „Gesundheit von Lehrkräften und Schulleitung“ oder „Digitalisierung in der Schule“) aus allen Mitgliedsländern zentrale Erkenntnisse zum Thema in sogenannten „Desk Research Reports“ zusammengetragen. Anschließend werden auf Basis dieser Erkenntnisse bildungspolitische Empfehlungen formuliert. Zusätzlich werden zahlreiche internationale Netzwerk-Möglichkeiten geschaffen.

An der PH Ludwigsburg ist das Projekt in der Abteilung für internationales Bildungsmanagement verankert.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Pierre Tulowitzki

Weitere Informationen unter: <https://educationpolicynetwork.eu/>

IM BERICHTSZEITRAUM GESTARTETE DRITTMITTELFINANZIERTE FORSCHUNGSVORHABEN:

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
I	ExpeditionN Stadt – Digitale Lehrpfade zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Heilbronn	Prof. Dr. Peter Kirchner, Prof. Dr. Stephan Schuler	–	Pakt Zukunft Heilbronn-Franken gGmbH
I	Digitale Lernpfade für das mobile ortsbezogene Lernen am Beispiel von Heilbronn	Prof. Dr. Peter Kirchner	–	Akademie für Innovative Bildung und Management gGmbH
I	Schrauben- und Befestigungscluster Hohenlohe. Entwicklung seit 1999 und aktuelle Strukturen	Prof. Dr. Peter Kirchner	–	Förderer des Schrauben- und Befestigungsclusters Hohenlohe e.V.
I	Die Verknüpfung forschenden Studierens und partizipativer Sozialforschung als Ansatz zur Schul- und Unterrichtsentwicklung und Professionalisierung von Lehrer*innen	Jun.-Prof. Dr. Kathrin Müller	–	Heidehof Stiftung
I	Digitaldialog 21 – Transdisziplinäre Kartographie des digitalen Wandels zwischen partizipativer Gesellschaftsanalyse und transformativer Wissenschaft	Prof. Dr. Dr. Matthias Rath	Hochschule Furtwangen, Hochschule der Medien Stuttgart	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
I	What makes effect area-based reform in education?	Jun.-Prof. Dr. Pierre Tulowitzki	University of Portsmouth	Robert Bosch Stiftung
I	The international Digital Education Network	Jun.-Prof. Dr. Pierre Tulowitzki	–	DAAD
I	European Education Policy Network on Teachers and School Leaders	Jun.-Prof. Dr. Pierre Tulowitzki	26 Partner aus 17 europäischen Ländern	Europäische Union
I	Lehrerunterstützung für das Schulfach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung	Jun.-Prof. Dr. Michael Weyland	diverse Partnerschulen aus der Region Stuttgart	Sparkassenverband Baden-Württemberg
II	Digitale Diagnostik und Intervention im Kfz-Wesen	Prof. Dr. Tobias Gschwendtner	Technische Universität Dresden, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	BMBF
II	Digitales Deutschland – Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung	Prof. Dr. Anja Hartung-Griemberg, Prof. Dr. Thomas Wilke	–	Jugend Film Fernsehen e.V./ BMBF
II	Wen erreichen wir? Evaluation der Educationarbeit in professionellen Orchestern Baden-Württembergs	Prof. Dr. Andrea Hausmann	Deutsche Orchester-Stiftung Berlin, Deutscher Bühnenverein Köln	Stiftung Württembergische Philharmonie Reutlingen
II	Offener Regionalfonds Qualifizierung und Beschäftigung II im Maghreb	Prof. Dr. Andrea Hausmann	–	Deutscher Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
II	Weltkulturatlas. Kultur in Zeiten der Globalisierung	Prof. Dr. Thomas Knubben	–	Stiftung LBBW, Landesanstalt für Kommunikation, Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg e. V.

(Fortsetzung von S. 31)

Fak.	Titel	Projektleitung	Kooperationspartner	Mittelgeber
II	coreflect@maths – Digital Support for Teachers' Collaborative Reflection on Mathematics Classroom Situations	Prof. Dr. Sebastian Kuntze, Dr. Marita Friesen	Universität Alicante (ES), King's College London (UK), Universität Ceske Budejovice (CZ)	Europäische Union
II	Entwicklung von Indikatoren zur Erfassung von BNE für den schulischen Bildungsbereich	Prof. Dr. Armin Lude	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M., Humboldt-Universität zu Berlin	BMBF
II	Anwendungsbezogene Entwicklung eines Outcome-Indikatoren-Tests zur Erfassung und Operationalisierung von BNE-Kompetenzen von Schülerinnen in Deutschland	Prof. Dr. Steffen Schaal, Dr. Sonja Schaal	Otto-von Guericke-Universität Magdeburg, Ackerdemia e. V. – Verein für angewandte Bildung und nachhaltige Entwicklung	BMBF
II	Malen lernen. Grundriss einer anschauungsbezogenen Maldidaktik	Prof. Dr. Hubert Sowa	–	Heidehof Stiftung
II	Fellowship Fachdidaktik MINT, Associate Fellowship	Jun.-Prof. Dr. Nina Sturm	–	Deutsche Telekom Stiftung
III	Curriculum Mentalization Training for educational experts (CurrMentED)	Jun.-Prof. Dr. Stephan Ginkelmaier	Ev. Hochschule Darmstadt (Koordinator), Universität Klagenfurt, LMU München, University College London, de Vriesprong Amsterdam	Europäische Union
übergreifend	Lehrerbildung PLUS – Konsolidierung der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg (PSE) und professionsorientierte Weiterentwicklung der Lehrerbildung durch hochschulübergreifende Fachgruppen (2. Förderphase)	Prof. Dr. Jörg-U. Keßler	Universität Stuttgart, Universität Hohenheim, Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart	BMBF

FORSCHUNGSSEMESTER

Professor*innen bekommen auf Antrag und im Abstand von i. d. R. mindestens vier Jahren die Möglichkeit, im Rahmen eines Forschungssemesters unterschiedliche Forschungs- und Publikations-

aktivitäten voranzutreiben. Im Berichtszeitraum (Sommersemester 2018, Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019) nutzten 14 Professor*innen diese Möglichkeit:

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Katrin Bederna	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Philosophie und Theologie	Theologische Grundlegung religiöser Bildung für nachhaltige Entwicklung	Bederna, K. (2019): Every day for Future. Theologie und religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ostfildern. Bederna, K. (2019): Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon (http://www.wirelex.de) (freigeschaltet Ende 2019).
Prof. Dr. Ulrich Binder	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft	1) Wert und Preis von schulischem Bildungswissen 2) Aktuelle politische Umwälzungen 3) Re-Sakralisierung	zu 1) Binder, U. (erscheint 2020): Wert und Preis von schulischem Bildungswissen. Themenheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft zu 2) Binder, U. & Oelkers, J. (erscheint 2020): Das Ende der politischen Ordnungsvorstellungen des 20. Jahrhunderts. Erziehungswissenschaftliche Beobachtungen. Aktuell in Begutachtung bei Suhrkamp. zu 3) Binder, U. & Grümm, B. (erscheint 2020): Pädagogische Praxen und Wissenschaften im Kontext von Re-Sakralisierung. Themenheft der Zeitschrift für Pädagogik
Prof. Dr. Anselm Böhmer	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft	Borders of Singularity. On Vulnerability and Exclusion in Educational Processes	Böhmer, A. (2020): Management der Vielfalt. Emanzipation und Effizienz in sozialwirtschaftlichen Organisationen. Wiesbaden: Springer VS [im Erscheinen]. Böhmer, A. (2020): Grundlagen der Integration im Sozialraum. In: Scholten, L. et al. (Hrsg.), Integration im Sozialraum. [im Erscheinen]. Böhmer, A. (2020): Das Wissen der Situationen. Subjektivität und Objektivitäten in einer Ethnographie der Situation. In: Hitzler, R., Klemm, M., Kreher, S., Pöferl, A., & Schröer, N. (Hrsg.), Ethnographie der Situation. Erkundungen sinnhaft eingrenzbarer Feldgegebenheiten. [Eingereicht.]

(Fortsetzung von S. 32)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Bernd Geißel	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Naturwissenschaften und Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Antrags zur Förderung der Fehleranalysefähigkeit bei Schülerinnen und Schülern im Technikunterricht der Sekundarstufe I • Herausgeberschaft des 5. Bandes der Beiträge zur Technikdidaktik mit dem Titel Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten der Technikdidaktik (2019; in Vorbereitung) 	<p>Nepper, H. & Geißel, B. (2019; eingereicht): Die Situierung von Fehlersuchprozessen an elektronischen Schaltungen. <i>Journal of Technical Education (JOTED)</i>, 7(1), 1–20.</p> <p>Geißel, B. & Gschwendtner, T. (Hrsg.) (2019; in Vorbereitung): Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten der Technikdidaktik. Berlin: Logos.</p> <p>Straub, F., Geißel, B. & Rehm, M. (2018): Entwicklung technikdidaktischer Kompetenzfacetten im Verlauf schulpraktischer Studien (JOTED), 6(4), 106–132.</p>
Prof. Dr. Elke Grundler	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Sprachen	Argumentieren/Präsentieren	<p>Grundler, E. (2019): Wissen zur Sprache bringen (können). In: <i>Informationen zur Deutschdidaktik (ide)</i> 43/2. S. 8–17.</p> <p>Grundler, E., Rezat, S. & Schmölzer-Eibinger, S. (2020): Positionieren in argumentativen Gesprächen und Texten. <i>Zeitschrift für Angewandte Linguistik</i> (Beitrag angenommen)</p> <p>Grundler, E. (2020): Sprache und Literatur als Zugang zur Welt. In V. Reinhardt (Hrsg.), <i>Wirksamer Fachunterricht. Eine metaanalytische Betrachtung von Expertisen</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Hohengehren. [im Erscheinen].</p>
Prof. Dr. Tobias Gschwendtner	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Naturwissenschaften und Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Diagnostik und Intervention im Kfz-Wesen • Schülervorstellungen über Grundkonzepte der Technik 	<p>Nepper, H. & Gschwendtner, T. (2019; im Druck): Identifizierung von Schüler- und Lehrervorstellungen zu physikalisch-technischen Grundlagen als Ansatz zur Optimierung der Sekundarlehrausbildung im Fach Technik. In B. Geißel & T. Gschwendtner (Hrsg.), <i>Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten der Technikdidaktik</i> (Beiträge zur Technikdidaktik, Bd. 5). Berlin: Logos.</p> <p>Nepper, H. & Gschwendtner, T. (2019): Kumulatives Lernen physikalisch-technischer Grundkonzepte im Lehramtsstudium Technik an der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg. In B. Zinn & E. Staraschek (Hrsg.), <i>Ansätze für die natur- und technikwissenschaftliche Lehrerbildung an der Professional School of Education Stuttgart – Ludwigsburg. Eine Bestandsaufnahme im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung</i> (S. 85–95). Berlin: Logos.</p> <p>Gschwendtner, T., Abele, S. & Glogger-Frey, I. (2018): Digitale Diagnostik und Intervention im Kfz-Wesen (DigiDIn-Kfz). Antrag an das BMBF zur Ausschreibung „Forschungs- und Transferinitiative ASCOT+“ (Antrag ist zwischenzeitlich bewilligt).</p>
Prof. Dr. Annette R. Hofmann	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Kunst, Musik und Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektiven des eSports • Erlebnispädagogik aus internationaler Sicht 	<p>Hofmann, A. (Hrsg.) (erscheint 2020): (Sport)wissenschaftliche Perspektiven zum eSports.</p> <p>Hofmann, A. & Guggenberger, M. (erscheint 2020): Women and Mountaineering. <i>International Journal of the History of Sport</i> (37).</p> <p>Hofmann, A. (Hrsg.) (erscheint Ende 2019). Themenheft Erlebnispädagogik aus internationaler Perspektive. Betrifft Sport.</p> <p>Weitere Publikationen vgl. www.ph-ludwigsburg.de/5710.html</p>
Prof. Dr. Ulrike Hormel	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Buchprojekt „Erziehung, Migration und Organisation“ • Forschungsprojekt „Flucht und Migration als Bezugspunkt kommunaler Bildungspolitik und Bildungspraxis“ 	<p>Emmerich, M., Hormel, U., Jording, J. & M. Massumi (im Erscheinen, 2019): Migrationsgesellschaft im Wandel – Bildungssystem im Stillstand? In: Ch. Koller et al. (Hrsg.). <i>Bewegungen. Tagungsband zum 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft</i>. Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Emmerich, M. & Hormel, U. (in Bearbeitung, erscheint 2020): <i>Erziehung, Migration und Organisation</i>. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Emmerich, M. & Hormel, U. (in Bearbeitung, erscheint 2020): Normativität und Beobachtung. Flucht/Migration als Gegenstand sozial- und erziehungswissenschaftlicher In-/Exklusionsforschung. In: B. Fritzsche et al. (Hrsg.). <i>Inklusionsforschung zwischen Normativität und Empirie – Abgrenzungen und Brückenschläge</i>. Verlag Barbara Budrich.</p>

(Fortsetzung von S. 33)

Name	Institut	Schwerpunkt	Ausgewählte Publikationen
Prof. Dr. Peter Imort	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Kunst, Musik und Sport	1) Digitales Lernen in der Grundschule (Dileg-Teilprojekt 3 Musik) der Deutsche Telekom-Stiftung 2) Komponenten der Lehrerbildung – Fach und Fachdidaktik Musik 2) Rekonstruktion historischer Musikszene	zu 1) Imort, P. & Trüby, D. (2019, i. Dr.): Gestaltungsorientierte Trickfilmproduktionen mit Drittklässlern. Aspekte eines interdisziplinären Projekts der Medien- und Musikpädagogik. In: T. Junge & H. Niesyto (Hrsg.): Digitale Medien in der Grundschullehrerbildung. Erfahrungen aus dem Projekt dileg-SL. München: kopaed. zu 2) Imort, P. (2019, i. Dr.): Komponenten der Lehrerbildung – Fach und Fachdidaktik Musik. In: C. Cramer, M. Drahmann, J. König, M. Rothland, & S. Blömeke, (Hrsg.). Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn/Stuttgart: Klinkhardt/UTB. zu 3) Imort, P. (2019): „Hintergründe recherchieren“ und „In Stilepochen einordnen“. In: G. Biegholdt (Hrsg.). Aktives Musikhören. S. 223–225; S. 230–233.
Prof. Dr. Jörg Michael Kastl	Fakultät für Sonderpädagogik, Institut für allgemeine Sonderpädagogik	Körper und Sozialität	Kastl, J.M.: Generalität des Körpers - Merleau-Ponty und das Problem der Struktur in den Sozialwissenschaften (zur Veröffentlichung eingereicht) Kastl, J.M. (2018): Wahrnehmung/Gedächtnis/Chair und die Grenzen des Sozialkonstruktivismus. In: A. Poferl & M. Pfadenhauer (Hrsg.), Wissensrelationen. (826-835). Weinheim & Basel: Beltz/Juventa Kastl, J.M. (erscheint 2020): Generalität des Körpers und soziale Struktur. In: R. Keller & M. Meuser (Hrsg.), Die Körper der Anderen (Körperwissen III). Wiesbaden: Springer VS.
Prof. Dr. Thomas Knubben	Fakultät für Kultur- und Naturwissenschaften, Institut für Kulturmanagement	Kultur in Zeiten der Globalisierung	Knubben, T., Schöls, E. & Braun, U. (Hg.) (2019): Weltkultur-atlas. Kultur in Zeiten der Globalisierung. Stuttgart: avedition. Knubben, T. (2019): Kulturgenossenschaften - ein altes Konzept auf neuen Wegen. In: Schwäbische Heimat. Zeitschrift für Regionalgeschichte, württembergisches Landeskultur, Naturschutz und Denkmalpflege, 2019/3, S. 261-270. Knubben, T. (2018): Idea, Strategies and Chances of Cooperatives in Cultural Heritage Management. Vortrag auf der EU Presidency Conference in Plovdiv, Bulgarien: „Cultural Heritage. For a more Sustainable Europe“ (26./27.03.2018).
Prof. Dr. Barbara Reichle	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Psychologie	Gastherausgabe Special Issue des Journal for School Psychology zum Thema „Acculturation and Integration of Children from Culturally Diverse Backgrounds“ und Editorial	Reichle, B. & Lokhande, M. (Eds.) (2019): Acculturation and school adjustment of children and youth from culturally diverse backgrounds: Predictors and interventions for School Psychology. Special Issue. Journal of School Psychology, 75, 1-134. www.sciencedirect.com/journal/journal-of-school-psychology/vol/75 Lokhande, M. & Reichle, B. (2019): Editorial: Acculturation and school adjustment of children and youth from culturally diverse backgrounds: Predictors and interventions for School Psychology. Journal of School Psychology, 75, 1-7. Reichle, B. & Ülger, Z. (eingereicht). Familie und Erziehung. Kapitel für Scheithauer, H. & Niebank, K. (Hrsg.), Lehrbuch der Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. München: Pearson. Kuhn, D., Backes, S. & Reichle, B. (2018): Der lange Arm der Familie. Einflüsse des familiären Sozialisationsumfelds auf die schulische Performanz von Kindern. Vortrag auf der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Frankfurt, 18.09.2018.
Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele	Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft	Forschungen zur Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft und zur Schulpraxis im Lehramtsstudium	Strobel-Eisele, G. (2018): Bemerkungen zur Theoriebildung und zu Referenztheorien in der Erziehungswissenschaft am Beispiel von Inklusion. In: M. Lüders & W. Meseth (Hrsg.), Theorieentwicklungen in der Erziehungswissenschaft. Befunde – Problemanzeigen – Desiderata. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 51-62. Strobel-Eisele, G. (erscheint 2020): Praktika in der Lehrerbildung. In: Fromm, M. & Strobel-Eisele, G. (Hrsg): Praxisbetreuung im Lehramtsstudium. Waxmann (utb): München/New York. Strobel-Eisele, G. (erscheint 2020): Konzeption der Schulpraxis im Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. In: Fromm, M. & Strobel-Eisele, G. (Hrsg): Praxisbetreuung im Lehramtsstudium. Waxmann (utb): München/New York.

FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES



PROMOTIONSKOLLEGS

Die vom Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskollegs spielen für die Nachwuchsförderung an den Pädagogischen Hochschulen eine wichtige Rolle. Sie bündeln Forschungsaktivitäten und führen Gruppen von Nachwuchswissenschaftler*innen und etablierten Professor*innen zusammen. Die Kollegs sind meist hochschulübergreifend konzipiert und binden z. T. verschiedene Hochschultypen ein. Durch die Zusammenführung einer Gruppe von Promovierenden wird es möglich, umfassende Studienprogramme mit Spezialveranstaltungen, Seminaren, Workshops und Kolloquien anzubieten und damit die Teilnehmer*innen bei der Erarbeitung der fachlichen und methodischen Grundlagen ihrer Qualifikationsarbeit zu fördern. Im Berichtszeitraum war die PH Ludwigsburg an zwei Promotionskollegs beteiligt:

Forschungs- und Nachwuchskolleg

„Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“

(*Laufzeit: August 2013-Juli 2016, Fortsetzung August 2016-Juli 2019, Verlängerung bis Januar 2020*)

Dieses gemeinsame Kolleg der Pädagogischen Hochschulen Heidelberg (Sprecherhochschule) und Ludwigsburg in Kooperation mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung Karlsruhe und Ludwigsburg wird vom Land Baden-Württemberg finanziert. Die wissenschaftlichen Arbeiten der Kolleg*innen sind im Bereich der Professionalisierungsforschung angesiedelt. Die aktuelle zweite Förderphase des Promotionskollegs wendet sich der Frage zu, ob die fachdidaktische Kompetenzentwicklung im Verlaufe des Studiums und

des Vorbereitungsdienstes mittels der in der 1. Förderphase entwickelten Tests abgebildet werden kann. Die Teilprojekte des Kollegs untersuchen daher im Längsschnitt die Kompetenzentwicklung in den Unterrichtsfächern bzw. Unterrichtsverbünden Deutsch, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Die beiden Teilprojekte in Ludwigsburg befassen sich mit der Entwicklung fachdidaktischer Kompetenzen im technischen Unterricht (Teilprojektleitung Prof. Dr. Bernd Geißel) sowie mit der fachdidaktischen Analysekompetenz zum Nutzen von Darstellungen im Mathematikunterricht (Teilprojektleitung Prof. Dr. Sebastian Kuntze).

Weitere Informationen zum Kolleg und seinen Teilprojekten sind unter www.ekol-fun.de/index zu finden.

Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“

(*Laufzeit: August 2017-Juli 2020*)

Das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg für drei Jahre geförderte PH-übergreifende Promotionskolleg „Vom fachsensiblen Sprachunterricht zum sprachsensiblen Fachunterricht“ hat die sprachliche Bildung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern in Vorbereitungs- und Regelklassen zum Gegenstand. Das Teilprojekt „Interventionsstudie: Übergänge gestalten – im Fachunterricht ankommen“ an der PH Ludwigsburg hat als zentrale Fragestellung, wie den Schüler*innen der Übergang von der Vorbereitungsklassen (VKL) in den Fachunterricht erleichtert werden kann, sodass es ihnen gelingt, sowohl sprachliche und fachliche Kompetenzen auszubilden als auch emotional-motivationale Gratifikati-

onen zu erlangen. Im Rahmen einer Interventionsstudie werden die Auswirkungen verschiedener Gestaltungsweisen der Übergangsphase von der VKL in den regulären mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachunterricht auf emotional-motivationale und kognitive Merkmale von Schüler*innen der Sekundarstufe 1 untersucht.

Projektleitung: Teilprojekt PH Ludwigsburg: Jun.-Prof. Dr. Iris Kleinbub.

PROMOVIERENDE

Ein zentraler Aspekt der Arbeit im Bereich Forschung an der PH Ludwigsburg ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Bereits 2014 war an der PH Ludwigsburg ein Doktorandenkonvent eingerichtet worden, dessen Mitglieder die angenommenen Doktorand*innen sind. Der Konvent berät in Fragen, die Promotionen betreffen, und vertritt die Interessen der Doktorand*innen. Bei Bedarf spricht er Empfehlungen an die Organe der Hochschule aus. Des Weiteren bringt der Konvent Vorschläge zum lokalen Workshopangebot für Promovierende ein und hat mittlerweile aus den Studiengebühren der immatrikulierten Doktorand*innen ein eigenes Budget zur Verfügung, um z. B. auch Veranstaltungen in Eigenverantwortung zu finanzieren. Seit dem WS 2016/17 sind zwei Promovierendenvertreter*innen als stimmberechtigte Mitglieder im Forschungsausschuss vertreten. Im Berichtszeitraum wurden die Mitwirkungsmöglichkeiten der Promovierenden entscheidend weiter gestärkt, indem ihnen je ein Sitz als stimmberechtigte Mitglieder im Senat und in den Fakultätsräten zugesprochen wurde, deren erstmalige Besetzung bei den Wahlen im Juni/Juli 2019 anstand.

Auf der Sitzung des Doktorandenkonvents im Rahmen des Forschungstags am 12.02.2019 wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Weitere Informationen gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/16157, auf Protokolle etc. können die Doktorand*innen im Moodle-Forum für Doktoranden zugreifen.

Im Berichtszeitraum wurden neun Doktorand*innen von den Fakultäten angenommen, vier davon in Fakultät I, zwei in Fakultät II und drei in Fakultät III. 14 Doktorand*innen haben im gleichen Zeitraum ihre Prüfungen für eine Promotion erfolgreich abgelegt, davon vier Doktorand*innen in Fakultät I, sechs in Fakultät II und vier in Fakultät III.

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN (NACH DATUM DER DISPUTATION) IM BERICHTSZEITRAUM

Fakultät I

- Brahmi, Claudia: Textverstehen im Philosophie- und Ethikunterricht der gymnasialen Oberstufe – eine qualitative Studie über den Aufbau mentaler Modelle.
(Philosophie, Prof. Dr. Dr. Matthias Rath)
(Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Heike Deckert-Peaceman)
- Kulcke, Gesine: Entwicklung eines erziehungswissenschaftlichen Kerncurriculums Grundbildung Medien für die erste Phase der Grundschullehrerbildung auf Basis einer qualitativen, mehrperspektivischen Studie.
(Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Horst Niesyto)

- Pfisterer, Annette: Wege zu einer Kultur der Wertschätzung in der Schule – Soziale und personale Kompetenzentwicklung in der Schule und Lehrer*innenausbildung am Beispiel Baden-Württembergs.
(Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer)
- Suwalski, Petra: Systemakkreditierung an Hochschulen: Anforderungen, Maßnahmen und Effekte aus der Perspektive von Hochschulakteuren.
(Bildungsmanagement, Prof. Dr. Ulrich Müller)

Fakultät II

- Ade-Thurrow, Benjamin: Interaktive Whiteboards im deutsch-englisch bilingualen Unterricht der Realschule.
(Englisch, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler)
- Jaschke, Tobias: Potentiale und Begabungen entdecken und fördern. Wirksamkeitsstudie einer Lehrerfortbildung mit pädagogischem Schwerpunkt und mathematikdidaktischer Vertiefung.
(Mathematik, Prof. Dr. Christine Bescherer)
- Jooß, Cornelia: Explorative Studie über einen Förderbaustein im Rahmen des Leseclubs für Erstleser – eines Projekts zum Ausbau literaler Praxis von Erstlesern.
(Deutsch, Prof. Dr. Arne Wrobel)
- Kurevija, Mirna: Grammatik in Texten im Deutschunterricht (Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache) – ein internationaler Vergleich Deutschland – Kroatien.
(Deutsch, Prof. Dr. Stefan Jeuk)
- Nepper, Hannes: Förderung von Fehlersuchstrategien im allgemeinbildenden Technikunterricht. Eine empirische Untersuchung in der Sekundarstufe I zu effektiven Lehr- und Lernarrangements.
(Technik, Prof. Dr. Bernd Geißel)
- Schneider, Joachim: Ortsbezogene Spiele in der BNE – Empirische Untersuchung zur Bewertungskompetenz und zur Veränderung der Naturverbundenheit
(Biologie, Prof. Dr. Steffen Schaal)

Fakultät III

- Palfi-Springer, Sandra: Paul MOOR – ein „alter Klassiker“ als Impulsgeber für eine Sinnorientierte Heilpädagogik in heutiger Zeit (Pädagogik bei geistiger Behinderung, Prof. Dr. Hans Weiß)
- Pirr, Michael: Mathematische Fähigkeiten in der Sekundarstufe I. (Päd. Psychologie, Prof. Dr. Marco Ennemoser)
- Schwarz, Katja: Autismusbilder – zur Geschichte der Autismusforschung.
(Geistigbehindertenpädagogik, Prof. Dr. Rainer Trost)
- Schwarzer, Nicola-Hans: Mentalisieren als schützende Ressource? Eine Untersuchung zur gesundheitserhaltenden Funktion der Mentalisierungsfähigkeit an angehenden und bereits berufstätigen pädagogischen Fachkräften.
(Pädagogik der Erziehungshilfe, Jun.-Prof. Dr. Stephan Ginkelmaier)

HABILITATIONEN

- „Bildungssteuerung und Schul- und Unterrichtsentwicklung – Effekte der Bildungsreform von 2004/05 an Realschulen in Baden-Württemberg“
(Schulpädagogik, Prof. Dr. Albrecht Wacker)



STIPENDIEN

Für die Unterstützung von Promotionsvorhaben kann die PH Ludwigsburg bis zu drei Stipendien gleichzeitig nach dem Landesgraduierföhrderungsgesetz (LGFG) vergeben, im Berichtszeitraum wurden vier Stipendiatinnen und Stipendiaten geföhrdert. Das Grundstipendium beträgt aktuell 1.000 Euro pro Monat. Zusätzlich wurden im Rahmen der laufenden Promotionskollegs ein Stipendium nach dem LGFG gewährt. Insgesamt erhielten damit im Berichtszeitraum fünf Doktorand*innen ein Individual- oder Promotionskollegstipendium nach dem LGFG.

JUNIORPROFESSUREN

Die PH Ludwigsburg nutzt die Möglichkeit der Einrichtung von Juniorprofessuren als strategisches Instrument für die Weiterentwicklung der Hochschule. Im September 2019 war die Hochschule in der zweiten Bewilligungsrunde des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgreich und hat für die nächsten Jahre vier zusätzliche Juniorprofessuren mit Tenure Track (TT) eingeworben. Dadurch wird dieser Karriereweg für Nachwuchswissenschaftler*innen in einer frühen Karrierephase weiter gestärkt. TT-Professuren tragen in zentraler Weise zu einer stärkeren Profilbildung und zur Fortführung des Kulturwandels bei wissenschaftlichen Karrierewegen an der PH Ludwigsburg bei, indem sie über alle Fakultäten hinweg forschungsstarke Perspektiven für Nachwuchskräfte bieten und durch den Tenure Track diesen Karriereweg für die Juniorprofessor*innen transparenter planbar gestalten.

Im Berichtszeitraum waren elf Juniorprofessuren besetzt (Erziehungswissenschaften (2), Deutsch (2), Sonderpädagogik/Föhrerschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung (1), Islamische Religionspädagogik (2), Wirtschaftswissenschaften (1), Bildungsmanagement (1), Englisch (1), Mathematik (1)), davon vier mit Tenure Track.

VERANSTALTUNGEN FÜR (NACHWUCHS-) WISSENSCHAFTLER*INNEN

Für die Wissenschaftler*innen der PH Ludwigsburg und insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs wird eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungsformate angeboten. Dies reicht von Seminaren zu Forschungsmethoden, den Qualifizierungsprogrammen der Promotionskollegs und der Graduiertenakademie über fachbezogene, fächer- und hochschulübergreifende Kolloquien bis hin zu Workshops der Forschungsförderungsstelle (FFS).

Die FFS führt – teils in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der PH Ludwigsburg und dem Forschungsreferat der PH Schwäbisch Gmünd – pro Semester mehrere Workshops durch. Im Berichtszeitraum waren dies Workshops zu den Themen:

Erstellung wissenschaftlicher Poster, Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm CITAVI, Optimale Gestaltung der Promotionsphase, Erstellung eines Exposé, SPSS-Kurs Einsteiger*innen, Academic Writing (Focus: Proposal Writing), Mehrebenenanalyse mit HLM, Drittmittelanträge schreiben, Projektmanagement für Einsteiger*innen, Preparing and Giving Poster Presentations.

Im Rahmen des Forschungstags 2019 wurden für die (Nachwuchs-) Wissenschaftler*innen außerdem die Workshops Datenschutz in der Forschung, Promotionsstipendien, Antragstellung in EU-Programmen, Auslandsaufenthalte: Mobilitäten in Forschung, Lehre und während der Promotionsphase angeboten.

GRADUIERTENAKADEMIE: ZUKUNFTSFORUM BILDUNGSFORSCHUNG, WINTER- UND SOMMERAKADEMIE

Die Graduiertenakademie ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der sechs Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs, deren zentrales Ziel die Nachwuchsförderung in der Bildungsforschung ist. Das über diese Einrichtung bereitgestellte Qualifizierungsprogramm dient der interdisziplinären Fort- und Weiterbildung und Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler*innen der Pädagogischen Hochschulen. Über die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm, das neben hochschulübergreifenden (z. B. Zukunftsforum Bildungsforschung, Winterakademie, Sommerakademie) auch die lokalen Angebote der einzelnen Hochschulen umfasst, kann ein Zertifikat erworben werden.

Vom 16. bis 17. November 2018 fand das 5. Zukunftsforum Bildungsforschung zum Thema „Frakturen der Migrationsgesellschaft – Politiken, Praktiken, Professionen“ an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd statt, an dem wieder zahlreiche Promovierende, Wissenschaftler*innen aus ganz Deutschland teilnahmen. Die gemeinsame Sommerakademie der Pädagogischen Hochschulen fand vom 12. bis 13. Juli 2019 an der PH Karlsruhe statt. Die fünf Workshops und das Evening Seminar wurden von insgesamt über 50 Teilnehmenden besucht. Der Schwerpunkt des Workshopprogramms lag auf den Bereichen Methodenkompetenzen und Schlüsselqualifikationen. Die Winterakademie der Pädagogischen Hochschulen war vom 19. bis 22. Februar 2018 in Bad Herrenalb. Die PH Ludwigsburg stellte auch 2019 eine finanzielle Förderung der Teilnehmer*innen zur Verfügung und unterstützte die Doktorand*innen durch einen Zuschuss zu den Teilnahmegebühren.

EU-FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN



Die PH Ludwigsburg hat die Ausschreibungen der 2020 zu Ende gehenden EU-Programmgeneration sehr gut genutzt. Neben der Betreuung von sechs laufenden EU-Projekten wurden zehn Antragstellungen durch das EU-Referat unterstützt, von denen zum jetzigen Zeitpunkt bereits vier bewilligt wurden, in drei Projekten ist die PH Ludwigsburg koordinierender Projektpartner. Die Projekte „European Education Policy Network on Teachers and School Leaders (EEPN)“ (Projektleitung Jun.-Prof. Dr. Pierre Tulowitzki) und „coreflect@maths – Digital Support for Teachers’ Collaborative Reflection on Mathematics Classroom Situations“ (Projektleitung Prof. Dr. Sebastian Kuntze und Dr. Marita Friesen) sind bereits im Januar bzw. im September 2019 gestartet (Projektbeschreibungen vgl. Abschnitt Neue Drittmittelprojekte). Die Projekte „Diversity in Science towards Social Inclusion – Non-formal Education in Science for Students’ Diversity (DiSSI)“ und „Education Science Teachers for All (ESTA)“ (Projektleitung beider Projekte Prof. Dr. Silvija Markic) starten in den kommenden Monaten.

Das Projekt „AduLeT“ endete am 31. August 2019, eine Sammlung von digitalen Lehrmethoden und -Tools sowie weitere Projektergebnisse finden sich auf www.adulet.eu.

Mit Mitteln der Anschubfinanzierung des MWK konnten wieder individuelle Antragstellungen finanziell unterstützt werden sowie ein Englischworkshop mit dem Schwerpunkt „Proposal Writing“, der am 26. Oktober 2018 in Ludwigsburg stattfand.

Mit dem Ziel Projektleiter*innen der Pädagogischen Hochschulen zu vernetzen, Erfahrungen PH-übergreifend auszutauschen und Synergieeffekte zu schaffen, hat das EU-Referat am 29. November 2018 ein Treffen des „EU-Expertennetzes“ veranstaltet.

Weiterhin wichtig war die Lobbyarbeit im Hinblick auf die kommende EU-Programmgeneration ab 2021 u. a. durch die Teilnahme an einer Veranstaltung des DAAD von 13. bis 14. Dezember 2018 zur Zukunft der EU-Bildungs- und Forschungsprogramme in Brüssel. Nach wie vor gilt es, sich für das Fortbestehen bzw. den Ausbau der EU-Projektförderung im bildungswissenschaftlichen Bereich einzusetzen.

Titel	Projektleitung	Zeitraum	Mittelgeber
AduLeT – Advanced Use of Learning Technologies in Higher Education	Dr. Annika Johiaho (Koordination)	2016 - 2019	Europäische Union – Erasmus+
Center Prodev-Edu – Aufbau des “Center for Lifelong Professional Development”	Prof. Dr. Christine Bescherer (Koordination)	2016 - 2020	Europäischer Sozialfonds/ Land Baden-Württemberg
ProInRePra – Professionalisierung für inkl. Bildung durch reflektierte Praktika	Dr. Bernhard Rauh (Koordination)	2017 - 2020	Europäische Union – Erasmus+
Menschen im Gespräch – Lehrerfortbildung im europäischen Kontext	Dr. Hermann Scheiring (Partner)	2017 - 2019	Europäische Union – Erasmus+
CoReflect@maths – Digital Support for Teachers’ Collaborative Reflection on Mathematics Classroom Situations	Prof. Dr. Sebastian Kuntze (Kordinator)	2019 - 2022	Europäische Union – Erasmus+
CurMentED – Curriculum Mentalization Training for educational experts	Jun.-Prof. Dr. Stephan Gingelmaier (Partner)	2019 - 2022	Europäische Union – Erasmus+
EEPN – European Education Policy Network on Teachers and School Leadership	Jun.-Prof. Dr. Pierre Tulowitzki (Partner)	2019	Europäische Union – Erasmus+

FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER PH LUDWIGSBURG



Die Forschungsförderungsstelle unterstützt und berät Kolleg*innen aus dem Bereich Forschung und Lehre sowie (potenzielle) Promovierende und Postdocs der PH Ludwigsburg unter anderem bei der Suche nach geeigneten Mittelgebern, bei der Antragstellung für Fördermittel und beim Projektmanagement. Mittlerweile erstreckt sich die Beratung zunehmend auch auf Antragstellungen für strukturelle Entwicklungsvorhaben und Ähnliches. Neben individuellen Beratungen und Unterstützungsleistungen bietet die Forschungsförderungsstelle auch Workshops und Informationsveranstaltungen rund um die Themen Forschung, Antragstellung und Projektmanagement an, die von den (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen der Hochschule besucht werden können. Der Austausch und die Vernetzung mit den Forschungsreferent*innen der anderen fünf Pädagogischen Hochschulen werden seit mehreren Jahren intensiv gepflegt. Im Berichtszeitraum fanden wieder regelmäßige Treffen, eine Klausurtagung sowie gemeinsame Veranstaltungen (Workshops, Kolloquien u. ä.) statt.

Am 12. Februar 2019 wurde von der Forschungsförderungsstelle ein PH-interner Forschungstag durchgeführt. Ziele des Forschungstags sind neben der forschungsbezogenen Weiterbildung für (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen über Workshops und Infoveranstaltungen vor allem die Intensivierung der Vernetzung. Unter anderem bei der „Zukunftswerkstatt Forschungsförderung“ tauschten sich Promovierende, Postdocs und Professor*innen rege zur Forschungsförderung an der PH Ludwigsburg, der Sichtbarmachung von Forschungsaktivitäten, dem Voranbringen der Forschungskultur an der Hochschule, Möglichkeiten der (interdisziplinären) Vernetzung und zu konkreten Fördermaßnahmen aus. Einige der Anregungen wurden mittlerweile im Rahmen neuer oder veränderter Förderinstrumente der internen Forschungsförderung aufgegriffen.

Da auch kleinere Forschungsvorhaben nicht ohne finanzielle Mittel auskommen, stellt die PH Ludwigsburg selbst Projektmittel nach Begutachtung durch den Forschungsausschuss zur Verfügung. Neu- und Folgeanträge können jeweils zum 1. November des Jahres eingereicht werden. In einer zusätzlichen zweiten Runde im

Juni können Neuanträge für das laufende Jahr für kleine Projekte gestellt werden. Für das Haushaltsjahr 2018 wurde eine Unterstützung für 17 Projekte bewilligt, im Jahr 2019 waren es 24 Vorhaben. Die interne Forschungsförderung kann weiterhin auch als Förderung für Promotionsprojekte genutzt werden, sodass diese Mittel auch der Nachwuchsförderung zugutekommen.



Seminarteilnehmer*innen

REISEBEIHILFE FÜR INTERNATIONALE KONGRESSE UND ÜBERSETZUNGSZUSCHUSS

Um die Präsenz der PH Ludwigsburg auf renommierten internationalen wissenschaftlichen Tagungen und in internationalen Publikationen zu fördern, unterstützt die PH Ludwigsburg zum einen die aktive Teilnahme an solchen Tagungen im Ausland durch Reisebeihilfen, zum anderen die Publikationstätigkeit durch einen Übersetzungszuschuss. Voraussetzung für die Gewährung der Reisebeihilfe ist, dass ein wissenschaftliches Review-Verfahren für Vorträge bei der Tagung gefordert ist und die Antragsteller einen eigenen Vortrag halten. Durch die Reisebeihilfe können 80 % der Kosten (bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro) für Promovierende seit 2019 sogar 100 % der Kosten (bis zu einem Maximal-



betrag von 1.200 Euro) gefördert werden. Hierdurch wurden die Bedingungen für Nachwuchswissenschaftler*innen weiter verbessert. Im Jahr 2018 wurden 13 Anträge für Tagungsreisen bewilligt, 2019 waren es bislang 17 Anträge (eine Antragsrunde im Oktober 2019 folgt noch). Die Förderobergrenze der Übersetzungsbeihilfe liegt bei 500 Euro. 2018 wurden damit Übersetzungsarbeiten für drei Articleinreichungen bei internationalen Journals, 2019 bislang ebenfalls drei Einreichungen unterstützt.

OPEN ACCESS-PUBLIKATIONSFONDS

Aufbauend auf ihre Verantwortung für einen umfassenden Zugang zu wissenschaftlichem Wissen, die die PH Ludwigsburg mit einer entsprechenden Open Access-Policy im Berichtszeitraum bereits unterstrich, unterstützt die Hochschule mit einem Mitte 2019 neu eingerichteten Publikationsfonds den Ausbau von Open Access ausdrücklich. Gefördert werden Publikationen von Wissenschaftler*innen der PH Ludwigsburg in reinen Open Access-Journals, d. h. in anerkannten wissenschaftlichen Zeitschriften, deren Beiträge sämtlich unmittelbar mit Erscheinen über das Internet für Nutzer*innen entgeltfrei zugänglich sind und die ein Peer Review-Verfahren aufweisen. Die Publikationskosten dürfen dabei die Grenze von 2.000 Euro (inkl. MwSt.) nicht überschreiten. Die aktuelle Ausschreibung dient als Pilotphase, um ein Verfahren für die zukünftige Förderung solcher Publikationen zu entwickeln und gegebenenfalls zu optimieren. Sie ist daher zunächst auf das Jahr 2019 begrenzt.

IV. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG



ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG



Der Aufbau des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW/CLPD, im Folgenden ZWW) wird als Projekt vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert und hat eine Laufzeit von April 2016 bis Dezember 2020. Mit dem Projekt kann die PH Ludwigsburg ihr Profil als Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Weiterbildung im Bildungs- und Kulturbereich ausbauen, auch vor dem Hintergrund der Stärkung der Weiterbildung im Landeshochschulgesetz und dem Kompetenzzuspruch an die Hochschulen. Dies unterstrich die Notwendigkeit, hochschulinterne Weiterbildungszentren aufzubauen, weshalb die frühere „Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg e. V.“ in das neue Zentrum integriert worden war. Das ZWW arbeitet nun als zentrale Einrichtung der PH Ludwigsburg auf das Ziel der Intensivierung des lebenslangen Lernens und besonders auf die Verbesserung und den Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbereich hin.

Die wissenschaftliche Weiterbildung der PH Ludwigsburg umfasste im Berichtszeitraum folgende Angebote:

BERUFSBEGLEITENDE MASTERSTUDIENGÄNGE

- Bildungsmanagement (M. A.)
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement)
- International Education Management (M. A.) (INEMA)
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement)
- Zusätzlich in Kooperation mit dem Kultusministerium ein Studienprogramm für Lehrer*innen, die den Master Sonderpädagogik (M. Ed.) im Rahmen eines horizontalen Laufbahnwechsels erwerben wollen

Weitere Informationen sind unter „Studienangebot“ (S. 12) zu finden.

KONTAKTSTUDIEN

- Kulturmanagement (CAS), Hochschulzertifikat
(Leitung und Anbieter: Institut Kulturmanagement)
- Erwachsenenbildung (CBS), Hochschulzertifikat
(Leitung und Anbieter: ZWW)
- Deutsch als Zweitsprache (CAS)
(Leitung: Sprachdidaktisches Zentrum, Anbieter: ZWW, BAMF-Zulassung)
- Bildungsmanagement
(Leitung und Anbieter: Institut für Bildungsmanagement)
- Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen
(Anbieter: ZWW, in Kooperation mit dem Sprachdidaktischen Zentrum und der Stadt Ludwigsburg)
- 9 Kontaktstudien für Lehrer*innen analog der Lehramts-Erweiterungsfächer (Bewegung, Spiel und Sport mit behinderten und benachteiligten Menschen, Deutsch als Zweitsprache für den Bereich Schule, Medienpädagogik, Spiel- und Theaterpädagogik, Beratung, Bildungsinformatik, Erlebnispädagogik, Pädagogik der Vielfalt, islamische Theologie/Religionspädagogik)
- Kontaktstudium Schulisches Lernen im Fach (SchuliF) für Lehrer*innen: Ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen in einem zusätzlichen Unterrichtsfach, z. B. für fachfremd Unterrichtende.

AUFTRAGS- UND KOOPERATIONSPROJEKTE (AKTUELLE BEISPIELE)

- Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen Baden-Württembergs
(Leitung und Anbieter: ZWW im Auftrag des MWK)
- F4DIA – Fit für die digitalisierte Arbeitswelt
(Projektleitung: GARP Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e. V., Projektpartner TRUMPF GmbH + Co. KG, Verein zur Förderung der Berufsbildung e. V., Staatsgalerie Stuttgart, ZWW der PH Ludwigsburg im Auftrag des MWK. Projektleitung für das ZWW: Raymund Wöller)
- Train-the-Trainer-Qualifizierung
(Leitung und Anbieter: ZWW, Auftraggeber Firma Trumpf Schulungszentrum Ditzingen)
- Referententagung für die BildungsKooperation Regionen Stuttgart und Heilbronn-Franken e. V. der IGM
- Projektantrag „vhs-Kursleiter*innen“ Qualifikation des Volkshochschulverbands B. W. e. V.
- Nachqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft in der Ganztagsbildung
(Projektleitung: Prof. Dr. Höhmann, Anbieter: ZWW, Auftraggeber: Stuttgarter Jugendhaus GmbH)

GASTHÖRER*INNEN

- Anbieter: ZWW, Inhalte: Vorlesungsverzeichnis LSF



WEITERBILDUNGSKURSE

- Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer (DaZfaF) – analog zum gleichnamigen Studienprofil
(Leitung: Sprachdidaktisches Zentrum, Anbieter: ZWW)
- Diversitätsbezogene Pädagogik und Didaktik (DiPDi)
(Leitung: PSE, Anbieter: ZWW)
- Qualifizierung als Ausbildungsberater*in
(Anbieter: Schulpraxisamt)
- Fachdidaktischer Nachmittag für Ausbildungsberater*innen
(Anbieter: Schulpraxisamt)

Zusätzliches Angebot: Schulinterne Fortbildungen, pädagogische Fachtage und Abrufveranstaltungen, durchgeführt von den Abteilungen und Dozierenden der PH Ludwigsburg.

VERSCHIEDENES

Homepage „Wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg“

Alle Weiterbildungsangebote der PH Ludwigsburg werden auf der Homepage des ZWW dargestellt und jeweils zu den dezentralen Anbietern, den Abteilungen und Dozierenden der PH Ludwigsburg verlinkt. Die Seite wird vom ZWW koordiniert und gepflegt. Für die Mitarbeitenden gibt es einen Login-Bereich mit wichtigen Informationen zur wissenschaftlichen Weiterbildung.

www.ph-ludwigsburg.de/weiterbildung

Nominierung für den HR Excellence Award 2018

für das Projekt „F4DIA – Fit für die digitalisierte Arbeitswelt“

Nach der Auszeichnung „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ und dem 1. Platz des „Demografie Exzellenz Award 2018“ in der Kategorie „wissen & lernen“ wurde das Projekt F4DIA für einen weiteren Preis nominiert: „Human Resources Excellence Award 2018“ in der Kategorie „Innovation des Jahres 2018“.

Systematik der Abschlüsse an der PH Ludwigsburg nach dem DGWF-Transparenzraster

Als einheitliche Systematik für Abschlüsse unterhalb von Weiterbildungsstudiengängen empfiehlt das MWK den Hochschulen das DGWF-Transparenzraster. Diesem folgend wurden 2019 an der PH Ludwigsburg für die ersten drei Kontaktstudien dem Workload entsprechend die Bezeichnungen „Certificate of Advanced Studies (CAS)“ für die Kontaktstudien „Kulturmanagement“ und „Deutsch als Zweitsprache (DaZ für BAMF-Integrationskurse)“ und „Certificate of Basic Studies (CBS)“ für das Kontaktstudium „Erwachsenenbildung“ eingeführt. DGWF-Transparenzraster (im Login-Bereich):

https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf

Weiterbildungsangebot für Dozent*innen

Gelungene Lehrveranstaltungen sind das Aushängeschild professioneller pädagogischer Praxis. Durch hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote erhalten Lehrende die Möglichkeit, ihr Handlungsrepertoire durch vielfältige Lern-, Erfahrungs- und Austauschmöglichkeiten zu erweitern. Seit dem 1. Januar 2019 sind die Pädagogischen Hoch-



schulen des Landes mit einer gemeinsamen Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik im landesweiten Verbund Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg (HDZ) vertreten. Das Angebot der Arbeitsstelle richtet sich an alle Lehrenden an Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg und umfasst ein jährliches Workshopprogramm zu ausgewählten Themenbereichen der Hochschuldidaktik, die von professionellen Referent*innen begleitet werden. Kollegiale Praxisberatung und Lehrhospitation sowie individuelle, passgenaue Fortbildungsangebote zu didaktischen Fragestellungen für alle Institute, Fachgebiete und Abteilungen im Hochschulverbund ergänzen das Angebot. Des Weiteren können Lehrende das ministeriell beurkundete Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik erwerben.

Die Arbeitsstelle mit Sitz in Ludwigsburg wird von Dipl.-Päd. Judith Koroknay geleitet. Das landesweite Workshopprogramm erscheint jährlich im November.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ph-ludwigsburg.de/hochschuldidaktik

Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter*innen

Die Personalentwicklungsangebote der PH Ludwigsburg werden dezentral von unterschiedlichen Einrichtungen der PH Ludwigsburg angeboten:

INTERNE ANBIETER

- Qualifizierungsprogramm im Forschungsbereich (Forschungsförderungsstelle (FFS))
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (Personalabteilung)
- E-Learning- und Moodle-Schulungen (Stabsstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung)
- Typo3-Schulungen (Hochschulkommunikation)

- Workshops, Beratung zu Recherchen, Mediengestaltung, Recherche-Software, etc. (Hochschulbibliothek)
- Workshops zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre (Medienzentrum)
- Workshops im Bereich Personale Kompetenzen (Kompetenzzentrum für Bildungsberatung KomBi)
- Workshops zu IT-Programmen (Zentrum für Medien und Informationstechnologie MIT)
- Gleichstellungsbüro
- Beratung im Bereich Qualitätsmanagement (Stabsstelle Qualitätsmanagement)
- Beratung im Bereich Layout und Flyerdruck (BTZ)
- Beratung bei der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten (ZWW)

V. QUALITÄTSMANAGEMENT



Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
verleiht im Auftrag des Akkreditierungsrates
das Gütesiegel

RAMM



Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
verleiht im Auftrag des Akkreditierungsrates
das Gütesiegel



für die Programmakkreditierung des Studiengangs
Bachelor Lehramt Grundschule (B.A.)

an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, mit Auflagen.
Die Programmakkreditierung gilt (unter den Vorbehalt der
Erfüllung der Auflagen) bis 18.07.2025.

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
verleiht im Auftrag des Akkreditierungsrates
das Gütesiegel



akkreditierung des Studiengangs
Lehramt Sekundarstufe I (inkl.
Lehramt) (B.A.)

an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, mit Auflagen.
Die Programmakkreditierung gilt (unter den Vorbehalt der
Erfüllung der Auflagen) bis 18.07.2025.

DAS QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM ^(QMS)

Das Qualitätsmanagement der PH Ludwigsburg befasste sich im Berichtszeitraum Oktober 2018 bis September 2019 insbesondere mit der Umsetzung und Weiterentwicklung des akkreditierten Qualitätsmanagementsystems.

Insbesondere das interne Review-Verfahren zur Beurteilung der Qualität der Studiengänge ist einer der Kernprozesse, an den auch

ein umfangreiches Berichtswesen geknüpft ist.

Die internen Review-Verfahren ersetzen nun die Programmakkreditierungen, die zuvor von externen Agenturen durchgeführt wurden. Sie werden federführend durch die Steuerungsgruppe für Qualitätsmanagement (QM-Steuerungsgruppe) vorbereitet und durchgeführt.

GREMIENSTRUKTUR DES QM-SYSTEMS

Hochschulrat übergreifende strategische Fragen											
Senat Entscheidungsgremium											
QM-Steuergruppe Erweiterte Hochschulleitung, ASTA, Sachverständige											
Querschnittsgremien, die 1-3 mal pro Semester tagen:											
Gesamtausschuss Studium und Lehre Konferenz der SPA-Vorsitzenden mit Rektorat und Verwaltungsabteilungen			Finanzausschuss Studium und Lehre Vergabe von Zuschüssen zur Verbesserung der Qualität des Studiums			Instituts- und Abteilungsleiter-Konferenz Austausch und Information, z. B. zu Personalentwicklung, Verwaltungsfragen			Schulpraxisausschuss Entwicklung der Schulpraxisphasen im Lehramt		
12 Studiengangs- und Prüfungsausschüsse studiengangsbezogen, fakultätsübergreifend											
Grundschule LA (Bachelor/Master)	Sekundarstufe I LA (Bachelor/Master)	Sonderpädagogik LA (Bachelor/Master)	Bildungswissenschaften (Bachelor) und Erwachsenenbildung (Master)	Frühkindliche Bildung und Erziehung (Bachelor/Master)	Kultur- und Medienbildung (Bachelor) Kulturelle Bildung (Master)	Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften (Master)	Bildungsforschung (Master)	Bildungsmanagement (Master)	International Education Management INEMA (Master)	Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (Master)	Sonderpädagogik (Master)
Fakultät I				Fakultät II				Fakultät III			
Studienkommission				Studienkommission				Studienkommission			
12 Institute mit Abteilungen für die Studienfächer/-fachrichtungen											

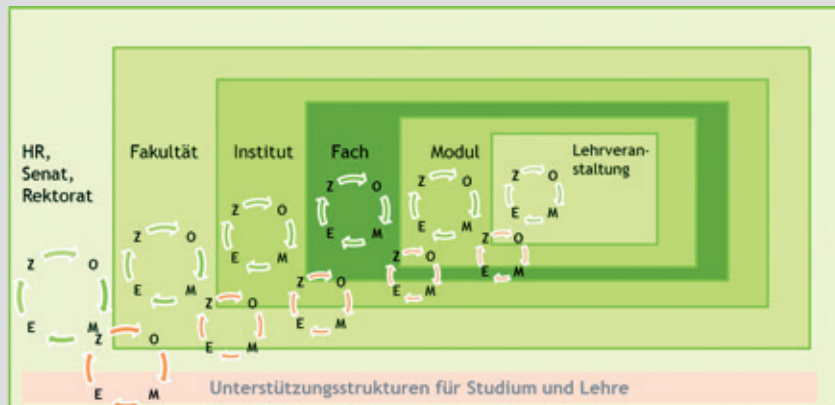
Durch die Ausdifferenzierung der Querschnittsgremien wurden Qualitätsentwicklungen im Bereich Studium und Lehre in der Regel in

den sachgebietsnahen Abteilungen und Gremien weitergeführt, insbesondere durch die QM-Steuerungsgruppe.

QM-STEUERGRUPPE

Die QM-Steuerungsgruppe ist die Monitoring-Instanz für das QMS. Sie begleitet die Einführung neuer Studiengänge und führt das interne Reviewverfahren mit Begehung durch. Sie ist verantwortlich für die Koordination, Steuerung und Weiterentwicklung des QMS.

In diesem Zusammenhang befasste sich die QM-Steuerungsgruppe auch mit Qualitätsinitiativen (siehe QuoD-Prozesse), die durch Qualitäts- und Querschnittsgremien angestoßen wurden.



MITGLIEDER DER QM-STEUERGRUPPE 2018/19

Rektorat:

alle vier Rektoratsmitglieder

Prof. Dr. Martin Fix, Rektor

Prof. Dr. Jörg Keßler, Prorektor

Prof. Dr. Peter Kirchner, Prorektor

Vera Brüggemann, Kanzlerin

Studentische Vertretung

die vier gewählten Senats-Mitglieder

Michael Breitner

Jennifer Haiges

Cindy Röhr

Angelina Visconti

Dekane:

alle drei Dekane

Prof. Dr. Ulf Kischke, Dekan der Fakultät I

Prof. Dr. Robert Lang, Dekan der Fakultät II

Prof. Dr. Wolfgang Mack, Dekan der Fakultät III

Sachverständige

vier Sitze für interne Sachverständige

Dr. Rosemarie Godel-Gassner, Leiterin des Akademischen Prüfungsamtes und zugleich Vertreterin der Lehramtsstudiengänge

Prof. Dr. Gudrun Guttenberger, Gleichstellungsbeauftragte für wissenschaftliches Personal

Dr. Ulrich Iberer, Datenschutzbeauftragter der PH und zugleich Vertreter der bestehenden B. A.-M. A.-Studiengänge

Tanja Scherer, Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und -management

(i. V. **Lorraine Schneider**)

Externe Mitglieder

Benennung im Rahmen von Review-Verfahren

Themen der QM-Steuergruppe waren im Berichtsjahr u. a.:

- Nachbereitung des internen Review-Verfahrens Master Sonderpädagogik (außerschulisch)
- Vorbereitung und Durchführung der internen Review-Verfahren der Studiengänge Lehramt Bachelor of Arts (Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik) im Sommersemester 2019
- Vorbereitung der für die Wintersemester 2019/20 geplanten internen Review-Verfahren der Studiengänge Kultur- und Medienbildung (Bachelor of Arts), Kulturelle Bildung (Master of Arts) und Bildungsmanagement (Master of Arts) und der Programmakkreditierung des internationalen Studiengangs INEMA
- Erstellen von Beschlussfassungen für den Senat zur Einstellung von auslaufenden Studiengängen: Bildungsforschung und Staatsexamens-Studiengang Lehramt Sonderpädagogik
- Durchführung und Analyse der Ergebnisse der internen Studiengangsbefragung 2018, darunter Gespräche mit einzelnen Abteilungen bzgl. Entwicklungspotenzialen
- Umgang mit Evaluationsdaten und Evaluationsergebnissen innerhalb der PH Ludwigsburg
- Befassung mit Absolventenstudien und Möglichkeiten der Erfassung von Workload
- Weiterentwicklung des internen Review Verfahrens und des Berichtswesens
- Gründung von QuoD-AGs (siehe S. 48)

REVIEW-VERFAHREN 2019



Übergabe der Zertifikate zur erfolgreiche Reakkreditierung

LEHRÄMTER (BACHELOR OF ARTS)

Alle sechs Jahre wird jeder Studiengang einem internen Review unter Beteiligung externer Gutachter*innen unterzogen. Im Berichtszeitraum betraf dies die drei Lehramts-Bachelor-Studiengänge, da bei neu eingerichteten Studiengängen das erste Review i. d. R. bereits im ersten Jahr nach Durchlauf der ersten Studierenden-Kohorte stattfindet.

Im Sommersemester 2019 wurden die Studiengänge Bachelor of Arts für Lehramt Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik durch jeweils eine eigene Expertengruppe, bestehend aus internen und externen Personen, begutachtet. Der Gruppe der Gutachter*innen gehörten jeweils vier Mitglieder der QM-Steuergruppe und drei bis vier externe Personen an.

Die Verantwortlichen der Lehramtsstudiengänge stellten den Gutachtergruppen einen Studiengangsbericht zur Verfügung. Darüber hinaus wurde durch die Abteilungen, insbesondere in Bezug auf die Studienfächer, ein gesonderter Fachbericht zur Verfügung gestellt.

Im Mai 2019 fand die Vor-Ort-Begehung in Form von kollegialen Gesprächsrunden über Rahmenbedingungen, Profil des Studiengangs, Qualitätssicherung in Studium und Lehre und Zufriedenheit der Studierenden statt. Alle drei Gutachterkommissionen empfahlen in ihren Gutachten im Juli 2019 die Reakkreditierung der Lehramtsstudiengänge, mit jeweils nur einer Auflage pro Studiengang, darüber hinaus mit individuellen Empfehlungen. Der Senat bestätigte diese Empfehlungen im Juli 2019.

Die begutachteten Studiengänge sind aufgefordert, innerhalb eines Jahres die Erfüllung der Auflagen nachzuweisen und sich mit den Empfehlungen auseinanderzusetzen.

Die QM-Stabsstelle koordiniert und begleitet die Review-Verfahren und ist dabei auch für die Schriftführung zuständig (Entwurf des Gutachtentexts, Abstimmung mit der Gutachtergruppe und der QM-Steuergruppe).

QUALITY ON DEMAND (QUOD)

Qualitätsinitiativen (Quality on Demand-Prozesse/QuoD) können durch alle Bereiche und Mitglieder der PH Ludwigsburg angestoßen werden. Wer dies tun möchte, findet in der Stabsstelle für Qualitätsmanagement bzw. der QM-Steuergruppe eine Anlaufstelle, die darüber entscheidet, ob eine Initiative durch ein vorhandenes Gremium aufgegriffen werden kann oder ob eine QuoD-Arbeitsgruppe organisiert wird. Durch die Studierendenvertreter in allen Querschnittsgremien ist deren starke studentische Beteiligung sichergestellt.

Im Berichtszeitraum haben sich Arbeitsgruppen zur Bearbeitung von folgenden Qualitätsthemen bzw. -prozessen gegründet:

- Sport und Sporthalle: Die AG stellt eine gemeinsame Entwicklung von Regelungen und Lösungen für das Sportstudium nach Schließung der Sporthalle sicher. Nähere Informationen werden auf der Start-Homepage der PH Ludwigsburg zur Verfügung gestellt.

- Organisation von Lehrveranstaltungen: Entwicklung eines FAQs zum Thema Organisation von Lehrveranstaltungen. Die FAQ enthalten eine Zusammenfassung bestehender Vorgaben und Empfehlungen in Bezug auf die Organisation von Lehrveranstaltungen. Das FAQ wird im Download-Zentrum der PH Ludwigsburg zur Verfügung gestellt.
- Kommunikationsregeln in sozialen Netzwerken und E-Mails: Die AG stellt Überlegungen zum Umgang mit problematischen Beiträgen (z. B. Beleidigungen oder falsche Informationsweitergabe) auf digitaler Ebene (Moodle, E-Mail) und im direkten persönlichen Kontakt an.
- Prüfungsorganisation (Akuter Fall aus Gesamtausschuss): Planung einer verbesserten Prüfungsplanung für schriftliche Modulprüfungen am Ende des Semesters.
- Digitalisierungsstrategie: Überlegung für eine grundlegende Strategie zur Digitalisierung.

STUDIENGANGS- UND PRÜFUNGSAUSSCHÜSSE (SPA)



Die SPA kamen ihrer Berichtspflicht im Gesamtausschuss Studium und Lehre nach: Dieser erhält einmal jährlich Rückmeldung zu den Entwicklungen in den jeweiligen Studiengängen und ist zugleich das gemeinsame Gremium aller SPA-Vorsitzenden; hinzu kommen die Leiterinnen der Studien- und Prüfungsämter und die Vertreterinnen der Studierenden unter Vorsitz des Prorektors. So können übergreifende Fragen in Bezug auf die Studiengänge geklärt und Senatsentscheidungen vorbereitet werden, so z. B. eine Vielzahl von Anpassungen in den Modulhandbüchern.

Im vorliegenden Berichtszeitraum befassten sich die SPA außerdem unter anderem mit

- den Ergebnissen der Studiengangsbefragung 2018,

- mit den Entwicklungen der Bewerber*innenzahlen im jeweils zu verantworteten Studiengang,
- mit dem Übergang Master of Education für Grundschule in das Referendariat,
- mit der Regelung von Krankheit bei Abschlussarbeiten,
- mit der Weiterentwicklung der Organisation der Prüfungszeiträume und
- mit der Organisation der Kernzeiten großer Fächer.

Als Grundlage für die Berichte zur Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre nutzt die PH Ludwigsburg folgende Instrumente und verfügt damit über eine umfassende Datenbasis für die Weiterentwicklung der Studiengänge:

ERHEBUNGSTRUMENTE

Zeitpunkt im Berichtsjahr	Erhebungsinstrument	Kategorien	Verantwortet	An
Stichtage 15. Dez. 2018 15. Juni 2019	Bewerber- und Studierendenstatistik: Erfassung der Studierendenzahlen	(quantitative) Kennwerte zu Bewerberzahlen, Studienanfängerzahlen, Curricular Normwerten (Kapazitäts- bzw. Auslastungszahlen); Absolventenzahlen und „Drop-Out“-Quote	Bereitgestellt durch das HSZ Baden Württemberg; Auswertung und Zusammenstellung durch die Studienabteilung der PH Ludwigsburg	Rektorat; Prorektor Studium; Dekanate (Dekan/Studien-dekan)
WS 2018/19 Fakultät I SoS 2019 Fakultät II	Papier-Fragebogen zur Studierendenzufriedenheit der LV (Lehrveranstaltungsevaluation nach LHG §5)	Emotionale Bewertung; Kognitive Bewertung; Persönlicher Lernfortschritt; Partizipationsmöglichkeiten	Zentral erhoben und bearbeitet; Bericht Stabsstelle Qualitätsmanagement/Evaluation	Studiendekan und Prorektor Studium Lehrende
Juni 2019	Online-Studiengangserhebung: Befragung aller Studierenden eines Studiengangs	Studierbarkeit; Workload; Betreuungsrelation, Chancengleichheit	Zentral erhoben/Bericht QM Bereich	SPA, Studiendekan, Prorektor Studium, Rektorat
WS2018/2019 Abschluss und Berichterstellung der Absolventenbefragung der Kohorte 2013, 2014, 2015	Absolventenstudie des Statistischen Landesamtes (StaLa), alle zwei Jahre	Zufriedenheit Studium; Erfahrungen: Praktika/Ausland/Beruf; Werdegang nach dem Studium; Übergang zw. Studium und Beruf; Berufstätigkeit/weiteres Studium; Qualität Vorbereitungsdienst; Zufriedenheit mit Verbleib	Extern durch StaLa, Auswertung Stabsstelle Qualitätsmanagement/Evaluation	Rektorat, Gesamtausschuss Studium und Lehre

EVALUATION AUF DER EBENE DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Das Ludwigsburger Instrument erfragt die studentische Einschätzung der Lehrqualität, die mit der Skala Subjektive Lehrqualität erfasst wird. Zudem werden die Emotionale Bewertung, der Persönliche Lernfortschritt, die Partizipationsmöglichkeit und das Anforderungsniveau erhoben. Weil das Motiv des Besuchs einer Veranstaltung als wichtiger Einflussfaktor für die Bewertung gilt, werden die zwei Besuchsründe Interesse am Thema der Veranstaltung und Leistungsnachweis jeweils dichotom abgefragt (ja/nein). Abschließend wird eine Schulnote für die Veranstaltung erhoben.

Im Berichtszeitraum wurden für die Lehrveranstaltungen der Fakultät I (Wintersemester 2018/19) und der Fakultät II (Sommersemester 2019) die Einschätzungen der Studierenden erfasst. Die Fragebögen wurden den Studierenden in den einzelnen Veranstaltungen vorgelegt. Die Lehrenden erhielten die Ergebnisse vor dem Ende des Vorlesungszeitraums, damit sie mit den Studierenden diskutiert werden konnten. Auf der Basis von 19.563 Fragebögen wurden insgesamt 902 Lehrveranstaltungen evaluiert. Die Ergebnisse hierzu belegen erneut, dass vor allem das Interesse der Studierenden am Thema der Veranstaltung die Beurteilung der Veranstaltungen beeinflusst (ohne Abbildung).

EVALUATION DER LEHRVERANSTALTUNGEN DER FAKULTÄT I

8.159 Fragebögen aus 328 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Rücklaufquote lag bei über 99 %, bezogen auf die Anwesenden am Tag der Evaluation. Die Analyse der Bewertungen aller Veranstaltungen zeigt, dass die Bewertungen im Mittel positiv ausfallen. Die Skala Subjektive Lehrqualität ist mit einem relativ hohen Mittelwert ($M = 4,23$) für eine fünfstufige Skala mit einem Maximalwert von fünf versehen.

Der Mittelwert der Skala Anforderungsniveau liegt mit $M = 2,92$ noch im durchschnittlichen Bereich der Skala. Die Noten für die Veranstaltungen liegen zwischen sehr gut (1,00) und ausreichend (4,00), der Mittelwert aller Veranstaltungen liegt bei einer guten Note von 1,99. Abschließend ist noch zu bemerken, dass es keine einzige Veranstaltung gibt, mit der alle Studierenden unzufrieden sind. Insgesamt kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als hoch bezeichnet werden.

EVALUATION DER LEHRVERANSTALTUNGEN DER FAKULTÄT II

11.404 Fragebögen aus 574 Veranstaltungen wurden erfasst. Die Rücklaufquote lag bei über 99 %, bezogen auf die Anwesenden am Tag der Evaluation. Die Analyse der Bewertungen der Veranstaltungen zeigt, dass die Ergebnisse im Mittel positiv ausfallen. Die Skala Subjektive Lehrqualität ist mit einem relativ hohen Mittelwert ($M = 4,24$) versehen.

Der Mittelwert der Skala Anforderungsniveau liegt mit $M = 3,00$ im durchschnittlichen Skalenbereich. Die Veranstaltungsnoten liegen zwischen sehr gut (1,00) und noch ausreichend (4,25), der Mittelwert aller Veranstaltungen liegt bei einer mehr als guten Note von 1,88. Im Mittel kann also die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrveranstaltungen als hoch bezeichnet werden. Abschließend ist auch für die Fakultät II zu bemerken, dass es keine einzige Veranstaltung gibt, mit der alle Studierenden unzufrieden sind.

Im Rückblick auf die vergangenen Evaluationen ist zu bemerken, dass für die studentische Bewertung der Lehrveranstaltungen beider Fakultäten ein leicht positiver Trend zu konstatieren ist.

Weitere Ergebnisse sind unter www.ph-ludwigsburg.de/qm-berichte zu finden.

ERGEBNISSE DER LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION DER FAKULTÄT I

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	328	2,59	4,91	4,23	,40
Emotionale Bewertung	328	2,14	5,00	4,03	,54
Persönlicher Lernfortschritt	328	2,58	5,00	3,91	,51
Anforderungsniveau	328	1,00	4,85	2,92	,59
Partizipationsmöglichkeit	328	2,04	5,00	4,12	,47
Veranstaltungsnote	328	1,00	4,00	1,99	,52

ERGEBNISSE DER LEHRVERANSTALTUNGSEVALUATION DER FAKULTÄT II

	N	Min.	Max.	M	SD
Subjektive Lehrqualität	574	1,97	5,00	4,24	,50
Emotionale Bewertung	574	2,03	5,00	4,10	,62
Persönlicher Lernfortschritt	574	2,25	5,00	3,98	,59
Anforderungsniveau	574	1,00	4,89	2,99	,58
Partizipationsmöglichkeit	573	1,67	5,00	4,22	,47
Veranstaltungsnote	573	1,00	4,25	1,88	,57

EVALUATION AUF DER EBENE DER STUDIENGÄNGE



Im Sommersemester 2019 fand zum vierten Mal die Studiengangsbefragung der PH Ludwigsburg statt, die im jährlichen Rhythmus durchgeführt wird und darauf abzielt ein umfassendes Meinungsbild von PH Ludwigsburg-Studierenden zu unterschiedlichsten Aspekten ihres Studiums zu erhalten. Somit liefert die Studiengangsbefragung eine zentrale Datengrundlage zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowohl auf Studiengangs- und Studienfachebene als auch im Hinblick auf Rahmenbedingungen, die die gesamte Hochschule betreffen.

An der diesjährigen Studiengangsbefragung nahmen insgesamt 1.684 Studierende teil, wobei 1.407 Studierende mindestens eine Bewertung vorgenommen haben. Somit liegt der Netto-Rücklauf 2019 bei 25 % und ist seit der ersten Befragungsrunde im Jahr 2016 kontinuierlich angestiegen (s. Tabelle „Entwicklung des Netto-Rücklaufs in den Studiengansbefragungen“), was als Hinweis auf eine zunehmende Akzeptanz Studierender gegenüber diesem Evaluationsinstrument interpretiert werden kann.

ENTWICKLUNG DES NETTO-RÜCKLAUFS IN DEN STUDIENGANSBEFRAGUNGEN 2016 BIS 2019

Jahr der Befragung	Absolute Häufigkeit	in %
2016	919	17,9 %
2017	1.218	22,0 %
2018	1.276	23,6 %
2019	1.407	25,0 %

ZUR ERFASSUNG DER ZUFRIEDENHEIT STUDIERENDER MIT UNTERSCHIEDLICHEN STUDIENASPEKTEN

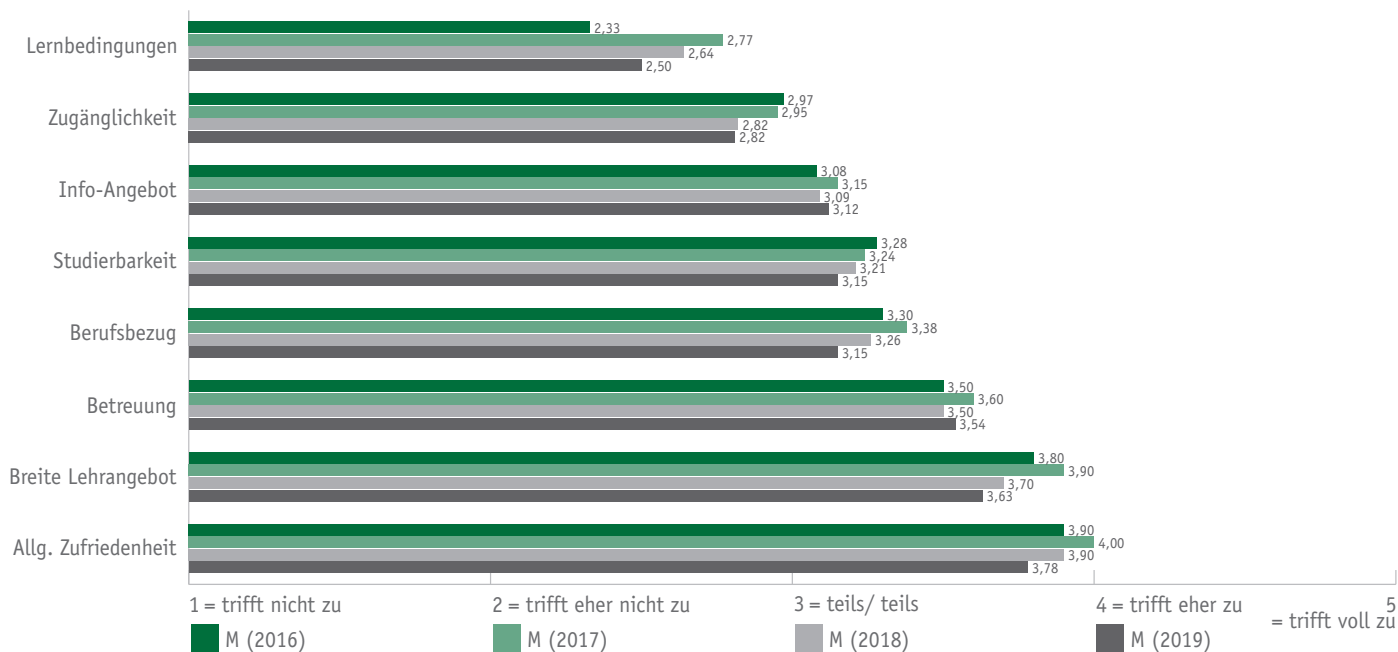
Um die Zufriedenheit Studierender mit unterschiedlichen Aspekten ihres Studiums zu erfassen, können diese im Fragebogen auf einer vorgegebenen fünfstufigen Antwortskala (1 – trifft nicht zu, 2 – trifft eher nicht zu, 3 – teils teils, 4 – trifft eher zu, 5 – trifft voll zu) angeben, wie hoch ihre Zufriedenheit mit insgesamt acht Bereichen ist. Anschließend haben sie im Rahmen eines offenen Frageformats jeweils die Möglichkeit weiterführende Anmerkungen zu machen.

Über die acht Zufriedenheitsfragen hinaus geben auch zwei sogenannte Einschätzungsfragen Aufschluss über die Zufriedenheit

Studierender mit ihrem Studium. Hier haben Studierende erneut in Form einer vorgegebenen fünfstufigen Antwortskala Gelegenheit anzugeben, ob sie den geforderten Arbeitsaufwand in den Lehrveranstaltungen und Modulen bzw. die Anzahl der Prüfungen für (viel) zu gering, genau richtig oder für (viel) zu hoch halten. Auch hier können zusätzlich weiterführende Anmerkungen gemacht werden. Im Folgenden werden einzelne Aspekte der Studiengangsbefragung 2019 ausführlicher beleuchtet.

Detaillierte Ergebnisse zu den Studiengangsbefragungen 2016 bis 2019 stehen der Hochschulöffentlichkeit auf der Homepage der PHL unter „Evaluationsberichte der PHL“ (www.ph-ludwigsburg.de/qm-berichte.html) zur Verfügung.

MITTELWERTE ZUR ZUFRIEDENHEIT MIT UNTERSCHIEDLICHEN ASPEKTEN DES STUDIUMS IM VERGLEICH



ZUFRIEDENHEIT MIT ZUGÄNLICHKEIT UND STUDIERBARKEIT

Betrachtet man die Ergebnisse der bisherigen vier Studiengangs-befragungen unter der Fragestellung, wie hoch die Zufriedenheit Studierender mit den acht abgefragten Aspekten ihres Studiums ist, zeigt sich, dass die Rangfolge hierzu unverändert geblieben ist: So erhält die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt die höchste Zustimmung, wohingegen Studierende über alle drei Jahre hinweg mit den individuellen Lernbedingungen am wenigsten zufrieden sind. Dies verdeutlicht die obenstehende Grafik, welche die längsschnittliche Entwicklung der Mittelwerte von 2016 bis 2019 darstellt.

Während die Zufriedenheit mit der Betreuung und dem Info-Angebot weiter angestiegen ist, sind die Zufriedenheitswerte für die Zugänglichkeit zu Lehrveranstaltungen und Modulen sowie die Studierbarkeit, d. h. die Einschätzung Studierender, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschließen zu können, weiter gesunken. In den letzten Jahren ging die Anzahl an Studierenden der PH Ludwigsburg insgesamt zwar leicht zurück, mit den hohen Neuzugängen im WS 2016/17 kam es jedoch zu einem plötzlichen Anstieg der Studierendenzahlen um annähernd 5 %. Hierauf konnte die Lehrplanung erst verzögert reagieren, was sich auch in den Befragungsergebnissen niederschlagen dürfte: Waren im Sommer 2016 noch 65 % der Befragten mit der Zugänglichkeit (eher) zufrieden, so waren es im Sommer 2018 noch 60 %. In der aktuellen Befragungsrunde ist dieser Wert mit 60,4 % nahezu konstant geblieben.

Einhergehend mit den größeren Schwierigkeiten Studierender beim Zugang zu Lehrveranstaltungen und Modulen, fällt auch ihre Einschätzung, das Studium in der Regelstudienzeit abschließen zu können, über die verschiedenen Befragungsrunden hinweg etwas pessis-

mistischer aus: Während 2016 noch 48 % mit der Studierbarkeit ihres Studienganges (eher) zufrieden sind und der Wert ein Jahr später mit 47 % nur minimal abnimmt, zeigen sich 2019 nur noch 43 % der Befragten als (eher) zufrieden mit der Studierbarkeit.

TRANSPARENZ CURRICULARER STRUKTUREN ALS EINFLUSSFAKTOR FÜR STUDIERBARKEIT

Während die Zugänglichkeit maßgeblich durch die Anzahl an Lehrveranstaltungen und Teilnehmerplätzen bedingt wird, gibt es im Hinblick auf die Studierbarkeit mehrere Einflussfaktoren. Hierzu gehört auch die Transparenz curricularer Strukturen.

In allen bisherigen Studiengangsbefragungen wird an verschiedenen Stellen wiederholt thematisiert, dass Studierende bei spezifischen Fragen rund um die Studiengangs- und Prüfungsordnung (SPO) sowie zur Studienplanung mitunter nicht wissen, wer die zuständige Ansprechperson ist. Auch Dozierende können häufig nicht weiterhelfen, da diese mit der jeweils aktuellen Version der SPO oftmals nicht ausreichend vertraut sind. In der Folge passiert es laut den Befragten nicht selten, dass zur sinnvollen Studienplanung wichtige Fragen erst zu spät geklärt werden können und es dadurch zu unnötigen Verzögerungen im Studienverlauf kommt. Problematisch erscheint dies gerade im Hinblick auf Studienanfänger*innen, die besondere Schwierigkeiten haben, sich mit dem noch nicht vertrauten und z. T. als unübersichtlich wahrgenommenen Informationsangebot zurecht zu finden. Sie suchen z. B. Antworten auf die Frage, wie Lehrveranstaltungen und Module aufeinander aufbauen und in welcher Reihenfolge sie sinnvollerweise zu besuchen sind.

Das Problem von teilweise unzureichender Transparenz curricularer Strukturen wurde auch in den internen Review-Verfahren dreier Lehramtsstudiengänge (B. A. LA Sekundarstufe I, B. A. LA Grundschule,



B. A. LA Sonderpädagogik) thematisiert, die im Mai 2019 an der PH Ludwigsburg stattfanden. Um dem entgegenzuwirken, haben die Gutachterkommissionen in ihren abschließenden Gutachten jeweils die Empfehlung festgehalten, dass alle Studienfächer einschließlich den Bildungswissenschaften ausgehend von 30 ETCS-Punkten pro Fachsemester differenzierte Studienverlaufspläne erstellen, in denen die zuvor aufgeführten Fragen nachvollziehbar beantwortet werden. Die Studienverlaufspläne sollen Studierenden gut sichtbar online zur Verfügung gestellt werden und zu einer verbesserten Studierbarkeit beitragen.

PH LUDWIGSBURG-INTERNE BERATUNGSANGEBOTE ALS EINFLUSSFAKTOR FÜR STUDIERBARKEIT

Zentral für die Einhaltung der Regelstudienzeit ist es neben einer ausreichenden Zugänglichkeit zu Lehrveranstaltungen sowie transparenten curricularen Studieren auch, dass sich Studierende bei Unklarheiten hinsichtlich der Studienplanung zeitnah Hilfe holen. Dies setzt wiederum voraus, dass sie die bestehenden Beratungsangebote kennen.

Um Aufschluss hierüber zu erhalten, wurden in die Studiengangsbefragung 2019 neue Items mitaufgenommen, anhand denen erfragt wird, ob die unterschiedlichen Anlaufstellen innerhalb der PH Ludwigsburg, die der Beratung Studierender in Studienangelegenheiten dienen, den Studierenden bekannt sind, und wie stark diese jeweils nachgefragt werden. Die Ergebnisse hierzu sind zusammenfassend in der Tabelle „Bekanntheitsgrad der PH Ludwigsburg-Beratungsstellen“ (s. S. 54) dargestellt.

An der PH Ludwigsburg stehen den Studierenden zahlreiche Beratungsstellen zur Verfügung, die sich neben ihrer inhaltlichen Spezialisierung auf bestimmte Fragestellungen v. a. darin unterscheiden,

ob sie sich an alle Studierenden oder nur an bestimmte Zielgruppen richten, bzw. ob sie als Beratungsstelle der PH Ludwigsburg bereits fest etabliert sind oder aber erst seit wenigen Jahren existieren.

Die meisten jener Beratungsangebote, die grundsätzlich allen Studierenden zur Verfügung stehen (AStA, Prüfungsamt, Studierenden Service Center (SSC), Fachschaften, Orientierungs- und Beratungswoche, Studienabteilung) kennen mindestens zwei Drittel, mitunter sogar weit über drei Viertel der Befragten. Erfreulich ist hierbei v. a., dass 80 % der befragten Studierenden das SSC, das erst im Sommer 2017 gegründet wurde, kennen, und dass es in den vergangenen drei Semestern von immerhin 40 % der Befragten aufgesucht wurde.

Überraschend ist hingegen, dass nur 60 % der Befragten die Studiengangsberatung kennen, die ebenfalls allen Studierenden zur Verfügung steht, eine fest etablierte Einrichtung innerhalb der PH Ludwigsburg darstellt, und bei Fragen zur SPO eine der ersten Anlaufstellen sein sollte. Dabei haben lediglich 12 % der Befragten die Studiengangsberatung in den vergangenen drei Semestern in Anspruch genommen. Eine mögliche Erklärung für diese geringe Nachfrage ist, dass Lehramtsstudierende, die den Großteil unter Studierenden ausmachen, bei Fragen zur Studienplanung eher die Studienfachberatung aufsuchen, da die Auslegung der SPO vornehmlich im Hinblick auf die einzelnen Studienfächer zu klären sind und sich somit wenig allgemeine Fragen ergeben. Jedoch ist auch der Bekanntheitsgrad der Studienfachberatung als gering einzustufen: Nur gut ein Viertel der Befragten weiß von dieser Beratungsstelle und 5 % der Befragten hat diese in den vergangenen drei Semestern genutzt. Die geringe Nachfrage der Studiengangs-, v. a. aber der Studienfachberatung könnte weiterhin damit erklärt werden, dass Studierende einige Fragen direkt mit ihren Lehrenden klären können, bisher keine Beratung benötigt haben, oder die Be-



ratung durch erfahrenere Studierende besonders schätzen. Hierfür spricht neben der vergleichsweise hohen Nachfrage des SSC (40 %) die ebenfalls hohe Nachfrage des AStA sowie der Fachschaften mit

36 % bzw. mit 29 %. Selbst wenn diese Erklärung zutrifft, sollte darauf hingewirkt werden, dass alle Studierenden vom Angebot der Studiengangsberatung und Studienfachberatung wissen.

BEKANNTHEITSGRAD DER PH LUDWIGSBURG-BERATUNGSSTELLEN SOWIE IHRE NACHFRAGE UNTER DEN BEFRAGTEN DER STUDIENGANGSBEFRAGUNG 2019

Anlaufstellen zur Beratung in Studienangelegenheiten	absolute Häufigkeit	Bekannt	In den letzten drei Semestern genutzt	
		gültige Prozente	absolute Häufigkeit	gültige Prozente
AStA	1.317	94 %	497	36 %
Prüfungsamt	1.252	89 %	704	50 %
Studierenden Service Center (SSC)	1.118	80 %	568	40 %
Orientierungs- und Beratungswoche	1.052	75 %	396	28 %
Fachschaften	1.007	72 %	409	29 %
Schulpraxisamt (nur Lehramt)	968	69 %	529	38 %
Studienabteilung	940	67 %	372	26 %
Akademisches Auslandsamt	904	64 %	175	12 %
Studiengangberatung	839	60 %	163	12 %
Kompetenz- und Bildungsberatung (KomBi)	670	48 %	147	10 %
Studienfachberatung	389	28 %	74	5 %
Fachrichtungsspezifische Beratung (nur Lehramt Sonderpädagogik)	132	9 %	40	3 %

VI. INTERNATIONALES



PROGRAMME DES AKADEMISCHEN AUSLANDSAMTES

Die folgende Darstellung zeigt die zentral im Akademischen Auslandsamt verwalteten Projekte im Berichtszeitraum:

Nr.	Programm	Finanzierung	Laufzeit	Inhalte
1	Baden-Württemberg-STIPENDIUM	Baden-Württemberg Stiftung	01.08.2018 – 31.07.2019	Gewährung von Stipendien für deutsche und ausländische Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums
2	Baden-Württemberg Stiftung BWS Plus Programm	Baden-Württemberg Stiftung	01.09.2017 – 31.08.2020	Aufbau eines virtuellen Auslandssemesters mit der Dr. B. R. Ambedkar University Delhi (Indien)
3	DAAD PROMOS	DAAD	01.01.2018 – 31.12.2018, 01.01.2019 – 31.12.2019	Gewährung von Zuschüssen für Studierende zum Zweck des Auslandsstudiums bzw. -praktikums außerhalb der EU
4	DAAD Rumänienprogramm	DAAD	01.01.2018 – 31.12.2018, 01.01.2019 – 31.12.2019	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Rumänien: Lehrkooperation mit der Universität Cluj-Napoca (Lehre und Hospitation von Dozierenden, Stipendien für rumänische Studierende)
5	DAAD STIBET und DAAD-Preis	DAAD	01.01.2018 – 31.12.2018, 01.01.2019 – 31.12.2019	Programm zur Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen und DAAD Preis für ausländische Studierende
6	DAAD Ungarnprogramm	DAAD	01.08.2019 – 28.02.2020	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Ungarn: Stipendien für ungarische Studierende
7	DAAD Welcome – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge	DAAD	01.01.2017 – 31.12.2018	Einsatz von studentischen Hilfskräften, um die Integration von Geflüchteten in das Studium und Leben in Ludwigsburg zu fördern
8	DSKS Serbienprogramm	DSKS	01.08.2018 – 31.07.2019	Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Serbien: Lehrkooperation mit den Universitäten Novi Sad und Kragujevac (Lehre und Hospitation von Dozenten, Stipendien für serbische Studierende)
9	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2016	EU/DAAD	01.06.2017 – 31.05.2019	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
10	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2017	EU/DAAD	01.06.2018 – 31.05.2020	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
11	ERASMUS+ (Mobilität mit Programmländern) 2018	EU/DAAD	01.06.2019 – 31.05.2021	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen in der EU
12	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2017er Projekt Serbien, Ägypten, Indien, Israel, USA	EU/DAAD	01.06.2017 – 31.07.2019	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming-Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: University of Novi Sad, der Helwan University, der Dr. Ambedkar University Delhi, dem Beit Berl College und der UNC Charlotte
13	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2018er Projekt Serbien, Israel, Ägypten, Ukraine	EU/DAAD	01.06.2018 – 31.07.2020	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming- und Outgoing-Studierende, Dozierende und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: University Beit Berl College, Helwan University, Chernivtsi Yuri Fedkovych National University
14	ERASMUS+ (Mobilität mit Partnerländern) 2019er Projekt Israel, Ägypten, Indien	EU/DAAD	01.06.2016 – 31.07.2018	Gewährung von Zuschüssen für Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte für Lehr- und Lernaufenthalte an Institutionen im außereuropäischen Ausland (Partnerländer). Gewährung von Zuschüssen für Incoming-Studierende, Dozenten und sonstige Hochschulbeschäftigte, Förderung der folgenden Partnerschaften: U Novi Sad in Serbien, dem Beit Berl College in Israel, der Helwan University in Ägypten und Chernivtsi Yuri Fedkovych National University in der Ukraine
15	Samara-Stipendium	Stadt-Stuttgart	WS 2018/19	Förderung einer Incoming-Studentin der Partneruniversität in Samara
16	ZONTA Stipendium	ZONTA Club Stuttgart	jährlich	Förderung einer Incoming-Studentin der Partneruniversität in Samara

PROGRAMME, DIE AUS DEM HOCHSCHULHAUSHALT ODER MWK-MITTELN FINANZIERT WERDEN

Programm	Finanzierung	Inhalte
„Ludwigsburg International Classrooms“ (LICs)	PH Ludwigsburg	Gewährung von Lehraufträgen und kostenloser Unterkunft für Kolleg*innen der Partnerhochschulen, die englischsprachige Kompaktkurse an der PH Ludwigsburg anbieten
Internationalisierungsmittel	MWK	Programm zur Entwicklung der Hochschulstrukturen im internationalen Bereich
Mittel zur Förderung des Auslandsstudiums	MWK	Stipendien für Kurzaufenthalte (Studium, Praktikum) im Ausland

INTERNATIONALE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN (IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE)

SYMPOSIUM MIT DER UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA IN CHARLOTTE (UNCC) FEIERT 2019 DAS 25. JUBILÄUM

Bereits seit 1995 findet das Symposium mit der University of North Carolina Charlotte (UNCC) jährlich im Wechsel an einer der beiden Partnerhochschulen statt. Vom 17. bis 20. Juni 2019 wurde das 25. Jubiläum des Symposiums an der PH Ludwigsburg begangen und die Tradition der vertrauensvollen Zusammenarbeit fortgesetzt.

Anlässlich des Jubiläums waren in diesem Jahr der Präsident der UNC Charlotte, Dr. Philip L. Dubois, zusammen mit seiner Frau Lisa und auch Joël Gallegos, Assistant Provost of International Programs an die PH Ludwigsburg gereist, was die Bedeutung der Kooperation für beide Hochschulen nochmals besonders hervorhebt.

Im Rahmen des wissenschaftlichen Programms des Symposium und auch dem anlässlich des Jubiläums am 19. Juni stattfindenden Empfangs unter der „Spinne“ wurde der Wert der strategischen Partnerschaft immer wieder hervorgehoben. Im Verlauf der Jahre haben sich aus dem Symposium viele Forschungsergebnisse ergeben, aus deren gemeinsamer Arbeit ebenso zahlreiche, internationale Publikationen hervorgegangen sind. Der Prorektor für Forschung und Internationales, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler und Dr. Dawson Han-

cock, Associate Dean for Research and Graduate Studies am Cato College of Education der UNCC, die in ihren Funktionen für die inhaltliche Organisation und Umsetzung des Symposiums an den jeweiligen Hochschulen verantwortlich zeichnen, stimmten in intensiven Gesprächen die strategische Weiterentwicklung ab. Beide Partner möchten sich noch stärker auf eine Steigerung des Forschungsausgangs durch das Symposium konzentrieren. Die erzielten Ergebnisse und Publikationen sollen so auch nachhaltig dokumentiert werden.

Im Jahr 2019 konnte die PH Ludwigsburg eine Delegation von insgesamt 14 Vertreter*innen begrüßen. Das akademische Programm des Symposiums umfasste 13 Beiträge von zum Teil etablierten und zum Teil neu geformten Forschungsk Kooperationen. Darüber hinaus warben zwei Kolleg*innen der PH Ludwigsburg in Einzelvorträgen um interessierte Fachkolleg*innen an der UNCC.

Das 25. Symposium wurde am 20. Juni 2019 mit einem Ausflugstag in die Stauferstadt Bad Wimpfen und anschließend in die Experimenta und auf die Bundesgartenschau in Heilbronn beschlossen. Das nächste Symposium wird vom 27. bis 30. Juli 2020 wieder in Charlotte stattfinden.



Rektor Prof. Dr. Fix und Minke Jakobi vom Auslandsamt übergeben die Jubiläumstorte anlässlich des 25. Symposiums



Teilnehmer des 25. Symposiums mit der University of North Carolina in Charlotte (UNCC)

16 STUDIERENDE DER UNC CHARLOTTE ZU FACULTY-LED PROGRAM UND COOPERATIVE TEACHING WEEK IN LUDWIGSBURG ZU GAST

Bereits zum sechsten Mal fand im Rahmen eines faculty-led programs der UNC Charlotte an die PH Ludwigsburg vom 04. bis 11. Oktober 2018 eine Cooperative Teaching Week an der PH Ludwigsburg statt.

Insgesamt 18 Studierende von der UNCC und der PH Ludwigsburg kamen unter der Leitung von Prof. Steffen Schaal (PH Ludwigsburg) und Dr. Adriana Medina und Dr. Ian Binns (UNCC) in internationaler Lernatmosphäre zusammen. In der gemeinsamen Lehrwoche wurde in dem interkulturellen und interdisziplinären Programm ein besonderer Fokus auf die Integration mobiler, digitaler Technologie gelegt. Ziel der Kooperation ist es, angehende Lehrer durch das interkulturelle Lernsetting auf ihre spätere Aufgabe im Umgang mit einer kulturell und sprachlich diversen Schülerschaft vorzubereiten.

Die Studierenden der UNCC verbrachten im Zeitraum vom 26. September bis 07. November 2018 sieben Wochen in Deutschland und an der PH Ludwigsburg. Neben der Cooperative Teaching Week lernten sie in mehreren Schulbesuchen die Bildungslandschaft Baden-Württembergs kennen und konnten unter Anleitung von Dr. Carolin Hestler zahlreiche kulturelle Aktivitäten erleben. Dieses Programm ist eine wichtige Säule zur Generierung von Studienplätzen für unsere Studierende an der UNC Charlotte.

PH LUDWIGSBURG STARTET PILOTPROJEKT „TEACHERS FOR THE FUTURE“

2018 startete das Projekt „Teachers for the Future“ als Pilotprojekt der PH Ludwigsburg in Kooperation mit dem Generalkonsulat des Staates Israels in Süddeutschland. Ziel ist es, angehenden Lehrkräften einen Einblick in die heutigen deutsch-israelischen Beziehungen zu geben. Im Sinne von „dialogues about history, presence and future“ sollten die Studierenden im ersten Projekt eine Ambiguitätstoleranz entwickeln.

Das Projekt wurde neben Mitteln aus dem Generalkonsulat des Staates Israel in Süddeutschland insbesondere durch das Landtagstipendienprogramm Israel des MWK sowie die Dieter-Schwarz-Stiftung geför-

dert. Im ersten Durchgang konnten so zehn Studierende des Faches Geschichte mit Prof. Dr. Bärbel Völkel in einem Vorbereitungsseminar sowie einer Exkursion nach Israel im Oktober 2018 und einer anschließenden Nachbereitung lebendige Eindrücke von Israel erfahren.

Das Pilotprojekt bearbeitete, auch in Kooperation mit unserer Partnerhochschule in Israel, dem Beit Berl College, insbesondere die Themenschwerpunkte Geschichte, Integration, Innovation, Gesellschaft und Politik, sowie Interkulturalität. Anlässlich des ersten Projektdurchlaufs besuchte am 22. November 2018 auch die Generalkonsulin des Staates Israel in Süddeutschland, Sandra Simovich (3. v. l.), die PH Ludwigsburg und diskutierte mit Studierenden, der wissenschaftlichen Leitung, Prof. Dr. Bärbel Völkel, Rektoratsmitgliedern und dem Akademischen Auslandsamt das bisher Erreichte. Es wurde deutlich, wie wichtig sowohl die Einbettung des Projekts in Lehre und Forschung, aber auch in die Internationalisierungsstrategie der Hochschule ist, damit es nachhaltig erfolgreich ist.

Die Finanzierung ist bis 2022 gesichert und wurde nach Gesprächen zwischen der Dieter-Schwarz-Stiftung und dem MWK auf alle sechs Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg ausgeweitet.

VERLEIHUNG DES DAAD-PREISES 2018

Mit dem auf 1000 Euro dotierten DAAD-Preis für herausragende ausländische Studierende honoriert die Hochschule besonders gute Leistungen in Kombination mit gesellschaftlichem oder interkulturellem Engagement.

Er ging in diesem Jahr an Herrn Amr El Kady aus Ägypten, der zum ersten Mal 2012 als Austauschstudierender nach Ludwigsburg kam und seit 2016 Lehramt mit den Fächern Kunst und Englisch an der PH studiert. Amr El Kady engagierte sich bereits während seiner Studienzeit in Ägypten bei einem pädagogischen Kunstprojekt für Kinder. An der PH Ludwigsburg brachte sich Herr El Kady als Tutor für Arabisch sowie als studentische Hilfskraft im Studiengang INEMA (International Education Management) ein und betreute im Sommer 2018 drei ägyptische Austauschstudierende aus Kairo. Außerhalb der PH Ludwigsburg ist sein ehrenamtliches Engagement für geflüchtete Jugendliche bei einem Mercator-Projekt der Justinus-Kerner-Gemeinschaftsschule in Ludwigsburg hervorzuheben. Der Preis wurde am 20. Dezember verliehen.



Pilotprojekt „Teachers for the Future“



Ausflug im Rahmen des Symposiums und der Konferenz am Beit Berl College

SYMPOSIUM UND KONFERENZ AM BEIT BERL COLLEGE-MIGRATION: EDUCATIONAL, POLITICAL AND CULTURAL ASPECTS

Vom 17. bis 20. März 2019 fand am Beit Berl College in Israel das Symposium in Verbindung mit einer internationalen Konferenz unter dem Rahmenthema „Migration: educational, political and cultural aspects“ statt. Eine Delegation von insgesamt 20 Wissenschaftler*innen nahm seitens der PH Ludwigsburg am traditionellen, zweijährig stattfindenden Symposium mit dem Beit Berl College teil.

Im Rahmen des Symposiums wurden aktuelle Forschungsergebnisse innerhalb des interdisziplinären Rahmenthemas vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse der Konferenz sollen auf Anregung von Prorektor Prof. Dr. Peter Kirchner, der ebenfalls Mitglied der Delegation war, in einem Sammelband publiziert werden. Ein Team bestehend aus Kolleg*innen der PH Ludwigsburg und des Beit Berl College arbeitet gemeinsam an der Publikation. Das wissenschaftliche Konferenzprogramm rundeten Institutionenbesuche im thematischen Spektrum der Migration ab.

ERNEUTE BEWILLIGUNG VON ERASMUS+ PARTNERLANDPROJEKTEN (KA 107) IM AUFRUF 2019

Am fünften Call zum Aufbau von Erasmus+ Partnerlandprojekten hat sich die PH Ludwigsburg erneut erfolgreich in der Antragsstellung beteiligt. Für den Zeitraum 1. August 2019 bis 31. Juli 2022 besteht nun wieder die Möglichkeit, Studierende, Dozierende und Verwaltungspersonal mit den Partnerländern Israel (Beit Berl College), Ägypten (Helwan University) und Indien (Dr. Ambedkar University, Delhi) auszutauschen.

Im Vergleich zu den Vorjahren fällt das umfangreiche Projekt mit dem Partnerland Serbien 2019 weg, da Serbien 2019 zu einem Erasmus+ Programmland wurde und somit aus dieser Förderlinie herausfällt. Die Austauschaktivitäten mit Serbien können künftig unter der gewohnten Förderlinie der Erasmus+ Programmlandsprojekte (KA 103) fortgeführt werden.



Symposium und Konferenz am Beit Berl College

DELEGATIONSBESUCHE UND BESUCHE DER PARTNERHOCHSCHULEN

Im Berichtsjahr begrüßte die PH Ludwigsburg weitere zahlreiche internationale Gäste aus ihren Partnerhochschulen, darunter drei Studierendengruppen: Neben dem oben genannten faculty-led program der UNCC besuchten vom 03. bis 09. Dezember 2018 mit Prof. Sawada und Prof. Koyama zwei Professoren der Yamanashi-Universität in Japan in Begleitung von vier Studierenden die PH Ludwigsburg in verschiedenen Lehrveranstaltungen der Abteilungen Englisch, Sport und Frühkindliche Bildung und Erziehung. Auch Schulbesuche und Gespräche zur Fortführung der Kooperation standen auf dem Programm. Im Sommersemester begrüßte das Akademische Auslandsamt eine Studierendengruppe der Western Carolina University unter Leitung von Dr. Will Lehmann.

Im Rahmen des Gastdozentenprogramm „Ludwigsburg International Classrooms“ lehrten im Wintersemester 2018/19 drei und im Sommersemester 2019 weitere fünf Gastdozierende an der PH Ludwigsburg, die jeweils Kompaktkurse im Umfang von 28 SWS ausbrachten: Dr. Michelle Plaisance (Greensboro College/Englisch), Dr. Tami Haaland (Montana State University Billings/Englisch), Dr. Julie Pfeiffer (Hollins University/Englisch), Dr. Achim Koeddermann (SUNY Oneonta/Englisch), Dr. Paul Dezendorf (Western Carolina University/Politikwissenschaft), Dr. Aaron Vandermeer (University of North Carolina Pembroke/Musik), Dr. Jon Bohland (Hollins University/Geographie), Dr. Ingrid Bego (Western Carolina University/Erziehungswissenschaft). Die Lehrenden im LICs Programm tragen in besonderem Maße zum Internationalisierungsziel der „Internationalization at Home“ bei. Darüber hinaus fördert das Programm gezielt das Angebot an englischsprachigen Kursen in den EULA-Fächern.

Das Rektorat und das Akademische Auslandsamt begrüßten Delegationen bzw. einzelne Besucherinnen und Besucher der folgenden Partnerhochschulen und -organisationen:

Baden-Württemberg International (bw-i) mit einer Schüler*innen-gruppe aus dem östlichen Europa anlässlich der Veranstaltung „Studieren in Baden-Württemberg“; eine internationale Gruppe des Baden-Württemberg World Seminars für Hochschuladministrator*innen; eine Delegation von bw-i im Rahmen des Hospitationsprogramms Osteuropa; die Universities of North Carolina Charlotte (USA), of Richmond/VA (USA), of Kentucky Lexington (USA), die California State Polytechnic University, Pomona (USA), die Helwan University (Ägypten) und die Eötvös Loránd University (Ungarn) sowie das Generalkonsulat des Staates Israel in Süddeutschland.

Im Berichtszeitraum reisten ebenfalls wieder Lehrende außerhalb der regulären Programme an die Partnerhochschulen. Prof. Dr. Annette Hofmann verstärkte im Juni 2019 an der Western Carolina University in Cullowhee, USA vor allem die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Bereich der Erlebnispädagogik. Dr. Michael Gans reiste unter Begleitung von Dr. Kerstin Metz im März 2019 bereits zum zweiten Mal mit einer Gruppe Studierender zu einer Exkursion an die Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Universität in Samara (Russische Föderation). Im September 2019 reiste Herr Prof. Dr. Arand zusammen mit Frau Prof. Dr. Deckert-Peaceman und einer Studierendengruppe an die Chernivtsi Yuri Fedkovych National University (Ukraine). Zusammen mit dem Prorektor für Forschung und Internationales, Prof. Dr. Jörg-U. Keßler, vertrat die kommissarische Leiterin des Akademischen Auslandsamts, Minke Jakobi, im Mai 2019 in Washington die PH Ludwigsburg bei der NAFSA-Konferenz zur weiteren Entwicklung der bestehenden und Anbahnung von neuen Partnerschaften. Besonders erfreulich war dabei die Entscheidung des Landes Baden-Württemberg, dass die Pädagogischen Hochschulen im Landesprogramm Connecticut aufgenommen wurden. Dies wurde im Rahmen eines Termins mit Dr. Yuhang Rong von der University of Connecticut mit den Vertreter*innen der Pädagogischen Hochschulen eröffnet.

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (WS 2018/19 BIS SoSe 2018)

Im Hochschuljahr 2018/19 betreute das Akademische Auslandsamt in seinen Programmen 139 Outgoing-Studierende und 80 Incoming-Studierende. 114 Studierende der PH Ludwigsburg absolvierten einen Studienaufenthalt an einer der Partneruniversitäten, 20 absolvierten ein Praktikum im Ausland, davon 7 Studierende im Assistant-Teacher Programm mit der E. E. Waddell Language Academy. Es wurde eine Reihe neuer attraktiver Projekte für den Studierendenaustausch eingeworben und aufgelegt.

In der Zukunft soll u. a. ein verstärkter Fokus auf Maßnahmen im Bereich „Internationalization at Home“ in Verbindung mit Kurzzeitmobilitäten gelegt werden. Durch eine Förderung einer solchen „blended mobility“ erhofft sich das Auslandsamt, einer noch größeren Anzahl an Studierenden internationale Erfahrungen im Studienverlauf ermöglichen zu können.

Im Incomingbereich soll die Anzahl der Gaststudierenden durch ein attraktiveres englischsprachiges Lehrangebot in verschiedenen Fächern und neue Austausch-Programme in den nächsten Jahren weiter unterstützt werden, um als Hochschulstandort für Studierende ohne ausgeprägte Deutschkenntnisse noch attraktiver zu werden.



ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH LÄNDERN (WS 2018/19 UND SoSe 2019)

Outgoings/Studium					Incomings/Studium				
Zielland	WS 18/19	SoSe 19	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	Herkunftsland	WS 18/19	SoSe 19	Köpfe gesamt	Fälle gesamt
Australien	0	1	1	1	Ägypten		4	4	4
Belgien	0	2	2	2	Bulgarien	1	1	2	2
Bulgarien	1	0	1	1	China	1		1	1
Dänemark	1	2	3	3	Frankreich	2		2	2
Finnland	3	2	5	5	Indien		2	2	4
Frankreich	5	0	5	6	Israel		3	3	4
Israel	3	3	6	6	Italien	9	1	10	10
Japan	2	1	3	4	Japan	1		1	1
Italien	4	5	9	9	Korea		2	2	4
Korea	0	1	1	1	Niederlande		1	1	1
Lettland	2	0	2	2	Portugal	1	2	3	4
Niederlande	5	2	7	7	Rumänien	4		4	4
Norwegen	9	3	12	12	Russland	1	2	3	4
Österreich	3	4	7	8	Serbien	5	6	11	17
Polen	2	2	4	4	Spanien	2		2	2
Portugal	1	0	1	1	Thailand	2		2	3
Serbien	3	0	3	3	Türkei	1	1	2	3
Spanien	3	4	7	7	Ungarn	13		13	14
Tschechien	1	0	1	1	USA	5	6	11	13
Türkei	1	0	1	1	Vereinigtes Königreich	1		1	2
UK	3	0	3	4					
Ungarn	3	0	3	3					
USA	22	4	26	27					
Zypern	1	0	1	1					
Gesamtsumme Outgoings	78	36	114	119	Gesamtsumme Incomings	49	31	80	99

ZAHL DER AUSLANDSPRAKTIKA NACH LÄNDERN (WS 2018/19 UND SoSe 2019)

Outgoings/Praktikum					Incomings/Praktikum
Zielland	WS 18/19	SoSe 19	Köpfe gesamt	Fälle gesamt	<p>Mehrwöchige Semesterpraktika nicht vorgesehen.</p> <p>Jährlich absolvieren aber ca. 15-20 Austauschstudierende ein in Kooperation mit dem Schulpraxisamt organisiertes, zweiwöchiges Kurzpraktikum an einer Ludwigsburger Schule.</p>
Fidschi	0	1	1	1	
Frankreich	1	0	1	1	
Israel	1	0	1	1	
Kenia	0	2	2	2	
Kuba	0	1	1	1	
Luxemburg	0	1	1	1	
Norwegen	0	1	1	1	
Österreich	0	1	1	1	
Panama	1	0	1	1	
Portugal	0	1	1	1	
Ruanda	0	1	1	1	
Schweden	0	1	1	1	
USA	4	3	7	7	
Gesamtsumme Outgoings	20	6	26	26	

ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN NACH PROGRAMMEN (WS 2018/19 UND SoSe 2019)

Programm	Outgoings		Incomings
	Studium	Praktikum	Studium
Erasmus+ KA103	74	6	31
Erasmus+ KA107	13	*	12
BWS	15	*	14
BWS REK	*	*	3
PROMOS	7	7	*
DAAD Ungarn	*	*	10
DAAD-Rumänien	*	*	2
DSKS Serbien	*	*	1
Stadt Stuttgart Samara	–	–	1
STIBET	–	–	5
ZONTA-Club Stuttgart	2	–	1
Gesamt **	109	13	80

* Förderung im Programm nicht vorgesehen/nicht möglich

** Eine Abweichung der Studierenden nach Programmen Studium/Praktikum im Vergleich zu den o. g. Gesamtzahlen begründet sich darin, dass nicht alle Aufenthalte durch entsprechende Förderprogramme finanziert werden/werden können



ZAHL DER AUSTAUSCHSTUDIERENDEN (OUTGOINGS) NACH STUDIENGÄNGEN (WS 2018/19 UND SoSe 2019)

Studiengang	Studium	Praktikum (inkl. Assistant Teacher Programme)	Gesamt
B. A. Lehramt Grundschule	17	3	20
B. A. Lehramt Sekundarstufe I	22	1	23
B. A. Europalehramt	27	1	28
B. A. Lehramt Sonderpädagogik	11	1	12
Lehramt Grundschule SE	2	0	2
Lehramt Werkreal-, Haupt- und Realschulen (WHR) SE	4	3	7
Europalehramt SE	0	0	0
Lehramt Sonderpädagogik SE	2	2	4
B. A. Bildungswissenschaft	0	1	1
B. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung	1	8	9
B. A. Kultur- und Medienbildung	20	0	20
M. A. Lehramt Grundschule	0	0	0
M. A. Lehramt Sekundarstufe I	0	0	0
M. A. Europalehramt	0	0	0
M. A. Lehramt Sonderpädagogik	0	0	0
M. A. Aufbau Sonderpädagogik	1	0	1
M. A. Berufliche Bildung	0	0	0
M. A. Bildungsforschung	0	0	0
M. A. Bildungsmanagement	0	0	0
M. A. Erwachsenenbildung	6	0	6
M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung	1	0	1
M. A. International Education Management	0	0	0
M. A. Kulturelle Bildung	0	0	0
M. A. Kulturwissenschaft/Kulturmanagement	0	0	0
M. A. Religionspädagogik	0	0	0
Summe	114	20	134

* SE: Abschlussziel Staatsexamen

Zu diesen Zahlen müssten zusätzlich Auslandsaufenthalte gerechnet werden, die die Studierenden außerhalb der Austauschprogramme der Hochschule selbst organisieren. Dies gilt vor allem für den Bereich der schulischen Praktika. Hier ist davon auszugehen, dass eine

größere Zahl an Studierenden die Möglichkeit nutzt, das Professionalisierungspraktikum (PP) oder Blockpraktikum (BP) im Ausland zu absolvieren, aufgrund der kurzen Praktikumsdauer aber aus den Fördermöglichkeiten der etablierten Stipendienprogramme fällt.

PERSONALAUSTAUSCH



ZAHLE DER PERSONALMOBILITÄTEN NACH PROGRAMMEN IM AKADEMISCHEN JAHR 2018-19 (WS 2018/19 UND SoSe 2019)

Die Zahlen im Bereich der Personalmobilität liegen sowohl im Outgoing-, als auch im Incoming-Bereich ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Der leichte Rückgang der Gesamtzahl von Outgoing- und Incoming Mobilitäten von 88 im Berichtszeitraum 2017/18 auf 79 im jetzigen

akademischen Jahr liegt darin begründet, dass eine ursprünglich für diesen Zeitraum geplante Staff Training Week aus personellen Gründen nicht stattfinden konnte. Dadurch fehlen im Bereich des nicht-lehrenden Personals (STT = Staff Mobility for Training) ca. 20 Mobilitäten.

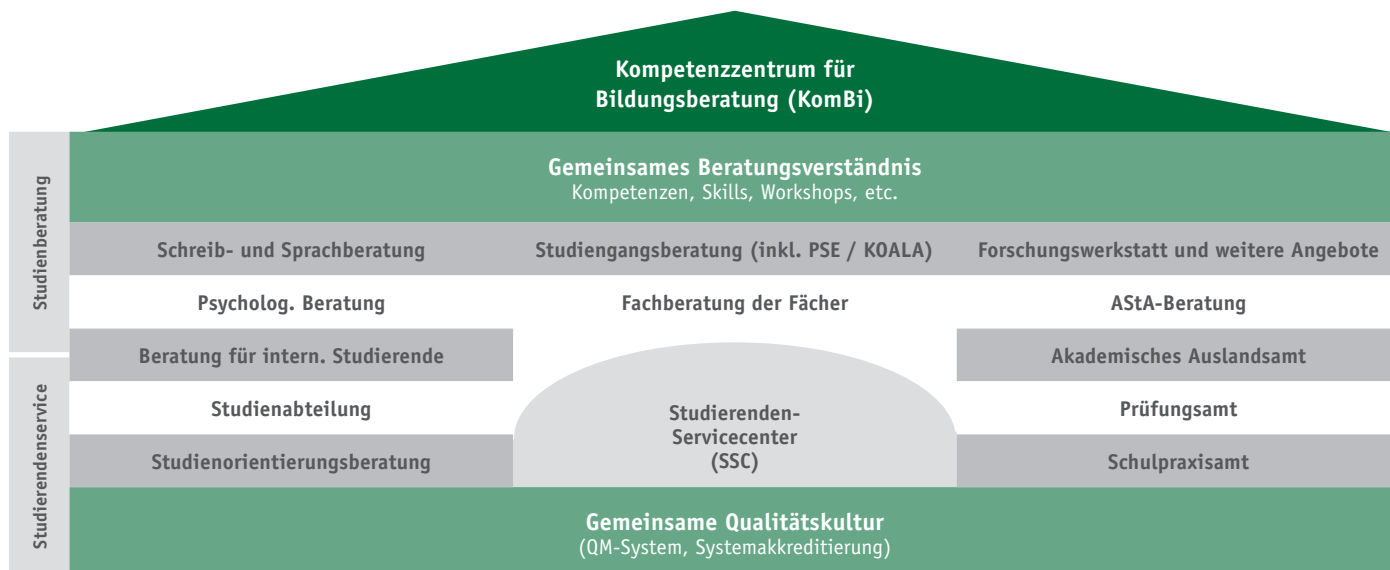
Diese fehlenden Mobilitäten verschleiern den erfreulichen Anstieg im Bereich der Lehrenden (STA = Staff Mobility for Teaching) von 42 Lehrenden im Vorjahr auf 54 Lehrende in 2018/19, die am Erasmus+ Programm teilgenommen haben.

Programm	Outgoings	Incomings
Erasmus+ KA103 + (Programmländer/EU)	16 Lehrende, 3 x Personal zu Trainingszwecken	3 Lehrende, 2 x Personal zu Trainingszwecken
Erasmus+ KA107 + (Partnerländer/außerhalb EU)	13 Lehrende, 3 x Personal zu Trainingszwecken	27 Lehrende, 3 x Personal zu Trainingszwecken
DAAD Rumänien	4	3
Sonstige	5	0
Summe	44	35

VII. BERATUNG



BERATUNGSANGEBOTE IM KOMPETENZZENTRUM FÜR BILDUNGSBERATUNG (KomBi)



Mit dem Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (KomBi) als zentrale Einrichtung der Hochschule steht den Studierenden der PH Ludwigsburg ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung. Die Leiterin des KomBi ist zugleich Mitglied im Institut für Psychologie der PH Ludwigsburg.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND COACHING

Die psychologische Beratungsstelle ist derzeit mit zwei halben Stellen besetzt. Sie ist Anlaufstelle für alle Studierenden, die Unterstützung bei der Bewältigung ihres Studiums und bei persönlichen Anliegen benötigen.

Sie bietet sowohl Einzelberatung und Coaching als auch ein kostenloses umfangreiches Workshop-Programm an.

Die Einzelberatung findet persönlich, per E-Mail oder auch telefonisch statt. Beratungsanlässe sind sehr häufig Prüfungsangst bzw. Umgang mit nicht bestandenem Prüfungen, gefolgt von Überfor-

derung im Studium und Stressbewältigung, Unsicherheiten bezüglich des Studiums sowie persönliche Probleme, die sich auf alle Bereiche erstrecken können.

Die Beratung wird sehr gut angenommen. Dies zeigt sich an den hohen Zahlen mit ca. 140 Studierenden und 660 Beratungssitzungen pro Jahr.

Die psychologische Beratungsstelle arbeitet eng mit den verschiedenen Einrichtungen der PH Ludwigsburg zusammen und Studierende kommen sehr häufig auf Empfehlung von Kolleg*innen sowie von anderen Studierenden.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt der Beratungsstelle umfasst die Organisation und Durchführung eines kostenfreien Workshop-Programms mit Unterstützungen von externen Trainer*innen sowie studentischen Tutor*innen. Es umfasst jährlich ca. 50 Workshops zu folgenden Themen:

Studium	Gesundheit	Persönlichkeitsentwicklung
„Aufschieberitis“	Stresskompetenz stärken – gelassener durch das Leben	Wenn gut nicht gut genug ist – Umgang mit dem inneren Kritiker
Prüfungsvorbereitung fürs Examen	MBSR Mindfulness Based Stress Reduction – Achtsamkeitstraining	Selbstsicher Auftreten
Hausarbeiten schreiben	Entspannungsinseln	Mit der eigenen Stimme überzeugen
Effektiv lernen und studieren		
Abschlussarbeiten schreiben		
Prüfungsangst		
Effektives Zeitmanagement vor Prüfungen		

STUDIENGANGSBERATUNG

Die seit 2007 bestehende Studiengangsberatung für die Lehramtsstudiengänge an der PH Ludwigsburg wird durch drei auch in der Lehre tätige akademische Mitarbeiter*innen durchgeführt. Diese spezifische und adressatenorientierte Beratung entlang der Studiengänge für das Lehramt – Grundschule, Sekundarstufe I (dazu gehören die Haupt-Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen) sowie Sonderpädagogik – hat sich auch für die Bachelor- und Master-Lehramtsstudiengänge bewährt. Die für Studierende wie auch für Studieninteressierte angebotene Beratung (Telefon-, E-Mail- und persönliche Beratung in Sprechstunden) wird in hohem Maße in Anspruch genommen.

Zielpublikum sind dabei nicht nur Studierende und Abiturient*innen, sondern auch Hochschulortswechsler*innen oder Studienabbrecher*innen, die einen Neuanfang wagen wollen, Zweitstudien-Bewerber*innen, Fachlehrer*innen, Meister*innen, Techniker*innen und weitere beruflich Qualifizierte, die eine sogenannte „berufliche Aufstiegsfortbildung“ erworben haben, welche als Hochschulzugangsberechtigung gewertet wird. Auch ausgebildete Lehrer*innen mit einem Abschluss, der nicht in Deutschland abgelegt wurde, melden sich zu Beratungen an, ebenso Schüler*innen, die nur über eine Fachhochschulreife verfügen, die alleine nicht zum Lehramtsstudium reicht und die sich nach Möglichkeiten erkunden, welche sonstigen Zugangswege es gibt (etwa die Eignungs- oder die Deltaprüfung), und andere mehr.

Im Zuge der Umstellung auf die Bachelor-/Master-Struktur im Wintersemester 2015/16 (PO 2015) ist die Studiengangsberatung sehr intensiv genutzt worden. Ein immenser Beratungsbedarf ergab sich im Berichtszeitraum durch Studierende, die vorhatten, in den Master-Lehramtsstudiengang überzuwechseln. Insbesondere Interessenten, die ihren B. A.-Abschluss an einer anderen Hochschule erworben haben, und auch solche, deren B. A.-Abschluss zum Zeitpunkt der Zulassung noch nicht abgeschlossen war, benötigten eine oft zeitaufwändige Beratung. Deutlich erhöht haben sich auch die Nachfragen nach den Fortsetzungsmöglichkeiten im Anschluss an den Bachelor-

Abschluss. Diese richten sich auch auf Zulassungs- und Fortsetzungsmöglichkeiten in anderen bildungswissenschaftlichen Studiengängen.

Weiterhin auffällig ist, dass Studierende, die mit Problemen bezüglich der Organisation ihres Studiums, mit Prüfungsängsten oder mit psychosozialen Problemlagen in die Beratungssprechstunden kommen, sich auf sehr hohem Level einpendelt.

Besonders erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit mit dem Studierenden-Service-Center (SSC). Dort können insbesondere Fragen aufgefangen und beantwortet werden, die allgemeineren Charakter haben. Für den Fall, dass eine lehramtspezifische Beratung bei den Studiengangsberatern notwendig wird, ist das SSC die ideale Weitervermittlungsstelle.

Durch die starke Präsenz bei Studieninformationstagen, Erstsemester-tagen sowie auf Studien- und Ausbildungsmessen wird viel Informationsbedarf von angehenden Lehramtsstudierenden bereits im Vorfeld befriedigt. Eine dortige Anwesenheit von Studiengangsberatern ist vor allem zielführend in puncto Marketing des Studienangebots. Außerdem dient sie der Abpufferung des Beratungsbedarfs in regulären Sprechstunden.

Von der Studiengangsberatung werden unter anderem angeboten:

- Informationen zu Inhalten des Studiengangs
- Information und Beratung zur Studienorganisation des Studiengangs
- Information und Beratung zu Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs, Anerkennungsfragen/Semestereinstufung
- Information bei Studieninformationstagen, Erstsemestertagen, Studien- und Ausbildungsmessen
- Beratung – sofern die Expertise der Studiengangsberater nicht überschreitend – von Studierenden in psycho-sozial schwierigen Lebensverhältnissen

STUDIERENDEN-SERVICE-CENTER (SSC)

Das Studierenden-Service-Center (SSC) ist seit 2017 eine erste Anlaufstelle für alle Studierenden und Studieninteressierten bei Fragen zum Studium und der Studienorganisation und hat sich im Berichtsjahr weiter etabliert. Mitarbeiter*innen aus Studienabteilung, Prüfungsamt, Schulpraxisamt, Akademischem Auslandsamt und studentische Tutor*innen des AstA bieten Orientierungshilfen, Informationen, Kurzberatungen und bei Bedarf Weitervermittlung an die Beratungsstellen der Hochschule, wie die Studienberatung oder das KomBi.

Das SSC ist täglich in der Mittagszeit geöffnet und kann ohne Anmeldung besucht werden.



FORSCHUNGSWERKSTATT BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (ForBi)

Die Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften (ForBi) bietet seit 2013 Beratung für Studierende aller Studiengänge an, die Unterstützung bei der Bearbeitung von empirischen Fragestellungen benötigen.

Das Beratungsangebot umfasst eine große Bandbreite an Forschungsmethoden. Nachgefragt wird sowohl die Unterstützung bei qualitativen als auch bei quantitativen Forschungsdesigns. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Auswertungsmethoden und die gegebenenfalls verwendete Software. Des Weiteren können sich die Studierenden in der Forschungswerkstatt über die Auswahl und Verwendung von Erhebungsinstrumenten erkundigen und Fachliteratur zu Forschungsmethoden nutzen.

Eine Akademische Mitarbeiterin berät gemeinsam mit studentischen Tutor*innen Studierende aller Studiengänge von Studienbeginn bis Studienende zu empirischen Fragestellungen. So fanden im Berichtszeitraum über 670 Beratungen statt, wobei Mehrfachbesuche eingeschlossen sind. Etwa sieben von zehn der Beratungen (71,4 %) entfallen auf Studierende, die im 8. Fachsemester oder höher sind. Eine Zufriedenheitsbefragung der teilnehmenden Studierenden im Berichtszeitraum ergab, dass die Studierenden mit der Beratung in der Forschungswerkstatt sehr zufrieden bzw. zufrieden mit der Beratung in der Forschungswerkstatt sind.

Weitere Informationen gibt es unter www.ph-ludwigsburg.de/forbi.

SPRACHDIDAKTISCHES ZENTRUM (SZ)

Das Sprachdidaktische Zentrum (SZ) ist eine zentrale Einheit der PH Ludwigsburg, die vom Institut für Sprachen organisiert wird. Schwerpunkte sind Sprachdidaktik, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Die Angebote sind inhaltlich aufeinander abgestimmt:

SERVICE FÜR STUDIERENDE

- **Didaktische Sammlung Deutsch in der Didaktischen Villa:**
Bereitstellung von Schulbüchern und anderen Medien für den Deutschunterricht (Sammlung, Ausleihe, Beratung)
- **Grammatikwerkstatt:**
Unterstützung von Studierenden bei der Aneignung grundlegenden grammatischen Wissens
- **Werkstatt Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer:**
Unterstützung von Studierenden bei der Planung von Unterricht und Förderunterricht
- **Schreibberatung:**
für Studierende beim Erstellen schriftlicher Arbeiten
- **Sprachberatung:**
für Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten im Studium
- **Language Support Centre:**
Beratung und Unterstützungsangebote zur Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Fremdsprachenkompetenz

Die Angebote werden von studentischen Hilfskräften im Sinne des „peer-tutoring“ unter Anleitung von Dozent*innen der Abteilungen Deutsch und Englisch durchgeführt.

Zum Angebot des SZ gehören auch Fremdsprachenkurse (derzeit Türkisch I, Türkisch II, Spanisch I, Spanisch II, Italienisch, Russisch, Arabisch I und Arabisch II) sowie DaF Kurse für die Gaststudierenden (drei Niveaus).

ORGANISATION VON FÖRDERUNTERRICHT SOWIE BERATUNG VON SCHULEN UND GEMEINDEN

In einem Sprachförderprojekt (ehem. „Mercator-Projekt“) der Stadt Ludwigsburg und des SZ fördern zwischen 30 und 40 Studierende pro Schuljahr einmal wöchentlich Jugendliche mit sprachlichen Schwierigkeiten in Kleingruppen an weiterführenden Schulen in Ludwigsburg (Deutsch, Englisch und Mathematik). Sie werden von Mitarbeiter*innen des Sprachdidaktischen Zentrums fachlich angeleitet und unterstützt. Darüber hinaus berät das SZ die Stadt Ludwigsburg bezüglich des „Ludwigsburger Modells zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen und Schulen“ und bietet in diesem Kontext Weiterbildungen an. Das SZ vermittelt Studierende für den Förderunterricht an Grundschulen. Regelmäßig werden Schulen auch außerhalb Ludwigsburgs beraten und unterstützt, insbesondere hinsichtlich des Themas „Deutsch als Zweitsprache“.

Seit dem Wintersemester 2015/16 werden im Rahmen des so genannten Sprachlotsenmodells junge Erwachsene mit Fluchthintergrund von Studierenden begleitet, das Projekt wird von Studierenden organisiert.

KONZEPTION UND ORGANISATION VON STUDIENANTEILEN

Seit 2012 organisiert das SZ das Erweiterungsfach „Deutsch als Zweitsprache“ für die Lehramtsstudiengänge. Derzeit sind ca. 110 Studierende eingeschrieben. Seit 2016 ist das Erweiterungsfach für Studierende aller Fächer offen.

In dem durch das Wissenschaftsministerium geförderten Projekt „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“ (Prof. Dr. Christine Bescherer, Prof. Dr. Iris Kleinbub, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Katja Holdorf M. A., Petra Vins, M. A. und Indira Suresh, M. A.) werden Angebote zu sprachsensiblen Fachunterricht mit Lehrenden anderer Fächer konzipiert und durchgeführt (www.ph-ludwigsburg.de/16790).

Außerdem koordiniert das SZ das Studienfach DaF/DaZ im Studium B. A. Erwachsenenbildung. Dieses Wahlfach kann nach Abschluss des Studiums als Hochschulzertifikat beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge anerkannt werden.

WEITERBILDUNG

Seit 2016 ist das Sprachdidaktische Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW/CLPD) für das „Hochschulzertifikat Deutsch als Zweitsprache“ (28 ECTS) für Lehrende in Integrationskursen verantwortlich.

FORSCHUNG

Am Sprachdidaktischen Zentrum wurden im Berichtszeitraum verschiedene Forschungsprojekte organisiert und koordiniert, die mit den oben genannten Projekten verzahnt sind:

- Projekt „Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache Deutsch“ (Joachim Schäfer)
- Projekt „Professionalisierung im Lehrerberuf (ProFIL)“: Evaluation von Fortbildungen (Jasmin Benz, abgeschlossen Frühjahr 2018)

- Koordination der „Forscherguppe Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache, MehrDaZ“ des Instituts für Sprachen

AUSLANDSKONTAKTE

In Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt bietet das SZ Auslandsseminare und Exkursionen mit dem Schwerpunkt Südosteuropa an. 2016 fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

- Sommercamp mit Schüler*innen aus Serbien, Kroatien, Rumänien Ungarn und Deutschland in Rumänien (Katja Holdorf M. A.)
- Exkursion und Seminar zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“ in Rumänien (apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk)
- Dozent*innenaustausch mit Serbien (Novi Sad), Rumänien (Sibiu), Ungarn (Baja).
Mitarbeit: Karl-Heinz Aschenbrenner, Dr. Irene Boose, apl. Prof. Dr. Stefan Jeuk, Prof. Dr. Arne Wrobel.

Informationen zu den Projekten des SZ finden sich unter:
www.ph-ludwigsburg.de/sz

In der Didaktischen Villa (Gebäude 6A) sind wichtige Sammlungen zusammengefasst, um so vor allem den Studierenden den Zugang zu Arbeitsmitteln für den Unterricht zu erleichtern. Außerdem gibt es darin einen Arbeits- und Gruppenraum, in dem die Studierenden selbst Unterrichtsmaterial erstellen und in Arbeitsgruppen Medien und Materialien analysieren können. Da es zu den einzelnen Fachdidaktiken in den Instituten sowie im MIT weitere Sammlungen und Beratungsstellen gibt, soll mittelfristig eine Datenbank entstehen, die allen Sammlungen die Möglichkeit gibt, in Kooperation mit der Bibliothek ihre Bestände zu erfassen und im Internet für Studierende recherchierbar darzustellen.

Die vier Sammlungen in der Didaktischen Villa:

A) DIDAKTISCHE SAMMLUNG DER ABTEILUNG DEUTSCH

(Angebote siehe S. 68 unter „Sprachdidaktisches Zentrum“)

B) DIDAKTISCHE SAMMLUNG SONDERPÄDAGOGIK

Die Didaktische Sammlung Sonderpädagogik besteht aus einer umfangreichen Sammlung an (sonderpädagogischen) Lernspielen und -materialien in den Lern- und Entwicklungsbereichen Sprache (sprachtherapeutischer Unterricht, Sprachtherapie und -förderung), Mathematik und (logisches) Denken, Sachunterricht, Motorik, Wahrnehmung, Konzentration und Gedächtnis, Soziales Lernen und Spiel. Der Schwerpunkt liegt auf Materialien für den Elementar- und

Primärbereich. Weiterhin stehen eine Lesecke mit sonderpädagogischem Schwerpunkt sowie Dokumentar- und Lehrfilme zu sonderpädagogischen Themen zur Verfügung.

Studierende erhalten im Rahmen ihrer (schul-)praktischen, teilweise diagnostischen Ausbildung und wissenschaftlichen Arbeit Beratung und Unterstützung. Mit den schulpraktischen Begleitseminaren besteht eine enge Verzahnung. Ebenso nutzen Lehrende für Forschung und Lehre sowie Externe das Angebot. Über die Homepage und den Facebook-Account erhalten die Nutzer*innen zeitnah relevante Informationen.

Der Bestand an derzeit ca. 6.500 Materialien unterliegt auch im Berichtszeitraum einer ständigen Aktualisierung. Veraltete Materialien werden verstärkt aussortiert, neue, von Studierenden und Lehrenden gewünschte, beschafft. Die steigende Ausleihstatistik und der zunehmende Beratungsbedarf belegen dies.

C) TESTSAMMLUNG SONDERPÄDAGOGIK

Die Testsammlung Sonderpädagogik hält über 1.500 Testverfahren zur Ansicht und zur Ausleihe bereit und berät bezüglich der Auswahl und Anwendung. Angestrebt wird, alle relevanten Testverfahren für den pädagogischen Bereich bereitzustellen. Durch die erfolgte Integration der Testsammlung Deutsch des Sprachdidaktischen Zentrums und der Testsammlung des Instituts für Psychologie in die Testsammlung Sonderpädagogik hat sich die Testsammlung Sonder-

pädagogik zu der zentralen Stelle in Bezug auf die Ausleihe von und die Beratung bei Testverfahren der gesamten PH Ludwigsburg entwickelt, wodurch sich eine deutliche Zunahme des Leihverkehrs und Beratungsbedarfs ergibt.

Genutzt wird das Angebot von Studierenden, Dozierenden und Externen. Die angebotenen diagnostischen Verfahren finden Verwendung im Bereich des Studiums (z. B. im Rahmen von Prüfungsleistungen oder in der Schulpraxis), der Lehre, der Forschung, der Fortbildung sowie der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (z. B. Promotionen). Die Studierenden und Dozierenden werden mittels der Homepage der Testsammlung Sonderpädagogik und im Rahmen der Einführungstage über alle relevanten Parameter der Sammlung (Zweck, Lage, Ausleihbedingungen etc.) informiert.

Der Testbestand wurde im Berichtszeitraum weiter aktualisiert und an die Bedarfssituation angepasst. Die Anschaffungen erfolgten unter Berücksichtigung der Anschaffungswünsche von Dozierenden und Studierenden. Mittelfristig soll ergänzend u. a. das bislang ver-

wendete Bibliotheksverwaltungssystem BIBLOS durch ein neueres, leistungsfähigeres System ersetzt werden.

D) WERKSTATT SACHLERNEN IN FRÜHER BILDUNG UND GRUNDSCHULE

Neben Beratung, Ausleihe und konzeptioneller Weiterentwicklung wurde im Berichtszeitraum die Inventarisierung des Bestandes fortgeführt und die Werkstatt Sachlernen in eine Reihe von Seminarveranstaltungen der Grundschuldidaktik und der Frühen Bildung einbezogen. Als Anregung für Studierende wie auch zur optischen Akzentsetzung wurden jeweils „thematische Ecken“ wie „Mikroskopieren“, „Werken mit Holz“ oder „Naturkunde“ eingerichtet und als Stolpersteine thematisch einschlägige Bücher den Besucherinnen und Besuchern in den Weg gestellt. Als eigenständiges Angebot wurden Tutorials mit Studierenden durchgeführt. U. a. wurden in diesem Zusammenhang im Außenbereich Färberpflanzen gepflanzt. Zentral war im Berichtszeitraum die Überarbeitung und Neugestaltung der Homepage. (www.ph-ludwigsburg.de/werkstattsachlernen)

BERATUNGSSTELLE FÜR GRUNDSCHULKINDER MIT LERNSCHWIERIGKEITEN IN MATHEMATIK

Das Institut für Mathematik und Informatik der PH Ludwigsburg verfügt über eine Beratungsstelle für Kinder mit Schwierigkeiten beim Rechnenlernen, deren Ziele auf verschiedenen Ebenen liegen: Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, adäquate Ausbildung von Studierenden im Bereich Diagnose und Förderung, Beratung von Lehrer*innen sowie von Eltern.

ANGEBOT FÜR SCHÜLER*INNEN:

Schüler*innen von Grundschulen aus der Region (vornehmlich der Klassen 1-3), die möglicherweise von einer Rechenschwäche betroffen sind und spezifische Lernprobleme im arithmetischen Bereich aufweisen, erhalten einmal wöchentlich eine einstündige Förderung in der Beratungsstelle. Diese wird von jeweils zwei Studierenden durchgeführt. Im Mittelpunkt der Förderung steht, ein grundlegendes Verständnis für Zahlen, Rechenoperationen und das Rechnen insbesondere im Zahlenraum bis 20 und 100 aufzubauen.



Da dies die entscheidende Grundlage für erfolgreiches Weiterlernen in Mathematik darstellt und Förderung dann besonders erfolgreich ist, wenn sie möglichst frühzeitig einsetzt, werden hauptsächlich Zweitklässler*innen gefördert. Im Berichtszeitraum nahmen insgesamt 12 Kinder an der Förderung teil.

ANGEBOT FÜR STUDIERENDE:

Studierende erhalten im Rahmen ihres Masterstudiums die Möglichkeit, mindestens ein Semester lang ein Kind beim Rechnenlernen zu begleiten und zu unterstützen. Dieses Studienangebot verzahnt in besonderer Weise Theorie- und Handlungswissen miteinander, indem nach einer Einführung in das Problemfeld im Rahmen einer Vorlesung in der Förderung theoriegestützt erste praktische Erfahrungen im Umgang mit den betreffenden Kindern gesammelt werden können. Begleitet werden die Studierenden dabei im Rahmen eines Seminars, dabei stehen Reflexion über die durchgeführte Förderung anhand von Videosequenzen sowie Überlegungen zur weiteren Förderplanung im Mittelpunkt. Im Berichtszeitraum nahmen 31 Studierende teil.

ANGEBOTE FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER SOWIE FÜR ELTERN:

Interessierte Lehrer*innen werden auf dem Gebiet der Diagnose von Rechenschwierigkeiten und der Förderung von rechenschwachen Kindern unterstützt und fortgebildet. Parallel zur Förderung findet auch eine Beratung der Eltern statt: Regelmäßig nach der Förderung führen die Studierenden mit den Eltern ein kurzes Gespräch zum aktuellen Stand der Förderung sowie zu den durchgeführten und den zu Hause zu üübenden Aktivitäten durch. Daneben besteht die Möglichkeit, sich bei Bedarf auch an die Lehrenden der Beratungsstelle zu wenden.

VIII. INFORMATION UND DIGITALISIERUNG



KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM (KIZ): PH BIBLIOTHEK LUDWIGSBURG



Vorlesestunde Lernfestival 2019 (Frau Wepner, Frau Gleich von der Bibliothek)

2018/19 war erneut ein Zeitraum intensiver Nutzerschulungen und Trainings. Das Schulungsteam der Bibliothek wächst zunehmend und immer mehr Bibliothekarinnen übernehmen – neben anderen – auch Aufgaben in der Vermittlung und Erläuterung der Möglichkeiten zur Informationsrecherche. Das Interesse an den Informationsangeboten der Bibliothek wächst, 2018 wurden 269 Schulungsstunden durchgeführt. Bis September 2019 waren es insgesamt bereits 72; wobei das Wintersemester immer eine schulungsstärkere Zeit ist. Die Bibliothek ist also weiterhin auf dem Weg zur „teaching library“. Sehr gut angenommen wurde auch das praxisnahe Angebot von Kurzschulungen in den jeweiligen Büros von Mitarbeiter*innen der Pädagogischen Hochschule. Eine BibliotheksApp („Bibliotheksralley Actionbound“) ist im Einsatz, die durch die Bibliothek führt und das Wichtigste zur Nutzung erläutert und der angereicherte Bibliothekskatalog OPAC+ erleichtert die Recherche und ermöglicht erstmals auch eine Volltext-Artikelsuche (parallel zur Buch-Recherche in einem one-stop-shopping-Modell).

Im Haushaltsjahr 2018 ist die Erwerbung von gedruckten Bänden im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.500 Bände zurückgegangen, was vor allem am Ausbau der Anzahl elektronischer Medien liegt. Das Bemühen der Bibliothek, alle Geschäftsgänge elektronisch zu stützen und weitgehend digital abzubilden, wurde weiter untermauert. Den Start bildete ein Zeitschriftenprojekt. Bisher waren ältere Bände von Zeitschriften, die im Magazin verwahrt werden, nur über Zettel an der Ausleihtheke zur Einsicht bestellbar. Nun werden diese erfasst und sind dann auch elektronisch – wie alle übrigen Medien – bestellbar. Der Bestellvorgang ist so wesentlich komfortabler geworden. Das Projekt soll im Frühjahr 2020 zum Abschluss kommen. Ebenso

im Fokus stehen die Wünsche der Bibliotheksnutzer*innen in den Projekten „Lob- und Kritikbox“, die im Erdgeschoss der Bibliothek aufgestellt wurde, der FAQ-Liste auf der Bibliothekswebsite und in der Entscheidung für längere Öffnungszeiten der Bibliothek in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2019.

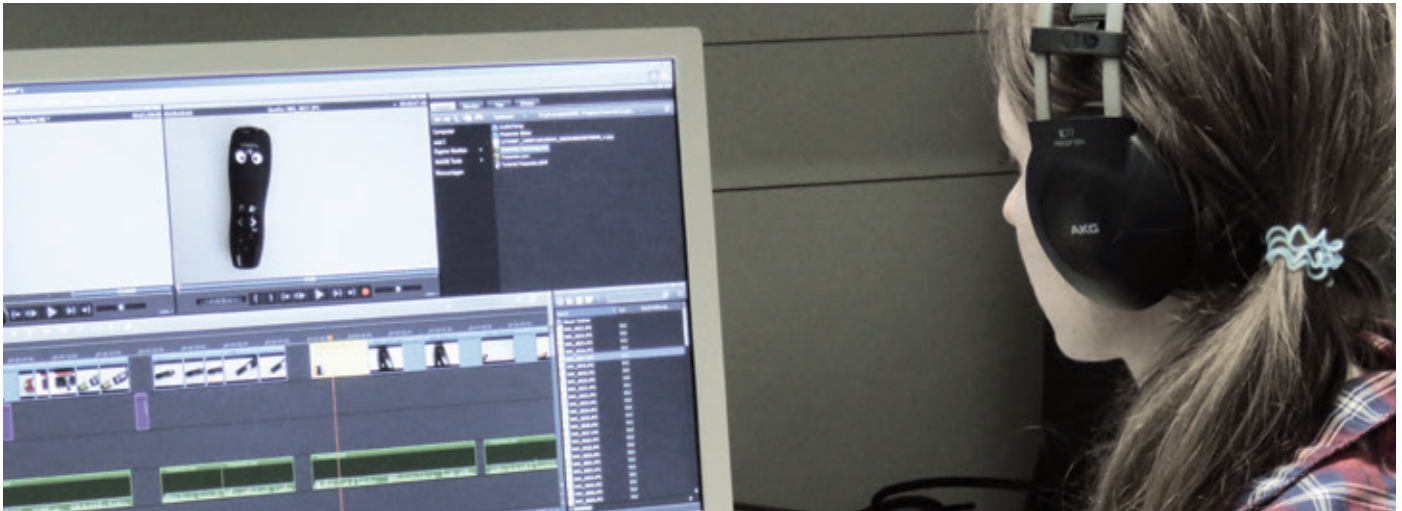
Impulse für die tägliche Arbeit erhielt die Bibliothek auch durch einen Erasmusgast aus Ungarn und ebenso durch einen gemeinsamen Besuch des Bibliotheksteams und einer Fachführung durch die „Lernwelten“ der Hochschule der Medien, Stuttgart. Servicestandards wurden für die tägliche Arbeit neu definiert, um den Service stetig zu verbessern. Erstmals nahm die Bibliothek auch am Lernfestival 2019 der PH Ludwigsburg teil: ein Stand auf dem Markt der Möglichkeiten (Lesezeichen wurden hergestellt, Literatur in ihren unterschiedlichen Formen präsentiert und über die Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek informiert) und ein Vorlese-Workshop im Freien standen auf dem Programm.

Die Bibliothek sieht sich auch der Idee der green library verpflichtet und hat im Berichtszeitraum so z. B. den Quittungsdruck für ausgeliehene Medien nach einer Probeweche dauerhaft eingestellt, um kein unnötiges Papier zu verschwenden.

Im Zuge der EDV-Umstellung auf das Betriebssystem Windows 10 auf dem Campus hat die Bibliothek ihre gesamte Rechnerlandschaft verändert und mehr Plätze für Angebote „bring your own device“ zur Verfügung gestellt. Es ist geplant, den „Lernraum Bibliothek“ noch weiter aus- und umzugestalten.

Benutzung in Zahlen	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
aktive Nutzer	6.938	7.935	7.185	6.532	6.544	6.674	6.803	6.795
Erstausleihen	192.207	191.397	186.177	168.437	167.426	172.397	170.837	167.347
aktive (gebende) Fernleihe	6.822	6.210	5.479	5.069	5.096	5.095	4.812	4.110
passive (nehmende) Fernleihe	3.694	4.241	4.389	3.720	4.036	5.031	4.008	3.651
Teilnehmer an Schulungen	1.087	2.172	1.346	1.491	1.923	2.252	2.402	2.406

KIZ: ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE (MIT)



DAS MIT IN ZAHLEN

	2015	2016	2017	2018	2019
PH-Nutzerkonten	6.629	7.405	6.228	7.543	7.644
Serverinstanzen	130	110	150	180	186
Produktionsstunden Multimediawerkstatt	1.294	1.299	1.393	1.357	1.453
Ausleihvorgänge	3.843	3.697	3.040	3.504	3.428

Das MIT ist im IT-Verbund der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs organisiert und dort eines von zwei IT-Kompetenzzentren. Im Rahmen der Bündelung der IT-Dienstleistungen und Ressourcen auf dem Campus Ludwigsburg (BIT-LB) erbringt das MIT seit November 2013 die IT-Dienstleistungen auch für die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF).

Weiterhin war das MIT in die Planung der laufenden Baumaßnahmen eingebunden. Im Berichtszeitraum wurden 1.047.000 Euro in den Betrieb und die Weiterentwicklung der IT und der Medientechnik der PH Ludwigsburg verausgabt (inkl. Fördermittel, ohne HVF).

EINFÜHRUNG VON HISinOne ALS CAMPUSMANAGEMENTSYSTEM (CMS)

Zum Wintersemester 2019/20 konnten alle Studiengänge der PH Ludwigsburg in das Modul zur Bewerbung und Zulassung (APP) des Campusmanagementsystems HISinOne integriert werden. Eine Ausnahme bildete der Studiengang International Education Management, der bisher in eigenen Systemen verwaltet wurde und deshalb komplett neu im neuen Campusmanagementsystem abzubilden ist. Die Integration ist für die Bewerbungsphase Anfang Januar 2020 geplant und bietet die Möglichkeit, das Bewerbungsportal auch für internationale Interessenten anzupassen.

Insgesamt hat die Einführung des Moduls APP eineinhalb Jahre gedauert und in diesem Zeitraum waren bis zu zwei 100 %-Stellen beschäftigt. Zudem wurde in der Studienabteilung eine Mitarbeiterin um 20 % aufgestockt, um die dort anfallenden Aufgaben zu bewältigen. Die Aufwände

für die Einführung an den Hersteller HIS eG konnten durch die enge Zusammenarbeit mit den anderen Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg gegenüber den ursprünglichen Planungen um mehr als ein Drittel gesenkt werden und beliefen sich auf 75.238,53 Euro.

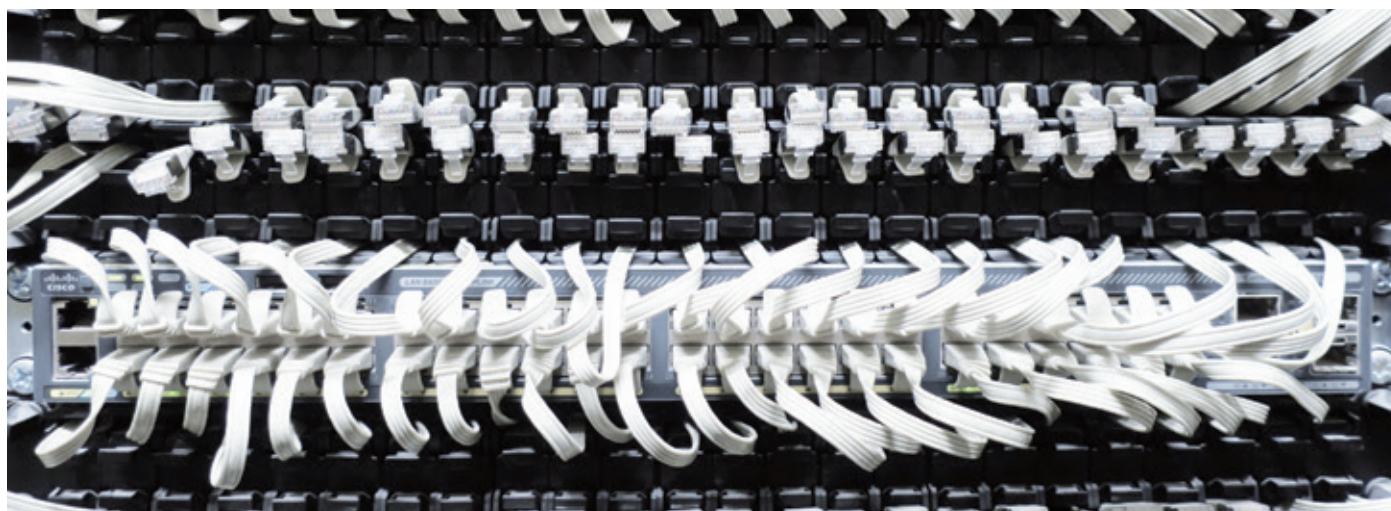
Im Dezember 2018 wurde mit der Einführung des Moduls für das Studierendenmanagement (STU) begonnen. Mit dem System sollen zukünftig auch Studierendenfunktionen (Veranstaltungsplanung, Email, Passwortänderungen) über ein Portal zusammengeführt werden und auch Servicefunktionen (z. B. Beantragung eines Fachwechsels oder Urlaubssemesters) papierlos durchgeführt werden können. Hier steht in erster Linie die Migration der Daten aus den alten Verwaltungssystemen in das neue System an. Die Einführung von STU soll Ende 2020 abgeschlossen sein. Im Anschluss werden weitere Module des CMS HiSiOne eingeführt.

NEUE VOICE-OVER-IP (VOIP) BASIERTE KOMMUNIKATIONSANLAGE

Die vorbereitende Installation von neuen, zusätzlichen Netzwerkkomponenten und Anschlussbuchsen sowie der Austausch der Telefonapparate wurden größtenteils vollzogen.

Ende des Jahres 2019 ist die Abschaltung der alten ISDN-basierten Anlage, gefolgt von einer Umstellung auf 4-stellige Durchwahlnummern, vorgesehen. Mit der neuen Anlage werden neue Dienste wie z. B. Videotelefonie sowie die Anbindung von Software-Clients auf den PCs und Laptops möglich.

Die Maßnahme wurde vom MWK mit 300.000 Euro unterstützt.



AUSBAU UND WEITERENTWICKLUNG DES CAMPUSNETZWERKS

Im Rahmen der Baumaßnahmen für Gebäude 2 wurden Gebäude 13 sowie das Studentendorf mit Glasfaserstrecken angebunden. Inzwischen über 9 Jahre alte zentrale Netzwerkeinheiten wurden durch moderne hochverfügbare Netzwerkkomponenten ersetzt. Diese benötigen bei einer vielfach höheren Geschwindigkeit nur einen Bruchteil an Energie. Um die Ausfallsicherheit zu erhöhen, erfolgte die Installation in räumlich getrennten sicheren Bereichen auf dem Campus.

Kontinuierlich wurden sowohl das kabelgebundene Netzwerk als auch das WLAN – auch im Außenbereich – weiter modernisiert und ausgebaut.

NEUE PCS FÜR DIE CIP-POOLS

Mit der finanziellen Unterstützung durch das MWK in Höhe von über 30.000 Euro wurden die 96 PC's für Studierende in den fünf CIP-Pools durch aktuelle, leise und energieeffiziente „BW-PC's“ aus dem Landesrahmenvertrag für Hochschulen ersetzt.

MEDIENZENTRUM (MZ)

Im letzten Jahr wurde das Medienzentrum von Studierenden und Dozierenden wieder als Anlaufstelle für Beratung rund um Medienproduktionen und Gestaltung von medienpädagogischen und -didaktischen Angeboten sowie zur Ausleihe von Medientechnik genutzt.

Im Rahmen des Pilotprojekts zur Implementierung von iPads in der Lehre der PH Ludwigsburg wurden verschiedene Möglichkeiten der Bereitstellung von iPads für Lehr-Lern-Kontexte umgesetzt und evaluiert (z. B. Ausleihe an Lehrende, Ausleihe an Studierende), verbunden mit der Perspektive, in den nächsten Semestern diese systematisch in das Portfolio des Medienzentrums/MITs zu integrieren. Zwischenzeitlich stehen an der PH Ludwigsburg 336 iPads/Tablets (+ Zubehör) den Lehrenden und Studierenden in un-

terschiedlicher Weise zur Gestaltung von Lehre und pädagogischer Praxis zur Verfügung. Die iPads kamen in verschiedenen Seminar-kontexten zum Einsatz; damit einhergehend erfolgte eine Beratung zum technischen sowie didaktisch-methodischen Einsatz von iPads in der Lehre. Auch das Schulungsangebot des Medienzentrums wurde durch Workshops zu Einsatzmöglichkeiten des iPads in pädagogischen Kontexten und zu bildungsrelevanten iPad-Apps ergänzt. Zu erwähnen ist hierbei die Konzeption und Erprobung eines (mobilen) iPad-basierten „Fernsehstudios“.

Im Berichtszeitraum wurden 67 Workshops angeboten, in denen Kenntnisse zum Umgang mit Medien, zur Medienproduktion und zur medienpädagogischen Praxis vermittelt werden. Diese Workshops stehen auch in Verbindung mit der Zusatzqualifikation „Praxis Medienarbeit“ des Medienzentrums sowie dem auf das Studium bezogene Profil „Grundbildung Medien“. Um die Vernetzung und den Austausch der Dozent*innen an der PH Ludwigsburg rund um das Thema Hochschuldidaktik und Medien weiterzuentwickeln, fand im Wintersemester 2018/19 eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Tablets in der Hochschullehre“ statt. Im Kontext dieser Veranstaltungsreihe entsteht zurzeit eine Publikation zum Thema.

In der Multimediawerkstatt betrug die Produktionsstunden von Studierenden im Berichtszeitraum 1.453 Stunden. Insgesamt wurden in der Multimedia-Werkstatt 445 Projekte (Video/Audio/Bild) umgesetzt, in der Audiowerkstatt 93 Projekte. In beiden Bereichen fand darüber hinaus weitere Beratung zu Medienprojekten statt (z. B. 134 Beratungsgespräche in der Audiowerkstatt). Im Geräteverleih gab es 3.428 Ausleihvorgänge und 722 Beratungsgespräche zum Einsatz von Medientechnik. Auch wurden im Geräteverleih in den letzten Semestern zunehmend Video-Tutorials zu der im Medienzentrum vorhandenen Medientechnik erstellt. In der Lernwerkstatt Medien wurde – wie in den vorherigen Berichtszeiträumen – der Bereich der Bildungs- und LernApps weiter ausgebaut. Des Weiteren wurde der Bestand an Schulbüchern, Unterrichtsmaterialien sowie Materialien für die pädagogische Praxis aktualisiert. Die Arbeit in der Fotowerkstatt und im Fotostudio lief bei gleichbleibender Nachfrage bei Dozent*innen wie auch bei Studierenden konstant weiter.

DIGITALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Das Campusmanagement führt seit Dezember 2018 gemeinsam mit dem Prüfungsamt an der PH Ludwigsburg das System QISPOS für eine zentrale Prüfungsanmeldung und dezentrale Leistungsverbuchung ein. Studierende können sich durch die Nutzung des LSF-Portals zentral zu Prüfungen und Nachweisen online an- oder ggf. auch abmelden. Zudem können Prüfer*innen die Leistungen dort auch direkt verbuchen. Aufwendige Listen, Modulanmeldezettel oder auch Sammelcheine für Unterschriften entfallen durch die Umstellung. Im Wintersemester 2018/19 wurde das Verfahren mit dem Fach Sport pilotiert. Im Sommersemester 2019 wurden mit Mathematik und Deutsch weitere Fächer in das Projekt aufgenommen. Ziel ist es, bis 2021 alle Fächer und Studiengänge auf dieses Verfahren umzustellen und eine papierlose Prüfungsverwaltung umzusetzen.

Die Stabsstelle „Digitalisierung in Studium, Lehre und Weiterbildung“ engagierte sich im „Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre in Baden-Württemberg“ (HND BW) und im „Hochschulübergreifenden Arbeitskreis“ (HÜA) als Vertreter der sechs Pädagogischen Hochschulen. Zur Jahrestagung des HND BW gestaltete sie einen Workshop zum Thema „Medienbildung im Lehramtsstudium“ mit.

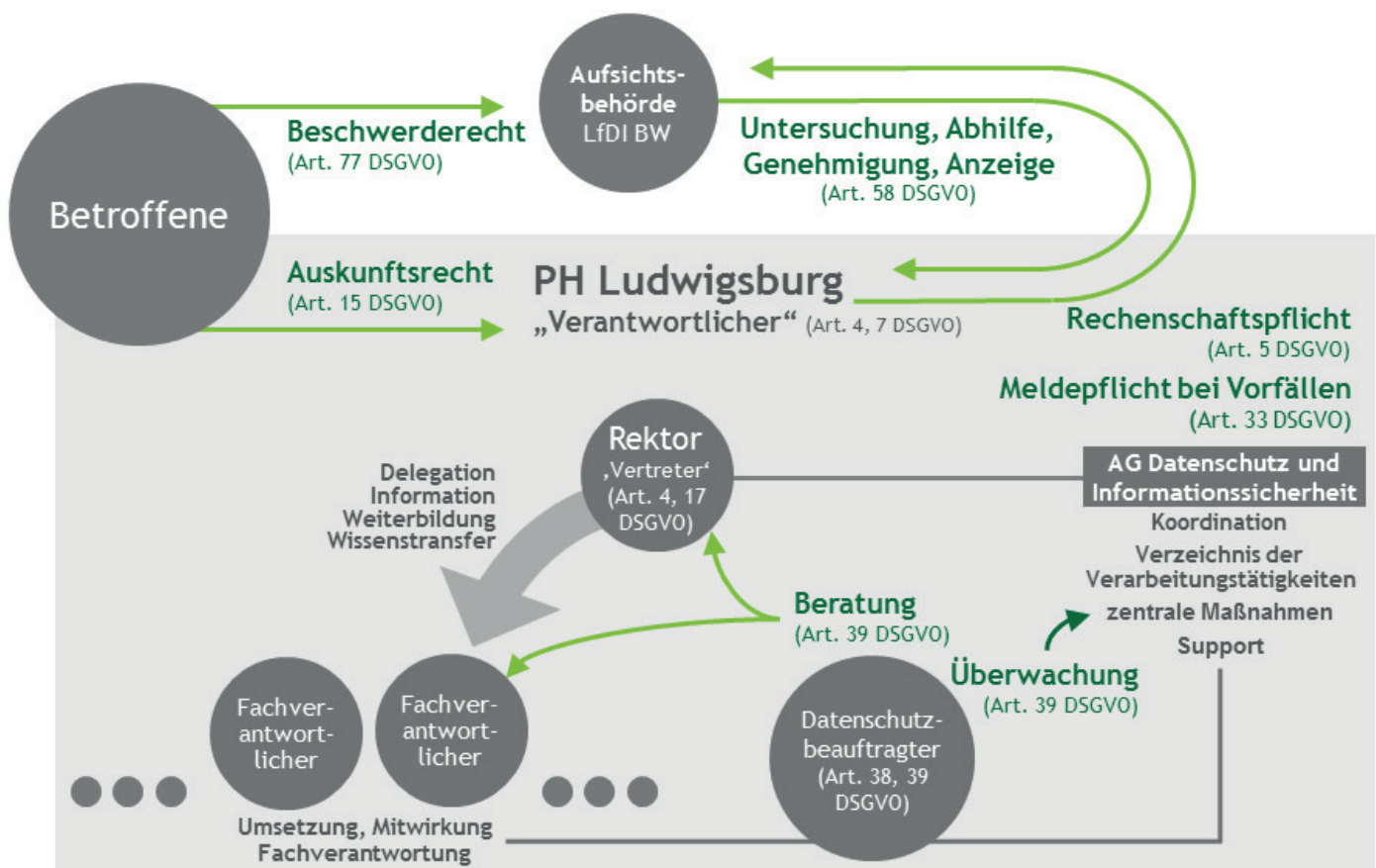
Zusätzlich zu den Aufgaben der Stabsstelle, zu denen u. a. die Beratung und Unterstützung bzgl. der Nutzung von digitalen Lehr-/

Leerntechnologien sowie das Angebot von Trainings und Workshops in dem Bereich zählen, wurde im Mai 2019 eine Befragung durchgeführt, die die Bedarfe der Mitarbeiter*innen der Hochschule hinsichtlich digital unterstützter Lehre erhob.

Im Sommersemester 2019 wurde die QuoD-Gruppe „Digitalisierungsstrategie“ ins Leben gerufen, die das Thema Digitalisierung für die PH Ludwigsburg strategisch verortet und den zukünftigen Ausbau plant. Nach der Auftaktsitzung im Mai fand am 29. Juli ein Workshop mit der Hochschulleitung als Grundlage für die Entwicklung eines Strategiepapiers statt.

Seit Mai 2019 besteht außerdem eine neue Kooperation mit der Partnerhochschule UNC Charlotte zum Thema Flipped Classroom. Im Flipped Classroom lernt der Lernende den Stoff per Video außerhalb des Klassenzimmers, in seinem individuellen Tempo, und nutzt die Zeit mit dem Lehrenden für vertiefende Übungen und Erklärungen. Das gemeinsame Forschungsvorhaben, das ab dem Wintersemester 2019/20 von Lehrenden beider Partnerhochschulen das Pro und Contra des Flipped Learning-Formats erheben wird, wurde auf dem 25. Deutsch-Amerikanischen Symposium im Juni 2019 vorgestellt und diskutiert.

DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT



Der Trend zur Digitalisierung ergreift alle Bereiche der Hochschule. In Forschung, Lehre, Studium und in der Verwaltung werden vermehrt Arbeits- und Kommunikationsprozesse mittels automatisierter und vernetzter Informationstechnologien durchgeführt. Die digitale Transformation eröffnet vielfältige Chancen für neue Formen des gemeinsamen Arbeitens, Lehrens, Lernens und Forschens, birgt gleichzeitig aber auch schwerwiegende Risiken insbesondere in puncto Informationssicherheit und Datenschutz.

Der Senat der PH Ludwigsburg hat am 19. Juli 2018 eine „Leitlinie Datenschutz und Informationssicherheit“ verabschiedet und darin entsprechende Ziele formuliert. Der Schutz von personenbezogenen

Daten ist nicht nur gesetzlich vorgegeben, als öffentliche Bildungseinrichtung trägt die PH Ludwigsburg eine besondere Verantwortung.

Zur Umsetzung der Leitlinie steuert die „AG Datenschutz und Informationssicherheit“ die erforderlichen Maßnahmen in einem hochschulweiten Informations- und Datenschutzmanagementsystem. Die AG koordiniert zentrale und dezentrale Aktionen aus den verschiedenen Bereichen der Hochschule und begleitet Digitalisierungsprojekte. Eine große Herausforderung ist dabei die Diskrepanz zwischen behördlichem Rahmen und wissenschaftlicher Freiheit und die damit einhergehende strukturelle, organisatorische und technische Heterogenität.



MASSNAHMEN UND PROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM

- Aufbau und Start eines Reaktionsplans Datenschutz- und Informationssicherheit (entsprechend Art. 32, 33 DSGVO)
- Aufbau Informationssicherheitsmanagement
- Datenschutz-Aufklärung im Rahmen der Arbeitssicherheitsunterweisung (08.12.2018)
- Workshop „Datenschutz in der Forschung“ (im Rahmen des Forschungstag der PH Ludwigsburg, 12.02.2019)
- Informations- und Fortbildungsveranstaltung mit Dr. Julia V. Pörschke, Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg (12.03.2019; zusammen mit Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, Ludwigsburg)
- Vorbereitung von Standards zur Datenverarbeitung bei Absolutenbefragungen

LAUFENDE AUFGABEN

- Überprüfung und Aktualisierung von Verträgen zur Datenverarbeitung im Auftrag (entsprechend Art. 28 DSGVO)
- Organisation und Fortführung des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten (entsprechend Art. 30 DSGVO)
- Konsultation bei grundsätzlichen Änderungen im IT-System (v. a. Datenschnittstellen und Drittanwendungen)
- Abwehr von Phishing-Angriffen (Trojaner-E-Mails) gegen die Hochschule

Beratung und Unterstützung bei (ggf. auch vertraulichen) Fragen zum Datenschutz erhalten alle Mitglieder der Hochschule vom Datenschutzbeauftragten der PH Ludwigsburg.

Weitere Informationen unter www.ph-ludwigsburg.de/datenschutz-infosicherheit

IX. FINANZEN, PERSONAL UND BAU



FINANZEN 2018



Der PH Ludwigsburg stehen folgende Mittel zur Verfügung:

GRUNDHAUSHALT: ZUSCHUSS DES LANDES, V. A. FÜR PERSONAL

2018 belief sich der Grundhaushalt auf 21.519.200 Euro. 20.252.000 Euro (und somit rund 94,4 %) des gesamten Zuschusses waren an das Personal gebundene Mittel. Im Vergleich zum Jahr 2017 erhöhte sich der Zuschuss im Grundhaushalt um 764.600 Euro. Dies lag vor allem an erhöhten Haushaltsansätzen im Staatshaushaltsplan zur Berücksichtigung von Besoldungs- bzw. Gehaltssteigerungen.

Der Zuschuss wurde durch die gebundenen Personalmittel, die Verfügungsmittel der Verfassten Studierendenschaft und durch die zu erbringende globale Minderausgabe in Höhe von 196.025 Euro verringert, so dass der Hochschule noch 360.975 Euro zur Verfügung standen.

Für die Deckung der erforderlichen Ausgaben für den Betrieb der Hochschule wurden folglich auch 2018 sogenannte Stellenschöpfungsmittel benötigt, also Mittel aus vorübergehend nicht besetzten Stellen. 2018 betrugen diese 1.155.001 Euro. Insgesamt standen daher aus allgemeinen Haushaltsmitteln 1.515.976 Euro für die Hochschule zur Verfügung. Ein Teil der Schöpfungsmittel wurde zur Verstärkung der Lehre verwendet.

Die bisherigen Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 280 Euro pro Semester und Studierenden sind seit Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags aus dem Jahr 2015 ebenfalls Teil des Grundhaushalts. Ein Anteil von 11,76 % der auf die Hochschule übertragenen Qualitätssicherungsmittel ist auf Vorschlag der Verfassten Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung von Lehre und Studium

einzusetzen. Im Jahr 2018 wurden 341.000 Euro auf diese Weise vergeben.

LANDESMITTEL AUS DEM HOCHSCHULFINANZIERUNGSVERTRAG

Ausbauprogramme wie „Hochschule 2012“ und „Master 2016“ werden nach dem Hochschulfinanzierungsvertrag von 2015 sukzessive in die Grundfinanzierung überführt und zu „Mitteln aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag“ zusammengefasst. In diesem Bereich standen Mittel in Höhe von insgesamt 2.388.305 Euro zur Verfügung (47.810 Euro weniger als im Vorjahr).

SONDER- UND PROJEKTMITTEL, DIE JEWEILS ZWECKGEBUNDEN SIND (Z. B. DRITTMITTEL)

Aus Sondermitteln des Landes, die an bestimmte Programme und Projekte gebunden sind, erhielt die PH Ludwigsburg 2018 insgesamt 973.957 Euro.

Die gesamten Einnahmen aus projektgebundenen Drittmitteln (für Projekte in Forschung, Studium und Lehre) betrugen im Berichtsjahr 2.341.549 Euro.

INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN (QSM)

11,76 % der in den Grundhaushalt übertragenen Qualitätssicherungsmittel werden auf Vorschlag der Studierenden vergeben.

Die Mittelfreigabe bzw. der jeweilige Beschluss über die Zuweisungen dieser Mittel erfolgt im Rahmen des Finanzausschusses für Studium und Lehre.



INVESTITIONEN AUS QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Maßnahmen 2018 die aufgrund des Vorschlagsrechts der Studierenden getätigt worden sind (Zuschüsse und Ausstattungen)	Investitionen in €
Lehraufträge	150.000
Bibliothek	30.000
Exkursionen	29.761
Kompetenzzentrum für Bildungsberatung (Mittel für Workshops)	22.000
Testsammlung und Didaktisches Zentrum	22.000
Kunst – verschiedenes wie Sanierung des Ätz- und Lithoraums	20.346
Sprachdidaktisches Zentrum (Tutoren)	20.000
Literatur-Café (Grundetat)	8.000
Frühkindliche Bildung/Werkstatt Sachlernen	8.000
Zentrum für Literaturdidaktik	7.000
Forschungswerkstatt Bildungswissenschaften	6.000
Chemie – verschiedene Maßnahmen	4.000
E-Learning (Tutoren)	4.000
Musik	2.255
Geographie	1.995
Biologie	1.918
Bild- und Theaterzentrum	1.725
Gleichstellung	1.000
Frühkindliche Bildung/Kunst – Sachmittel für Seminararbeiten	1.000
Summe	341.000



ENTWICKLUNG DER FINANZEN

Die Übersicht zeigt die Entwicklung in den letzten 10 Jahren (2009–2018) bei den zur Verfügung stehenden Mitteln (in Euro):

	2009	2010	2011
Zuschuss (Kap. 1430)	16.935.800	16.246.100	16.432.500
Nachrichtlich ab 2015: Im Zuschuss enthaltene Qualitätssicherungsmittel	–	–	–
abzgl. zur Verfügung der Verfassten Studierendenschaft	–	–	–
abzgl. Innovations- und Qualitätsfonds	- 57.800	- 57.800	- 57.800
abzgl. Personal auf Stellen	- 15.171.000	- 14.939.200	- 15.126.700
abzgl. einmalige Investitionen	- 531.400	- 143.300	- 200.000
Zwischensumme	1.175.600	1.105.800	1.048.000
abzgl. globale Minderausgabe (GMA)	- 895.300	- 765.990	- 735.780
+ oder - leistungsorientierte Mittel (LOMV)	78.122	101.362	161.872
abzgl. Beitrag an den Studienfonds	- 40.419	- 33.743	- 18.007
zur Verfügung (bis 2014 ohne Studiengebühr/QSM)	318.003	407.429	456.085
zzgl. Langzeitstudiengebühreuzuweisung	–	–	–
zzgl. Semesterstudiengebühren	2.377.708	2.418.171	2.542.040
zzgl. Qualitätssicherungsmittel	–	–	–
insgesamt zur Verfügung	2.695.711	2.825.600	2.998.125
Studierende im Wintersemester	4.914	5.098	5.441
Sondermittel Aufbau neuer Studienplätze (Ausbauprogramm Hochschule 2012)	598.813	966.992	1.166.037
Sondermittel Bund-Länder-Programm (Solidarpakt 2020)	–	110.825	439.078
Überlastmittel (Sondermittel)	–	–	–
Mittel aus dem Hochschulfinanzierungsvertrag	–	–	–
Sonstige Sonderzuweisungen	537.990	840.280	736.283
Einnahmen aus eingeworbenen Drittmitteln (projektgebunden)	1.395.171	944.883	1.831.823



2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
17.614.800	17.093.200	16.911.200	20.709.800	20.159.700	20.685.400	21.450.000
-	-	-	3.070.000	3.070.000	2.814.300	2.898.800
-	-	-	- 91.450	- 365.800	- 331.100	- 341.000
-	-	-	-	-	-	-
- 16.266.800	- 16.470.000	- 16.470.000	- 18.951.900	- 19.276.600	- 19.871.900	- 20.252.000
- 300.000	- 182.000	-	230.000	-	-	300.000
1.048.000	441.000	441.000	1.436.450	517.300	482.400	557.000
- 734.960	- 165.700	- 156.700	- 165.700	- 196.025	- 196.025	- 196.025
109.208	-60.185	41.045	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
422.248	215.115	325.545	1.270.750	321.275	286.375	360.975
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
2.123.730	2.855.090	2.874.690	-	-	-	-
2.545.978	3.070.205	3.200.235	1.270.750	321.275	286.375	360.975
5.571	5.514	5.375	5.457	5.436	5.710	5.869
1.279.100	1.116.775	1.644.125	-	-	-	-
888.731	1.117.530	505.106	-	-	-	-
107.000	166.000	166.000	166.000	-	-	-
-	-	-	3.000.411	2.556.360	2.436.115	2.388.305
669.275	991.574	1.173.041	1.252.852	1.061.693	856.460	973.957
1.911.444	1.963.417	1.878.293	1.967.964	2.331.303	2.564.431	2.341.549

Haushaltsentwicklung der letzten 10 Jahre an der PH Ludwigsburg (2009– 2018)

PERSONAL



Insgesamt ergibt sich für die PH Ludwigsburg folgendes Bild des Personalbestands: Im Berichtszeitraum waren 473 Personen beschäftigt, davon in Forschung und Lehre 304 (64,3 %):

- 86 W-3-Professuren (davon waren 75 besetzte W-3-Professuren, 6 waren als Juniorprofessuren unterbesetzt, 5 Vertretungsprofessuren), hinzu kommen 4 Stellen für W1-Juniorprofessuren
 - 214 Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Servicebereich (35,7 %)
- Hinzu kommen ca. 300 Lehrbeauftragte.

Besser vergleichbar als Kopffzahlen sind aber die Vollzeitäquivalente (VZÄ): Die 473 Personen (304 Wissenschaftler und 169 Nichtwissenschaftler) entsprechen 383,82 VZÄ (255,71 und 128,11). Im Stellenplan vorgesehen sind aber nur 324,5 VZÄ. Neben den regulären Stellen werden also immer auch Mitarbeiter*innen außerhalb des Stellenplans aus Mitteln befristet beschäftigt (z. B. Drittmittel, Qualitätssicherungsmittel). Aus solchen Mitteln wurden

im Berichtszeitraum 75,68 VZÄ (51,57 Wissenschaftler und 24,11 Nichtwissenschaftler) finanziert.

ZUM PERSONAL AUS IN DEN HAUSHALT ÜBERTRAGENEN QUALITÄTSSICHERUNGSMITTELN

Aus den Qualitätssicherungsmitteln werden von den Fakultäten auch Lehraufträge vergeben, in der Regel zwei Semesterwochenstunden (SWS) pro Auftrag. Im Wintersemester 2018/19 betrug die Zahl der genehmigten Lehraufträge 603 SWS. Gemäß der mit den Studierenden getroffenen Vereinbarungen werden aus Depuatsreduktionen der Dekane resultierende Veranstaltungen sowie bestimmte Pflichtveranstaltungen, die nicht durch hauptamtliche Stellen abgedeckt werden können, weiter aus allgemeinen Hochschulmitteln bezahlt. Es wird weiter angestrebt, die Zahl der Lehraufträge zu verringern, da mehr Dauerstellen zur Verfügung stehen als vor dem laufenden Hochschulfinanzierungsvertrag.

	Derzeit besetzte Vollzeitäquivalente	Davon im Stellen- plan besetzte Stellen (VZÄ)	Aus Drittmittel u. Sonderzuweisungen u. allgemeinen Haushaltsmitteln geschaffene VZÄ
Forschung und Lehre (Wissenschaftler*innen)	255,71	204,14	51,57
Verwaltung, Service, Haustechnik	128,11	104	*24,11
Gesamt	383,82	308,14	*75,68
In Prozenten	–	80,28 %	19,72 %
Im Vergleich zum Vorjahr (Prozente)	–	80,17 % (+ 0,11 %)	15,66 % (+ 0,03 %)

*Darin enthalten sind die 4 von der HVF Ludwigsburg im Rahmen der Kooperation des MIT abgeordneten Kolleg*innen.

NEU BERUFENE PROFESSOR*INNEN



Prof. Dr. Carlo Brune
Professor für deutsche
Literaturwissenschaft und
Literaturdidaktik,
berufen zum 01. Oktober 2018

Nach einer rund zehnjährigen Tätigkeit als Lehrer arbeitete Dr. Carlo Brune zuletzt als Wissenschaftlicher Mitarbeiter resp. Akademischer Rat an den Universitäten Münster und Hannover, wo er sich 2018

auch habilitierte. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte bilden die Spezifika literarischer Textrezeption und ihrer Vermittlung, Fragen des Verhältnisses von Literaturtheorie und Literaturdidaktik, die Literatur der Epochenumbrüche 1800 und 1900 im Unterricht sowie die Gegenwartsliteratur und Popkultur/Popmusik.



Prof. Dr. Iris Kleinbub
Professorin für deutsche
Sprache und ihre Didaktik,
berufen zum 01. Oktober 2018

Dr. Iris Kleinbub war bereits als Juniorprofessorin in der Abteilung Deutsch tätig. Sie absolvierte das Referendariat für das Lehramt an Realschulen in Rheinland-Pfalz für die Fächer Deutsch und Englisch und arbeitete anschließend als Lehrerin an

einer Realschule und als Fachleiterin am Staatlichen Studienseminar. Im Rahmen eines interdisziplinären Graduiertenkollegs promovierte sie im Bereich Sprachdidaktik. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der empirischen Unterrichtsforschung, insbesondere in der Grammatik- und Lesedidaktik unter mehrsprachigen Bedingungen.



Prof. Dr. Florian Weber-Stein
Professor für Politikdidaktik
und Politikwissenschaft,
berufen zum 01. Oktober 2018

Dr. Florian Weber-Stein arbeitete als Gymnasiallehrer für Sozialkunde/Politische Bildung und Ethik/Philosophie in Berlin und Brandenburg sowie als Akademischer Mitarbeiter an den Universitäten Jena und Potsdam. Seine fachwissenschaftlichen Arbeits-

schwerpunkte sind die Ideengeschichte und Theorie des demokratischen Verfassungsstaates, im Bereich der Politikdidaktik liegt der Schwerpunkt auf der Lehr-Lernforschung.

Juniorprof. Dr. Nina Sturm
Juniorprofessorin im Fach
Mathematik,
berufen zum 01. Oktober 2018



Dr. Nina Sturm arbeitete als Postdoktorandin an der Universität Koblenz-Landau im Institut für Mathematik und vertrat die Grundschulprofessur am Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der LMU München. 2017 hat sie ihre Promotion zum Thema

„Generierung und Nutzung externer Repräsentationen beim Lösen problemhaltiger Textaufgaben“ abgeschlossen. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind das Problemlösen in der Grundschule und Lehrerbildung, Vorerfahrungen von Grundschulkindern zum Wahrscheinlichkeitsbegriff und das Mathematiklernen im Übergang von Kindergarten in die Grundschule.

Juniorprof. Dr. Nadine Anseikt
Juniorprofessorin für
Sprachliches Lernen in der
Primarstufe (Deutsch),
berufen zum 01. April 2019



Dr. Nadine Anseikt arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Didaktik der deutschen Sprache der Universität Siegen. Sie lehrt u. a. zur Sprachdidaktik und erforschte im Rahmen ihrer Promotion deskriptive und argumentative Textproduktionen von Schüler*innen

der 4. Klasse in prozessorientierten Schreibarrangements. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören auch der Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht und das sprachliche Lernen im Sachunterricht.

Prof. Dr. Dominique Rauch
Professorin im Fach
Psychologie,
berufen zum 01. September 2019



Dr. Dominique Rauch war Juniorprofessorin für Erziehungswissenschaften am Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Ihre Promotion zum Thema „Beiträge zur Lesekompetenz von Personen mit unterschiedlicher Sprachbiographie“ legte sie an der Goethe-Universität in Frankfurt ab.

STELLENVERÄNDERUNGEN (01.10.2018 - 30.09.2019)

Im Berichtszeitraum konnten sechs Berufungen und 40 Einstellungen bzw. Stellenbesetzungen abgeschlossen werden.

Einstellungen	
01.10.2018	Hall, Rachel, Akad. Mitarbeiterin (Englisch)
01.10.2018	Dr. Wiedenborn, Thomas, Professurvertreter (EW)
01.10.2018	Dr. Krinzing, Helga, Akad. Mitarbeiterin (Sonderpädagogik)
01.10.2018	Kiesel, Stefan, Akad. Mitarbeiter (Sonderpädagogik)
01.10.2018	Dr. Theobald, Ulrich, Akad. Mitarbeiter (Sonderpädagogik)
01.10.2018	Mannsperger, Max, Akade. Mitarbeiter (Biologie)
08.10.2018	Meincke, Dorrit, Akad. Mitarbeiterin (Musik)
15.10.2018	Schuhbauer, Sarah, Akad. Mitarbeiterin (Kulturmanagement)
01.12.2018	Steiner, Kerstin, Verwaltungsangestellte (Finanzabteilung)
01.12.2018	Sigle, Julia, Akad. Mitarbeiterin (Studienkoordination/PSE)
01.12.2018	Borgmann, Stephanie, Akad. Mitarbeiterin (Erwachsenenbildung)
01.01.2019	Labanino, Rafael, Akad. Mitarbeiter (Biologie, Projekt E-I-BNEs)
01.01.2019	König, Bernhard, Akad. Mitarbeiter (Musik)
01.01.2019	Dr. Tempel, Benjamin, Akad. Mitarbeiter (Biologie)
01.01.2019	Messore, David, Teamleiter IT-Support (MIT)
15.01.2019	Krauß, Susanne, Akad. Mitarbeiterin (E-Learning)
21.01.2019	Plapp, Ute, Verwaltungsangestellte (Erziehungswissenschaft)
01.02.2019	König, Judith, Verwaltungsangestellte (Prüfungsabteilung)
01.03.2019	Hemberger, Yvonne, Regierungsinspektorin (Finanzabteilung)
01.03.2019	Brauer, Robin, Verwaltungsangestellter (Hochschulkommunikation)
19.03.2019	Dr. Kehl, Stephan, Professurvertreter (Psychologie, Fak. III)
01.04.2019	Dr. Fuhry, Natalia, Akad. Rätin (Deutsch/ Theaterpädagogik)
01.04.2019	Steinebronn, Tanja, Akad. Mitarbeiterin (Deutsch)
01.04.2019	Oechsle, Simone, Geschäftsführung PSE
01.04.2019	Dr. Reißmann, Wolfgang, Professurvertreter (Kultur- und Medienbildung)
01.04.2019	Dr. Schlagmüller, Matthias, Professurvertreter (Psychologie, Fak. I)
01.04.2019	Dr. Anskeit, Nadine, Juniorprofessorin (Deutsch)
12.04.2019	Dr. Scheer, David, Professurvertreter (Sonderpädagogik)
01.05.2019	Brücher, Markus, IT-Techniker (MIT)
06.05.2019	Zeller, Martina, Verwaltungsangestellte (Erziehungswissenschaft)
17.06.2019	Issa, Rami, Verwaltungsangestellter (Studienabteilung)
01.07.2019	Dr. Macha, Klaas, Akad. Mitarbeiter (Wirtschaftsdidaktik)

01.07.2019	Eickers, Gen, Akad. Mitarbeiter (Philosophie, Projekt „Digitaldialog21“)
01.07.2019	Maisenhölder, Patrick, Akad. Mitarbeiter (Philosophie)
15.08.2019	Kugel, Rainer, Projektmitarbeiter IT-Management (MIT)
19.08.2019	Turano, Ruth, Verwaltungsangestellte (Hochschulkommunikation)
01.09.2019	Dr. Honold, Ingrid, Mitarbeiterin Hochschulkommunikation, (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
01.09.2019	Sander, Uwe, Realschullehrer (Sonderpädagogik)
01.09.2019	Dr. Mokhonko, Svitlana, Akad. Mitarbeiterin (Bildungswissenschaften/Lehrerbildung PLUS)
01.09.2019	Jahraus, Moritz, Koordinator Outgoing-Studierende (AAA) und Akad. Mitarbeiter (Englisch, Lehrerbildung PLUS)
01.09.2019	Dr. Merklinger, Daniela, Professorin (Deutsch)
01.09.2019	Dr. Rauch, Dominique, Professorin (Psychologie, Fak. I)
01.09.2019	Norwig, Kerstin, Akad. Mitarbeiterin (NWT, Projekt „DigiDIn-Kfz“)
01.09.2019	Krämer, Tobias, Oberstudienrat (Deutsch)
01.09.2019	Güzel, Emre, Akad. Mitarbeiter (NWT, Projekt „DigiDIn-Kfz“)
09.09.2019	Günther, Jana, Mitarbeiterin Hochschulkommunikation, (Marketing/ Veranstaltung)

Ausgeschieden sind	
31.10.2018	Yilmaz, Meral, Verwaltungsangestellte (Zahlstelle)
31.10.2018	Finkenberger, Alexander, Verwaltungsangestellter (MIT/ PSE)
31.10.2018	Berkemer, Nayana, Bibliotheksangestellte (Bibliothek)
31.12.2018	Bruder, Barbara, Verwaltungsangestellte (Erziehungswissenschaft)
31.12.2018	Nährig, Julia, Akad. Mitarbeiterin (Erziehungswissenschaft)
31.01.2019	Krumrey, Felicitas, Akad. Mitarbeiterin (Psychologie)
31.01.2019	Pesth, Niklas, Akad. Mitarbeiter (Sonderpädagogik)
28.02.2019	Dr. Hoffmann, Thomas, Akad. Oberrat (Sonderpädagogik)
31.03.2019	Heintz-Cuscianna, Brigitte, Akad. Mitarbeiterin (EW)
31.03.2019	Ehehalt, Julian, Akad. Mitarbeiter (Medienpädagogik)
31.03.2019	Dr. Strobel-Eisele, Gabriele, Professorin (EW)
31.03.2019	Dr. Reichle, Barbara, Professorin, (Psychologie)
31.03.2019	Dr. Barkow, Ingrid, Professorin (Deutsch)
31.03.2019	Serotzki, Dieter, Verwaltungsangestellter (Fakultät III)
31.03.2019	Dr. Jan Boelmann, Juniorprofessor (Deutsch)
31.03.2019	Popp, Eva-Maria, Akad. Mitarbeiterin (Sonderpädagogik)
30.04.2019	Albonesius, Mara, Akad. Mitarbeiterin (Projekt „KOPROF“)
09.05.2019	Dr. Pröbstle, Yvonne, Akad. Mitarbeiterin (Kulturmanagement)
14.06.2019	Kopp, Daniela, Bibliotheksangestellte
30.06.2019	Dr. Henning, Ina, Fachlehrerin, (Musik)
30.06.2019	Leipold, Kathrin, Akad. Mitarbeiterin (Sonderpädagogik)
30.06.2019	Reiner, Katja, Akad. Mitarbeiterin (Sonderpädagogik, Projekt „DiaLes“)
30.06.2019	König, Bernhard, Akad. Mitarbeiter, (Musik)



(Fortsetzung von S. 84)

Ausgeschieden sind			
30.06.2019	Mannsperger, Max, Akad. Mitarbeiter (Biologie)	16.09.2019	Schmalzried, Christa, Akad. Mitarbeiterin (KuMeBi)
30.06.2019	Dr. Eisenhardt, Manuela, Akad. Mitarbeiterin (Biologie)	21.09.2019	Karcher, Stephanie, Akad. Mitarbeiterin (FrüBi)
15.07.2019	Beeck, Inga, Akad. Mitarbeiterin (Projekt „ProDev“ und „INEMA“)	30.09.2019	Reuschel, Carolin, Akad. Mitarbeiterin (Chemie, LuKiLab)
31.07.2019	Haas, Anabel, Akad. Mitarbeiterin (Biologie, Projekt lern::neuro)	30.09.2019	Özel, Elif, Grundschullehrerin (Mathematik)
31.07.2019	Müller, Christian, Akad. Mitarbeiter (Deutsch)	30.09.2019	Dr. Reißmann, Wolfgang, Vertretungsprofessur (Kultur- und Medienbildung)
31.07.2019	Klauser, Petra, Verwaltungsangestellte (Prüfungsamt)	30.09.2019	Haiber, Rosemarie, Verwaltungsangestellte (Studienabteilung)
31.07.2019	Ade-Thurow, Manuel, Realschullehrer (Schulpädagogik)	30.09.2019	Dr. Wagner, Hans-Jürgen, Akad. Mitarbeiter (Sport)
31.08.2019	Zellner, Monika, Chemielaborantin (Chemie)	30.09.2019	Moser, Lukas-Fabian, Akad. Mitarbeiter (Musik)
31.08.2019	Gaiser, Albrecht, Sonderschullehrer (Sonderpädagogik)	30.09.2019	Friesen, Marita, Realschullehrerin (Mathematik)
31.08.2019	Jaschke, Tobias, Realschullehrer (Mathematik)	30.09.2019	Dr. Appel, Joachim, Professor (Englisch)
31.08.2019	Bickele, Oliver, Realschullehrer (Physik)	30.09.2019	Rymes, Robert, Akad. Mitarbeiter (Medienpädagogik)
31.08.2019	Meinholdt, Martin, Realschullehrer (Physik)		
31.08.2019	Böhringer, Heidi, Realschullehrerin (Philosophie/Ehtik)		
31.08.2019	Linke, Hanna, Akad. Mitarbeiterin (Schulpädagogik)		
09.09.2019	Gruss, Tobias, IT-Mitarbeiter (MIT)		

MEHRERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IM RUHESTAND SIND IM BERICHTSZEITRAUM LEIDER VERSTORBEN.
WIR GEDENKEN MIT GROSSER ANTEILNAHME:

**PROF. DR.
KARL WEINGÄRTNER**
(GESCHICHTE)

**DR.
JELICA NEJASMIC**
(AKAD.MITARBEITERIN
SONDERPÄDAGOGIK)

MARTA BOHN
(BIBLIOTHEKSMITARBEITERIN)

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT (BGM)



Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) hat das Ziel, die Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Hochschulmitglieder zu erhalten und zu stärken. Der seit dem Jahr 2012 tätige Arbeitskreis Gesundheitsmanagement (Vorsitzende ist die Kanzlerin) setzt sich aus Vertreter*innen von Personalrat, Schwerbehindertenvertretung, Hochschulsport, Verwaltung, Professorenschaft und Akademischen Mitarbeitern sowie der Gleichstellungs- und Chancengleichheitsbeauftragte zusammen. Die Maßnahmen umfassen die Bereiche Physio, Sport und Entspannungstechniken sowie Organisation und Kommunikation. Hierbei werden die bereits vorhandenen Angebote an der PH Ludwigsburg ergänzt.

Im Berichtszeitraum wurden unter anderem zwei „Yoga Kurse“, zwei „Qi-Gong Kurse“, das Seminar „Gut bei Stimme- starke Präsenz“ sowie eine Rückenschulung angeboten. Im Bereich der Entspannungsverfahren fand ein Workshop zum Thema „Achtsamkeit im Arbeitsalltag“ sowie ein Kurs zum Thema „Stressbewältigung mit Achtsamkeit“ statt. Der Themenbereich Kommunikation wurde durch den Workshop „Gelingende Kommunikation im Hochschulalltag“ sowie den Workshop „Gelingend kooperieren im Team“ abgedeckt.

Des Weiteren wurde das Thema Ernährung durch die Vorträge „Business Power – die richtige Ernährung“ sowie den Vortrag „Essen und Wohlfühlen am Arbeitsplatz“ ergänzt.

Im Juli 2019 haben 26 Kolleg*innen am Firmenlauf der Ludwigsburger Kreiszeitung teilgenommen. Im Rahmen der BGM Maßnahmen

nahm die PH Ludwigsburg als auch die Hochschule für Öffentliche Verwaltung erstmalig gemeinsam am STADTRADELN Wettbewerb der Stadt Ludwigsburg im Landkreis Ludwigsburg teil.

Dem Team „Hochschulen am Campus Favoritepark“ sind 58 Teilnehmer beigetreten. Insgesamt erreichte das Team den vierten Platz von 29 Teams.

Informationen zum BGM der Hochschule gibt es im Internet unter www.ph-ludwigsburg.de/bgm

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG AUF DEM CAMPUS

Im Berichtsjahr haben sich die Planungen zur Campusentwicklung konkretisiert. Grundlage dafür war die Anerkennung des Flächenfehlsbedarfs der PH Ludwigsburg durch die Bauverwaltung des Landes, der mehr als 3.795 qm beträgt. Entsprechende Erweiterungsmöglichkeiten des Campus wurden in zahlreichen Gesprächen mit dem Amt Vermögen und Bau, der Betriebsleitung Bau des Landes sowie den beteiligten Ministerien, aber auch mit der Stadt Ludwigsburg erörtert. Dabei konnte erreicht werden, dass die Planungen für ein sogenanntes Verfügungsgebäude angelaufen sind, das je hälftig durch die PH Ludwigsburg und die Hochschule für Verwaltung und Finanzen, die einen ebenso großen Flächenbedarf hat, genutzt werden soll und einen Teil des Raum Mangels auf dem Campus beheben könnte. Zur Umsetzung dieser Planungen bedarf es allerdings noch der Etatisierung im Staatshaushaltsplan, die erst für 2022 geplant ist. Somit bleibt die Enge auf dem Campus zunächst weiter bestehen.

In Zusammenhang mit der Neuordnung des Campus werden auch die Arbeiten an einem Mobilitätskonzept weitergeführt, das auch für die Stadt Ludwigsburg von großer Bedeutung ist.

SPORTGEBÄUDE

Für den bereits genehmigten Neubau einer Sport- und Schwimmhalle auf dem Campus-Gelände für die nutzenden Einrichtungen (insbesondere für die PH Ludwigsburg und das ZSL-Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung) wird aktuell die Bauunterlage erstellt, nachdem zuvor in Form eines Architekten-Wettbewerbs der beste Entwurf ermittelt werden konnte. Das neue Gebäude wird in vollem Umfang allen aktuellen Anforderungen gerecht, sowohl hinsichtlich Größe und Ausstattung der Nutzungsflächen, als auch in Bezug auf die periphere Ausrichtung (z. B. Barrierefreiheit, Energiekonzept etc.). Mit der Einrichtung einer Baustraße wurde bereits begonnen. Die Fertigstellung des neuen Gebäudes auf der Freifläche hinter dem Sportplatz ist allerdings erst für das Jahr 2023 vorgesehen.

Dennoch gab es eine erfreuliche Nachricht für den von großen Organisationsproblemen geplagten Studienbetrieb im Fach Sport: Bis zum Ende des Jahres 2019 wird als temporäre Lösung eine Interims-Sporthalle im Bereich der Sport-Außenanlagen aufgestellt, die einen Großteil der Lehrveranstaltungen auffangen kann. Die damit verbundene reduzierte Nutzung der Außenanlagen konnte auf ein akzeptables Maß vereinbart werden. Der Schwimmbetrieb muss allerdings weiterhin in Hallen des Umlandes organisiert werden.

Das alte Sportgebäude kann aufgrund der in kritischem Zustand bestehenden baulichen Substanz nicht mehr mit sinnvollem Einsatz finanzieller Mittel erhalten werden. Ein Abriss ist unumgänglich. Wann das genau erfolgen wird und wie sich die Nutzung dieser Fläche künftig gestaltet, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht entschieden. Es ist aber auch hier geplant, die Fläche in die bauliche Neugestaltung des Campus einzubeziehen und in den nächsten Jahren konkrete Pläne für ein neues Hochschulgebäude auf dem Grundriss der alten Sporthalle zu erstellen.



SANIERUNG GEBÄUDE 2

Für das umfangreiche Sanierungsvorhaben des gesamten Gebäudes ist die „Halbzeit“ bereits überschritten. Nachdem im September 2019 der zweite Bauabschnitt (1. Obergeschoss, Physik-Ebene) erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wird noch bis zum April 2020 die Biologie-Ebene voll umfänglich saniert. Als vierter und letzter Bauabschnitt schließt sich im Mai 2020 noch das Untergeschoss an, bevor dann dem Institut NWT im ganzen Haus modern ausgestattete und ansprechend gestaltete Räume zur Verfügung stehen.

Die für die Sanierung erforderliche vollständige Räumung der jeweiligen Etage war und ist für die betroffenen Mitarbeiter*innen, aber auch für die Studierenden, mit viel Aufwand verbunden. Ebenso lassen sich durch die notwendigen Sanierungsarbeiten Lärm- und andere Belästigungen nicht völlig vermeiden. Es wurde im Vorfeld und im laufenden Betrieb alles versucht, die dadurch entstehenden Einschränkungen auf ein notwendiges Minimum zu begrenzen. Dennoch verlangte die Situation den Betroffenen ein hohes Maß an Durchhaltevermögen ab. Sicherlich wird es auch in der bevorstehenden Sanierungsphase nicht ganz ohne Komplikationen im Lehr- und Studienbetrieb zugehen. Alle Beteiligten sehen daher mit Erleichterung einem absehbaren Ende der Sanierung des Gebäudes entgegen, den Betroffenen sei für ihr Verständnis gedankt.

NACHHALTIGKEIT UND MOBILITÄT



NACHHALTIGKEITS- UND MOBILITÄTSMANAGEMENT AN DER PH LUDWIGSBURG

Ende 2018 wurde beschlossen, ein Nachhaltigkeits- und Mobilitätsmanagement an der PH Ludwigsburg einzuführen. Die Nachhaltigkeit und Mobilitätsbeauftragten der PH Ludwigsburg haben seit dem Sommersemester 2019 ihre Arbeit aufgenommen. Der fortschreitende Klimawandel machte ein Umdenken in der Mobilität bei den Studierenden sowie bei den Mitarbeiter*innen an der Hochschule erforderlich. Gemeinsam mit dem Amt für Vermögen und Bau und der Stadt Ludwigsburg wurde ein Arbeitskreis zu Mobilitätsfragen eingerichtet, der sich in regelmäßigen Abständen trifft. Angesichts des immer größeren Verkehrsaufkommens, der damit verbundenen Parkplatznot und Umweltbelastung, setzte die PH Ludwigsburg sich zum Ziel, den Individualverkehr vor Ort zu reduzieren. Dazu wurde ein Mobilitätskonzept entwickelt, das laufend fortgeschrieben und ergänzt wird.

(www.ph-ludwigsburg.de/18579.html)

Studierende können Mitfahrgelegenheiten digital auf dem Moodle-Portal CarshiPH, aber auch analog am Schwarzen Brett in Gebäude 1 anbieten. Dafür wurden bereits im Sommersemester zwei Parkplätze vor dem Hauptgebäude ausgewiesen. In Vorbereitung ist ein Mitfahrbänkle für Mitarbeiter, das bei der Schranke vor dem Hauptgebäude eingerichtet wird. Auch hier können die Mitfahrgelegenheiten auf dem Moodle-Portal unter Schwarzes Brett angeboten werden.

2018 wurde ein Arbeitskreis gebildet, bestehend aus Vertretern der Stadt Ludwigsburg, des Amtes für Vermögen und Bau, der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen sowie der PH Ludwigsburg. In diesem Arbeitskreis wird die Einrichtung einer RegioRad-Station,

einer hochschuleigenen Fahrrad-Station, einer Reparatursäule für Fahrräder, weitere Abstellplätze mit Radbügeln, Carsharing und Lademöglichkeiten für E-Mobile u. v. m. besprochen.

Hinweise und Pläne zum ÖPNV, Carsharing und Fahrgemeinschaften sowie dem Mobilitätskonzept der PH Ludwigsburg, CarshiPH für Studierende und Schwarzes Brett für Mitarbeiter, sind auf der Mobilitätsseite im Internet abrufbar.

Für die Nachhaltigkeit ist eine eigene Internetseite in Vorbereitung. Über Tipps und Anregungen zu aktuellen Themen sollen Mitarbeiter*innen und Studierende durch Rundmails informiert werden. Die Arbeitsgruppe pflegt einen aktiven Austausch mit verschiedenen Netzwerken sowohl an der PH Ludwigsburg als auch in Ludwigsburg und Stuttgart. Dazu gehören die PH-Gruppe PHantas-Tisch und die Studierendeninitiativen ZukunftsPHähig, Campus for Future und das Ludwigsburger Klimabündnis. Gespräche mit Vertretern von Fridays for Future, dem Studierendenwerk bezüglich Bio-Lebensmitteln und Reduzierung von Plastikverpackungen in der Mensa sowie der Verwaltung der PH Ludwigsburg zu den Themen Einsatz nachhaltiger Arbeitsmittel und Arbeitsweisen haben stattgefunden und werden fortgeführt.

Eine Anfrage beim Amt für Vermögen und Bau zur Installation von Trinkbrunnen führte vorläufig in Gebäude 2 und 1 zum Erfolg.

Im Zuge der Bauarbeiten auf dem Campus werden die Außenanlagen ökologisch aufgewertet, z. B. durch Blumenwiesen.

Das Team bietet Sprechzeiten im Hauptgebäude, SSC an. Weitere Informationen finden Sie unter www.ph-ludwigsburg.de/18579.html

X. KULTUR UND CAMPUSLEBEN



BILD- UND THEATERZENTRUM ^(BTZ) MIT STUDIENGALERIE UND SCHULDRUCKZENTRUM ^(SDZ)



Im Berichtszeitraum konnte das BTZ wieder ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten anbieten, das zum kulturellen Leben an der PH Ludwigsburg beiträgt. Das Programm richtet sich an Studierende, Mitarbeiter*innen, Lehrer*innen aller Schularten, Erzieher*innen, Alumni sowie Freund*innen der PH Ludwigsburg.

ÜBERSICHT ÜBER DIE AUSSTELLUNGEN IM BERICHTSJAHR

- 24. Oktober - 23. November 2018
„Zu Gast“
Kooperationsausstellung mit Arbeiten aus den Jugendateliers der Kunstschule Labyrinth, Bietigheim-Bissingen/Ludwigsburg
- 05. Dezember 2018 - 25. Januar 2019
„Allelopath II“
Kunstausstellung mit Malereien, grafische Arbeiten, Objekten, Lyrik und Klangstücken von Johanna Mangold und Jan-Hendrik Pelz
- 27. Januar - 03. Februar 2019
„Zwischen gestern und morgen“
Kooperationsausstellung mit dem Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg: großformatigen Acrylgemälden der Kunststudierenden
- 06. Februar - 05. April 2019
„EXAM und Werkschau WiSe 2018/19“
Ausstellung mit den künstlerischen Abschlussarbeiten der Examenabsolventen
- 17. April - 12. Juli 2019
„Berlin-The wall revisited“
Ausstellung mit Illustrationen des Urban Sketchers Detlef Surrey
- 24. Juli - 09. Oktober 2019
„EXAM und Werkstück SoSe 2019“
Ausstellung mit einer kuratierten Auswahl von Prüfungsergebnissen der Kunststudierenden

Mehrere Vernissagen in der Studiengalerie wurden durch einen musikalischen Gruß des Männerensembles der PH Ludwigsburg „les favoris“ unter der Leitung von Susanne Moldenhauer begleitet.

VORTRÄGE UND WORKSHOPS (KUNST UND THEATER)

- 07. November 2018
„Geläufiges Gelände. Kritzelbarock“
Vortrag von Prof. Volker Lehnert

- 15. Dezember 2018
„Allelopath DIY“
Kunstworkshop von Johanna Mangold und Jan-Hendrik Pelz
- 17. April 2019
„Urban Sketching“
Zeichenworkshop mit Detlef Surrey
- 15. Mai 2019
„Opernregie heute“
Theaterpädagogischer Vortrag und Workshop von Tobias Heyder
- 06. Juli 2019
Aquarellmalerei
von Guntram Funk

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE ATELIER- UND WERKSTATTANGEBOTE

In unterschiedlichen Druckwerkstätten, Zeichen- und Malatelier, Bildhauerwerkstatt (Stein und Holz), Buchbinde- und Grafikwerkstatt, Fotowerkstatt (Fotoatelier und -labor) finden regelmäßige Angebote des BTZ statt.

WERKSTATTTAGE

- 17. November 2018
Herbst- und Weihnachtswerkstatt
- 04. Mai 2019
Frühlingswerkstatt

EXKURSIONEN

- 24. Mai 2019
„Höhenpark Killesberg“
Tagesexkursion mit Führung und künstlerisch-praktischer Vertiefung

SERVICELLEISTUNG FÜR DIE PH LUDWIGSBURG

Grafische Arbeiten wie Plakate, Flyer, Karten, Broschüren, Bucheinbände
Kontakt: btz@ph-ludwigsburg.de

LITERATUR-CAFÉ

Das Literatur-Café war im Berichtszeitraum wieder ein wichtiger Ort für Veranstaltungen unterschiedlichen Formats. Neben kulturellen Veranstaltungen (z. B. Kleinkunstabende, Lesungen, Bandauftritte, Impro-Theater, Filmvorführungen, Poetry Slams) wurde der Raum auch in Kombination mit den benachbarten Räumlichkeiten zunehmend für Tagungen, Festakte, Verabschiedungen, Workshops, Weiterbildungsangebote, Diskussionsrunden und für reguläre (Lehr-) Veranstaltungen genutzt. Studierende hielten sich vorzugsweise in den Mittagspausen im Literatur-Café auf, einige studentische Fachschaften und das H20-Team der Sportstudierenden teilten sich die Mittagsbetreuung mit Kaffeeausschank, berieten Studierende und hielten dort ihre Sitzungen ab.

Mehrere Ensembles wie das studentische Hochschultheater, die Wortbühne, das literarische Kleinkunstensemble von Kultur- und Medienbildung, Poetry Performance oder die PH-Jazz-Combo probten im Literatur-Café für ihre Aufführungen.

Die Reichhaltigkeit des Angebots wurde vor allem von den Kulturschaffenden an der PH Ludwigsburg (z. B. durch die Abteilungen Deutsch, Kunst, Kultur- und Medienbildung, Musik, die Hochschulgemeinde, den Hochschulport, das AStA-Sozialreferat, das Nachhaltigkeitsreferat, das Kulturreferat) selbst getragen und an den Abenden vom engagierten Team hinter der Theke und von der Technik unterstützt.

Wichtige Geldgeber für den Kulturbetrieb des Literatur-Cafés waren die Hochschule selbst, aber auch die Verfasste Studierendenschaft, die dankenswerterweise auch die Ausstattung unterstützte.



Die Besucherzahlen blieben im Berichtszeitraum stabil: durchschnittlich sahen ca. 70 Personen die Veranstaltungen, sodass wieder mehrere Tausend Kulturinteressierte den Weg ins Literatur-Café gefunden haben. Auch Lehrende nutzten mit ihren Seminaren die Angebote und integrierten sie in ihre Veranstaltungen. Da das Literatur-Café nach der Renovierung zwar infrastrukturell verfeinert aber auch räumlich verkleinert wurde, war die Zuschauerresonanz an manchen Abenden so groß, dass der Hörsaal 1.201 hinter dem Literatur-Café als alternative Räumlichkeit genutzt wurde. Bei Veranstaltungen im Hörsaal dient das Literatur-Café als Foyer, was die Attraktivität der PH Ludwigsburg für kulturelle Vielfalt unterschiedlichen Formats weiter erhöht. Die Ergänzung der Licht- und Tontechnik im Hörsaal für kulturelle Veranstaltungen – finanziert durch die Verfasste Studierendenschaft – stand zum Ende des Berichtszeitraums kurz vor der Finalisierung.

ALLGEMEINER HOCHSCHULSPORT



Der Sportbetrieb des Allgemeinen Hochschulsports wurde durch das geschlossene Sportzentrum massiv eingeschränkt. Trotz dieser widrigen Umstände schaffte es der Allgemeine Hochschulsport während der Vorlesungszeit mit annähernd 25 AG-Leiter*innen durchschnittlich 25 Angebote in fast 15 verschiedenen Bewegungsfeldern anzubieten. So ergaben sich für Studierende und Mitarbeiter*innen der PH Ludwigsburg Sport-Angebote im Umfang von 50 Bewegungsstunden. Besonders die Kurse wie Konditionsgymnastik und Zumba waren mit bis zu über 150 Teilnehmer*innen sehr gut besucht.

Studierende und PH-Mitarbeiter*innen konnten außerdem am (inter-)nationalen Wettkampfangbot des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) teilnehmen. Dies wird jedes Semester sehr rege von Studierenden sowohl in Mannschafts- (z. B. Basketball, Fußball, Futsal), als auch Einzelmeisterschaften (z. B. Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis) wahrgenommen. In manchen Disziplinen wie z. B. Leichtathletik oder Beach-Volleyball starteten erfolgreich Studierende der PH Ludwigsburg bei Universiade, Europa- und (internationalen) Deutschen Meisterschaften.

AUS DER VEREINIGUNG DER FREUNDE DER PH LUDWIGSBURG E.V.

Die Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg (VdF) ist ein eingetragener Verein, dessen Mitglieder sowohl Alumni als auch Freunde aus dem Umfeld der PH Ludwigsburg sind. Im Berichtszeitraum konnte die Vereinigung wie in den Vorjahren eine Reihe von Veranstaltungen und Veröffentlichungen an der Hochschule fördern, die aus anderen Mitteln nicht finanzierbar waren. Dazu gehören Beiträge zu regelmäßigen Veranstaltungen wie beispielsweise das jährliche Sommerfest des Rektorats oder die Begrüßung neuer Kolleg*innen. Zu den turnusmäßigen Förderungen zählen ebenso die Mini-Barock-Turniere 2018 und 2019.

Als drei Veranstaltungs-Highlights, die außerdem von der Vereinigung der Freunde gefördert wurden, werden exemplarisch aufgeführt

- das Lernfestival, das bereits zum 6. Mal mit der Rekordzahl von über 2.000 Schüler*innen und auch Vorschulkindern gefeiert wurde
- das 4th Chinese German University Football Final Four 2019-Turniers in Xi'an (China), das die Fußballmannschaft der PH Ludwigsburg für sich entscheiden konnte
- eine Berlin-Exkursion mit Politik-Studierenden im Februar 2019

Als Jahresgabe der Vereinigung wurde im Dezember 2018 die Publikation „Weltkulturatlas. Kultur in Zeiten der Globalisierung“ von Prof. Dr. Thomas Knubben u. a. (Kulturmanagement) an alle Mitglieder versandt.

Auch im Berichtsjahr nahmen eine Reihe von Absolvent*innen mit besonders guten Abschlüssen das Angebot einer befristeten kostenlosen Mitgliedschaft an, so dass der VdF-Mitgliederstand weiterhin leicht anwächst.

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen oder bei Interesse an einer Mitgliedschaft an:

Prof. Dr. Peter Imort
2. Vorsitz Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg
PH Ludwigsburg
Postfach 220
71602 Ludwigsburg
Mail: imort@ph-ludwigsburg.de

DAS JAHR AN DER PH LUDWIGSBURG IM ÜBERBLICK

HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

- 08. - 12. Oktober 2018
Einführungs- und Beratungswoche
für alle Studierenden der PH Ludwigsburg
- 21. November 2018
Studieninformationstag an der PH Ludwigsburg
- 22. November 2018
Generalkonsulin des Staates Israels Sandra Simovich
in Süddeutschland, inkl. eines Besuchs der PH Ludwigsburg im Rahmen des Projekts „Teachers for the Future“
- 23. November 2018
15 Jahre Institut für Bildungsmanagement
- 11. Dezember 2018
Semesterabschlussfeier mit Zeugnisvergabe
- 20. Dezember 2018
Vorstellung des Jahresberichts 2017/18
mit **Vergabe von Deutschlandstipendien** und des **DAAD-Preises 2018**
- 20. Dezember 2018
Weihnachtskonzert der Hochschulmusik
- 21. Januar 2019
PH-Slam
- 26. Januar 2019
10. Inklusionstag Baden-Württemberg
Menschenrecht und Menschenwürde an der PH Ludwigsburg
- 06. Februar - 05. April 2019
EXAM und Werkschau
Gesamtausstellung der Kunststudierenden
- 09. - 10. Februar 2019
gemeinsamer Messeauftritt aller sechs Pädagogischer Hochschulen **auf der „HORIZON“** in Stuttgart
- 12. Februar 2019
Forschungstag 2019
- 14. Februar 2019
Jahresauftakt der Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg mit dem Vortrag „Praxisphasen im Studium - eine Herausforderung für die phasenübergreifende Zusammenarbeit in der Lehrkräfteausbildung“ Prof. Dr. Cornelia Gräsel (BU Wuppertal)
- 30. April 2019
„Wir ALLE sind Deutschland!?“
Deutsch-türkische Identität in der heutigen Gesellschaft“
Veranstaltung im Rahmen des Forums Migration
- 04. - 05. April 2019
Begrüßung und Einführungstage für neue Studierende
- 08. April 2019
Informationsveranstaltung zur „Sport- und Schwimmhalle“
- Mai 2019
Digitales Lehren lernen: „MakEd_digital“
wird von der „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ gefördert
- 25. Mai 2019
Hochschultag auf dem Ludwigsburger Wochenmarkt
- 17. - 19. Juni 2019
25. Symposium mit dem College of Education der University of North Carolina at Charlotte (UNCC)
- 26. Juni 2019
Kinderuni Ludwigsburg –
„Sarahs magischer Tag“ Wo begegnet uns Chemie im Alltag?



- 27. - 28. Juni 2019
„Lebendiger Campus“ der Hochschul- und Wissenschaftsregion beim Wissenschaftsfestival Stuttgart 2019
- 05. Juli 2019
Mini-Barockturnier an der PH Ludwigsburg
- 10. Juli 2019
Lernfestival 2019
- 23. Juli 2019
Absolventenfeier mit Zeugnisvergabe

- Juli 2019
Pädagogische Hochschulen fordern zukunftssichere Finanz- und Personalausstattung
- 25. Juli 2019
Kooperationsvereinbarung zwischen der PH Ludwigsburg und der University of Richmond unterzeichnet
- 27. - 28. September 2019
15. Landeskongress der Musikpädagogik Baden-Württemberg an der PH Ludwigsburg



DAS 6. LERNFESTIVAL

Am 10. Juli 2019 fand auf dem gesamten Campus das 6. Lernfestival der PH Ludwigsburg statt. Diese seit 2009 alle zwei Jahre stattfindende Großveranstaltung lädt Lehrkräfte mit ihren Schulklassen, Erzieher*innen mit ihren Kita-Gruppen, Studierende und Mitarbeiter der PH Ludwigsburg sowie die Bevölkerung der Region an die Hochschule zu kostenlosen Angeboten rund um das Thema Bildung ein. Dank der Initiative und dem Engagement der Studierenden, Dozierenden und Mitarbeiter*innen der PH Ludwigsburg war auch das 6. Lernfestival wieder ein voller Erfolg. Die PH Ludwigsburg stellte sich als Kompetenzzentrum für Bildungsfragen einer breiten Öffentlichkeit vor und zeigte durch interaktive Begegnungen, dass Lernen emotional positiv besetzt werden kann. Zugleich lernten die Studierenden, wie sie Lernprozesse organisieren, Lehrende wurden dabei selbst wieder zu Lernenden. Damit wurde das Lernfestival erneut zu einem Lehr-Lern-Konzept mit innovativen Arbeitsformen für Studierende, Lehrende sowie Schüler*innen.

Am Vormittag besuchten über 2.000 Kinder den Campus: Rund 1.900 Schulkinder von 85 Schulen aus der Region Stuttgart und Ludwigs-



burg nahmen an den 100 Workshops von Dozent*innen und Studierenden der PH Ludwigsburg teil. Auf dem Programm standen Sprachspiele, naturwissenschaftliche Experimente, Theater-, Kunst- und Medienworkshops und vieles mehr. Speziell für Kindertagesstätten und Kindergärten boten Studierende und Dozent*innen des Studiengangs „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ interessante Angebote an, die rund 200 Kinder aus 13 Kindergärten besuchten. Parallel begleitete der „Markt der Möglichkeiten“ das Programm.

Am Nachmittag boten die Einrichtungen der Hochschule Einblicke in ihr Leistungsspektrum u. a. mit Workshops zum Verfassen von Wissenschaftlichen Arbeiten und Exposés für Studierende und Promovierende der PH Ludwigsburg, Informationsveranstaltungen zu Auslandsaufenthalten und zur wissenschaftlichen Weiterbildung. Zeitgleich lud die Kinderuni Ludwigsburg zu einer medienpädagogischen Vorlesung von Dr. Jan-René Schluchter ein, an der über 90 Kinder teilnahmen.

Im Literatur-Café besuchten rund 80 Personen den Vortrag im Rahmen des Bildungsforums Ludwigsburg „Ganztagsschule – die Schule der Zukunft!“ von Prof. Dr. Katrin Höhmann und Andreas Dobers.

Die Vereinigung der Freunde der PH Ludwigsburg e. V. lud zum Abschluss des Lernfestivals zu einem Grillfest mit Open-Air-Musik ein. Parallel fand der große PH-Slam im voll besetzten Hörsaal 1.201 statt. Das Programm ging nahtlos in das Sommerfest der Studierendenvertreter über.

Das Lernfestival wurde finanziell durch Spenden der Vereinigung der Freunde, der Kreissparkasse Ludwigsburg, der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, der Stadt und des Landkreises Ludwigsburg unterstützt.

Unter www.ph-ludwigsburg.de/lernfestival gibt es weitere Informationen und Impressionen zum Lernfestival.

IMPRESSUM

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Fix, Rektor
Redaktion: Dr. Ingrid Honold, Hochschulkommunikation
Fotos: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Gestaltung & Satz: riediger&riediger GbR, Ludwigsburg
Druck: Safer-print GbR
Auflage: 750 Stück

KONTAKT

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

Reuteallee 46 | 71634 Ludwigsburg
Postfach 220 | 71602 Ludwigsburg

Telefon: +49 7141 140-0
Telefax: +49 7141 140-434